

REISE MOBIL

INTERNATIONAL

E 19189 E

DM
5,-



*Mitmachen und gewinnen!
2 x 2 Wochen
Camping in Kärnten*



Profitest: Wochner Fact Three MB 46 C

Premiere:
Maesss Evolution

Aktion: Freundschaftswerbung
Service: Camps nahe der Autobahn
Praxistest: Laika Ecovip 2i

Fahrbericht: VW T4 TDI

Umbau: Küchen-
Arbeitsplatte

Clubs: Porträt und Termine

Mobil Reisen:
Spuren in der Normandie
Sommer im Chiemgau



<http://www.reisemobil-international.de>

Gemeinsam

Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erleben. Wenn er dabei nicht allein ist, umso mehr: Ist doch ein Frühlingsmorgen inmitten blühender Natur, das Erkunden fremder Städte, Landschaften und Kulturen oder ein Sonnenuntergang am Meer viel schöner, wenn man ihn mit jemandem teilen kann.



Das Gleiche gilt für unser Hobby: Auch der Reisemobil-Tourismus macht mehr Spaß mit der

Familie oder mit einer Freundesgruppe, die sich auf mehrere Mobile aufteilt. Es gilt sogar für die Urlaubs-Bekanntschäften, die man unterwegs bei den verschiedensten Anlässen macht, und die oft über den reinen Erfahrungsaustausch über Routen und Sehenswürdigkeiten hinausgehen.

Gern würden viel mehr Urlauber unsere – trotz vieler Einschränkungen immer noch außergewöhnlich freie und un-

abhängige – Reiseform kennenlernen. Aber zum einen fehlt ihnen der konkrete Anstoß. Zum anderen trauen sie sich oft auch nicht so recht auf das ihnen unbekannte Terrain. Vielleicht sogar deswegen, weil sie durch die negativen Berichte aller möglichen Miesmacher über angebliche – oder auch tatsächliche – Probleme und Schwierigkeiten des Reisemobil-Tourismus verunsichert sind.

Wer aber könnte solch Interessierte besser in die Welt des Reisemobils einführen als die engagierten, erfahrenen und von ihrer Urlaubsform nach wie vor überzeugten Reisemobilisten selbst? So, wie es unsere – gemeinsam mit dem Vermietering Mi-Mobile – durchgeführte Aktion (Seite 8) vorschlägt?

Laden wir interessierte Verwandte, Freunde und Bekannte ein, mit uns gemeinsam ein paar Tage unterwegs zu sein. Wir als Paten in unserem eigenen Fahrzeug.

Unsere Patenkinder, eingewiesen, begleitet und betreut durch uns, im gemieteten Mobil. Zeigen wir ihnen, was uns so fasziniert am freizügigen Reisen, am Relaxen in der freien Natur, am spontanen Übernachten, wo wir willkommen sind.

Lassen wir sie erleben, daß sich der Reisemobil-Urlauber ebenso als Individualist zurückziehen wie er gemeinsam mit Freunden auf Tour gehen und feiern kann. Ganz nach seinem Geschmack und seiner Mentalität. Schließlich ist er absolut unabhängig. Denn er hat alles zum Leben Notwendige dabei.

Versuchen wir, ein Stück dieser Begeisterung an unsere Patenkinder als Neulinge in unserem Hobby weiterzugeben. Damit wir gemeinsam etwas erleben können.

Herzlichst Ihr

Frank Böttger

Frank Böttger



Edel-Look: Eine neue Arbeitsplatte wertet die Küche und damit das gesamte Reisemobil auf. Wie läßt sie sich selbst einbauen? Teil 2 der Serie „Pauls Praxis“ **Seite 152**



Schmuckstück: Der Wochner Fact Three MB 46 C wirkt mit seinem gediegenen Innenraum sehr einladend. Welches Urteil halten die Profis für das Alkovenmobil bereit? **Seite 30**



Blickfang: Durch und durch mit italienischem Schick präsentiert sich der Laika Ecovip 2i. Welchen Eindruck hinterläßt das Alkovenmobil in der Praxis? **Seite 42**



Hingucker: Wer sucht, der findet eine ruhige Schlafstatt. Teil 1 der Übersicht von Campingplätzen unweit der Autobahn **Seite 144**



Gruppenbild: Der RMC Schweiz engagiert sich über die Grenzen der Eidgenossen hinaus. Porträt des rührigen Clubs **Seite 156**

Das Reise-Special in REISEMOBIL INTERNATIONAL



Mit dem Reisemobil durch die Normandie von Honfleur bis Le Mont-St-Michel ★ Preisrätsel ★ Sommer im Chiemgau ★ Mobil Magazin ab Seite 99

AKTION

Freundschaftswerbung

Reisemobilisten werben Reisemobilisten – exklusiv mit REISEMOBIL INTERNATIONAL und Mi-Mobile 8

MAGAZIN

Camping auf dem Bauernhof

In Holland ist es populär, den Urlaub zwischen Hühnern und Gänsen zu verbringen 10

Nachrichten

Hymer kauft Bürstner, Neuzulassungen, Eura Mobil Service, Lokaltermin in Bingen, Treffen in Bad Sachsa und Bad Sooden-Allendorf, Straßenverkehrsrecht, Personalien, Neues aus der Branche 12

Internet-Magazin

Neues aus dem Netz der Netze 22

Flotter Flitzer

Mobilvetta Design sponsort Sebastian Vettel, DMV-Bundesmeister im Kartsport 28

TEST & TECHNIK

Profitest

Wochner Fact Three MB 46 C – Alkovenmobil der gehobenen Klasse 30

Praxistest

Laika Ecovip 2i – Alkovenmobil auf Iveco New Daily 42

Fahrbericht

VW T4 TDI 48

Premiere

Maesss Evolution 50

Neue Fahrzeuge

Chausson, Nordstar 52

Mercedes, Keppler-Mobil 53

Technik-Lexikon

Rahmenfenster 54

PRAXIS

Neues Zubehör

Nützliches für unterwegs 56

Händlerporträt

Kölle in Kressbronn am Bodensee 60

Reisemobile aufgefrischt

Neue Arbeitsplatte für die Küche – Teil 2 der Serie Pauls Praxis 152

MOBIL REISEN

Reise-Special in REISEMOBIL INTERNATIONAL

Spuren in der Normandie

Urlaub, wo Frankreich nicht überlaufen ist 100

Preisrätsel

14 Tage auf einem Campingplatz in Kärnten zu gewinnen 108

Rund um Reit im Winkl

Sport und Spaß im Chiemgau 110

Mobil Magazin

Nachrichten, Reiseziele, Tips 114

FREIZEIT

Stellplätze, Sammelkarten

Neue reisemobilfreundliche Orte 135

Camps unweit der Autobahn

Übernachten auf der Tour gen Süden, Leserservice Teil 1 144

Clubporträt

RMC Schweiz 156

Clubs

Nachrichten, Treffs und Termine 158

RUBRIKEN

Editorial

Gemeinsam – Reisemobilisten werben Reisemobilisten 5

Bezugsquellen

Alle Adressen auf einen Blick 58

Treffpunkt

Leserforum – Meinungen, Ideen, Tips 150

Vorschau, Impressum 162

AKTION
Freundschafts-
werbung

Geteilte Freude ...

...bringt doppelte Freude: Reisemobilisten werben Reisemobilisten.

Exklusiv mit REISEMOBIL INTERNATIONAL und Mi-Mobile. So günstig wie nie.

Wollten Sie schon immer mal Freunde oder Verwandte mit auf Tour im Reisemobil nehmen? Ihr Wunsch lässt sich erfüllen. REISEMOBIL INTERNATIONAL und Mi-Mobile, Deutschlands große Vermietkette, machen Ihnen ein tolles Angebot: Werden Sie Reisemobil-Pate und genießen Sie einen Urlaub mit Neueinsteigern. Sie im eigenen Reisemobil, Ihre Freunde oder Verwandten im gemieteten.

Und so geht's: Sie verabreden mit Freunden oder Verwandten, die gern Urlaub im Reisemobil kennenlernen würden, einen gemeinsamen Ausflug im Aktionszeitraum vom 5. bis 26. Juni oder vom 21. August bis 30. Oktober 1998. Ihre Freunde mieten ein Alkovenmobil zu den von REISEMOBIL INTERNATIONAL ausgehandelten Sonderkonditionen in einer der 28 Stationen von Mi-Mobile. Für ein Wochenende – es gilt von freitags, 16.00 Uhr, bis montags, 9.00 Uhr – zahlen sie dafür 380 Mark inklu-

sive 500 Freikilometer. Eine Woche Miete kostet im Frühsommer 950 Mark samt 1.000 freien Kilometern, im zweiten Zeitraum sogar nur 750 Mark. Jeder zusätzliche Kilometer schlägt mit 40 Pfennig zu Buche.

Bei Bedarf wählen Sie einen von 25 speziellen Partner-Campingplätzen aus, die sich an der Freundschaftswerbung beteiligen. Diese Anlagen befinden sich in ganz Deutschland, und fünf von ihnen sind niederländische ADAC Superplätze der Kategorie Holland Comfort-Campingplätze.

Für Sie als Paten, Ihre Familie und Ihr Mobil ist der Aufenthalt auf jedem dieser Partner-Plätze kostenlos: Ihr Stellplatz ko-

stet Sie keine müde Mark. Auch die Patenkinder müssen nicht zu tief in die Tasche greifen. Die Neueinsteiger zahlen lediglich eine Pauschalgebühr, unabhängig von der Personenzahl. Obendrein erhalten Pate und Patenkind eine Mi-Mobile-Clubkarte, die über die Aktion hinaus auf vielen Campingplätzen günstigere Tarife garantiert.

Sie als Pate und Ihre Familie verbringen also den Kurzurlaub im eigenen Reisemobil in direkter Nachbarschaft des Mietmobils. Hier wohnen Ihre Patenkinder – die Familie des neuen Reisemobilisten. Sie als alter Hase zeigen den Jung-Campnern die Gepflogenheiten des mobilen Reisens,

Das kostet die Miete

5. bis 26. Juni 1998:

- Wochenende (freitags 16.00 Uhr bis montags 9.00 Uhr) 380 Mark inklusive 500 Freikilometer,
- eine Woche 950 Mark inklusive 1.000 Freikilometer.

21. August bis 30. Oktober

- Wochenende (freitags 16.00 Uhr bis montags 9.00 Uhr) 380 Mark inklusive 500 Freikilometer,
- eine Woche 750 Mark inklusive 1.000 Freikilometer.

So sehen die Reisemobile aus

- Bei den Fahrzeugen handelt es sich um Alkovenmobile von Knaus und Eura Mobil, nicht älter als drei Jahre. Alle laufen auf Fiat Ducato.
- Gesamtbelegung maximal 6 Personen. Die Reisemobile gibt es in drei Kategorien: kleiner, größer oder Riesen-Nasenbär. Sie sind zwischen 5,50 und 7,00 Meter lang.
- Es hat eine umbaubare Sitzgruppe und ein Alkovenbett. Bettzeug und Decken müssen Sie mitbringen.
- Der Küchenblock ist mit Spüle, Kocher und Kühlschrank ausgestattet. Geschirr, Küchen- und Tischtücher sind mitzubringen.
- Der Waschraum ist komplett mit Schwenkwaschbecken, Spiegelschrank und Ablagen ausgestattet.



NATIONAL leitet Ihren Buchungswunsch an Mi-Mobile weiter. Der Vermieter in Ihrer Nähe setzt sich dann mit Ihnen in Verbindung. Zeitraum und Platz teilen Sie dem Vermieter mit. Dann bucht er für Sie die zwei nötigen Stellplätze und vereinbart mit dem Campingplatzunternehmer die Gebühren zu den vereinbarten Sonderkonditionen.

erklären die Ausrüstung, helfen bei Fragen – Sie präsentieren den Einsteigern hautnah eine der schönsten Urlaubsformen.

Natürlich können Sie auch auf freien Stellplätzen übernachten. Allerdings kommen Sie dann für Ihre Gebühren selbst auf, da das Paten-Paket keine Kosten für andere Plätze als die an der Freundschaftswerbung beteiligten 25 Anlagen enthält. Auf Wunsch die freien Plätze zu finden dürfte indes kein Problem für Sie sein: Der Bordatlas '98 von REISEMOBIL INTERNATIONAL weist mehr als 900 Stellplätze in Deutschland aus.

Interesse? Wenn Sie eine Patenschaft übernehmen möchten, füllen Sie bitte den untenstehenden Coupon aus und senden Sie ihn an die Redaktion. REISEMOBIL INTER-

Der Hintergrund der Aktion ergibt sich aus der Praxis: Studien belegen, daß viele Menschen die flexibelste aller Urlaubsformen, das Camping, als ideale Reiseform zwar anerkennen, sich vor dem ersten Schritt aber scheuen. Ihre Gründe:

- relativ hohe Anschaffungskosten,
- Unerfahrenheit mit dem Reisemobil,
- Angst vor dem großen Gefährt,
- mühseliger Aufbau nach der Ankunft,
- mangelnder Komfort.

Die Vorurteile beruhen auf Unkenntnis. Wie aber sollen sich Neueinsteiger zu rechtfinden, und dabei auch noch Erholung und den richtigen Spaß finden? Hier braucht der Anfänger eine helfende Hand. Wer könnte sie ihm besser reichen als Sie – ein erfahrener Reisemobilist? cgp

Ja, ich möchte Reisemobil-Pate werden

und bitte um ein Angebot für mich und meine Patenkinder (unverbindliche Reservierungsanfrage)

Ich bin der Pate: (eigenes Fahrzeug)

Nachname, Vorname

Anzahl Kinder (2-12)

Anschrift

.....

Telefon

Meine Patenkinder heißen: (Miet-Reisemobil)

Nachname, Vorname

Anzahl Kinder (2-12)

Anschrift

.....

Telefon

Als Reisezeitraum wäre der bis zum ideal,

alternativ wäre auch der Zeitraum vom bis zum interessant.

■ Camping auf dem Bauernhof

Der Camper und das liebe Vieh

In Holland haben sich 1.200 Bauernhöfe zusammengeschlossen, um Stellplätze anzubieten: Urlaub in privater Atmosphäre.

Gänse und Enten schnattern, Hunde bellen, ein Hahn stolziert über den Hof. Auf dem Dachboden im Stall tolen Kinder im Stroh: Ferien auf dem Bauernhof. Landmann Hoekstra freut sich: „Hier dürfen sich die Gäste nach Herzenslust austoben.“

So wie Bauer Hoekstra betreiben mittlerweile 1.200 holländische Landwirte eine sogenannte „Kampeerboerderij“. Diese Bauerncamps sind allesamt in der „Stiftung für freie Erholung“ (SVR) organisiert (siehe Kasten).

Das Gesetz schreibt die Obergrenze von nur zehn Stellplätzen vor. „Allerdings“, weiß Bauer Hoekstra, „schreiten die

Ordnungshüter auch nicht ein, wenn es einmal einige Einheiten mehr sind. Hauptsache, es herrscht Frieden.“

Der Bauernhof der Familie Hoekstra liegt nahe des Sneeker-Meerres, einem Binnengewässer im Norden Hollands. Das Mini-Camp neben dem alten Gutsgebäude umfaßt eine Fläche von rund 2.000 Quadratmetern – ohne Parzellen: Der Platz bietet genug Freifläche.

Nebst einer guten Beleuchtung gibt es Strom für alle Gäste. In der Scheune befindet sich eine Toilette und eine kostenlose Dusche. Bei schlechtem Wetter steht den Campern ein Aufenthaltsraum zur Verfügung.

Zur Klientel gehören vor allem Familien mit kleineren Kindern, auch Rentner lassen sich gern beim Bauern nieder. Dieser Kundenmix bewirkt, daß sich die Gäste wie eine große Familie fühlen. Da passen Onkel und Tante vom Zelt nebenan mal auf die lieben Kleinen auf, wenn die Eltern in Ruhe shoppen gehen. Und falls die Camper-Omi mal das Zipperlein plagt, fährt sie der Nachbar zum Doktor: miteinander und füreinander.

An Angeboten mangelt es nicht – zum günstigen Preis: Ein zweiwöchiger Urlaub mit vier Personen kostet 329 Gulden – knapp 300 Mark.

Hans J. Betz

Für freie Erholung

SVR bedeutet „Stichting Vrije Recreatie“ – eine Stiftung, entstanden 1970, fördert Ferien auf dem Bauernhof. Mittlerweile haben sich dieser Organisation 1.200 Höfe angeschlossen. Es gibt seit einiger Zeit auch Bauern in Belgien und Frankreich, die der SVR angehören. Außerdem kann jeder Camper für 20 Gulden im Jahr Mitglied werden. 70.000 Gönner zählt die SVR bereits. Die profitieren von den Adressen der Mini-Campings. Interessenten wenden sich schriftlich an: Stichting Vrije Recreatie (Stiftung für freie Erholung), Broekseweg 75-77, NL-4231 Meerkerk.

Foto: Betz



Ausschneiden und absenden oder faxen an 0711/13466-68



**An die
Redaktion
REISEMOBIL INTERNATIONAL
Stichwort: Reisemobil-Pate
Postwiesenstr. 5A
70327 Stuttgart**

Hiermit bestätige ich meine Patenschaftsanfrage

.....
Datum, Ort

.....
Unterschrift

kurz & knapp

Rapido als Sieger

Das Reisemobil Randonneur 740 des Herstellers Rapido ist zum Camping-Car des Jahres 1998 gewählt worden. Den Titel vergibt eine französische Fachzeitschrift jedes Jahr. Die Jury besteht zu 50 Prozent aus den Lesern, die andere Hälfte sind Fachleute.

Reif für die Insel

Reiseveranstalter Rainbow Travel aus Köln bietet organisierte Touren nach England, Schottland und Irland für sechs bis maximal zehn Reisemobile an. Die Rundreisen dauern zwei bis drei Wochen und kosten zwischen 2.750 und 4.250 Mark für zwei Personen in einem Fahrzeug. Tel.: 0221/689742-6, Fax: -7.

Bulldog-Vertretung

Anfang des Jahres hat die Firma Inno Match in Nordhorn die Vertretung für Bulldog-Sicherheitsprodukte in Europa übernommen. Das Sortiment besteht aus Radkrallen und -klemmen, Kupplungsschlössern sowie weiteren Sicherheitsprodukten.

Neuer Katalog

Outdoor-Ausrüster Woick aus Filderstadt-Bernhausen legt seinen neuen kostenlosen Katalog vor: 464 Seiten prallvoll mit Zubehör für das Abenteuer unter freiem Himmel. Tel.: 0711/ 7096700. Aktuelles und Angebote gibt's auch im Internet: <http://www.woick.de>.



Fest bei Hymer: Aufsichtsratsvorsitzender Erwin Hymer, Vorstände Claus Pacchiaffo, Hans-Jürgen Burkert (von links).

■ Hymer AG kauft Bürstner Caravan GmbH

Gemeinsame Sache



Freut sich über den Verkauf: Bürstner-Chef Klaus-Peter Bolz.

Ein weiterer Firmenkauf setzt die Konzentration in der Branche für Freizeitfahrzeuge fort.

In Bad Waldsee und in Kehl am Rhein dürften am 5. Mai 1998 die Sektkorken geknallt haben: Zur Freude aller Beteiligten hat an jenem Tag die Hymer AG alle Geschäftsanteile der Bürstner Caravan GmbH gekauft. Bisher gehörte das Unternehmen der Bürstner GmbH & Co. KG, einer Holding von Finanzinvestoren.

Bürstner gilt als Traditionsmarke und baut seit 1958 Caravans. Das gegenwärtige Programm umfaßt Reisemobile und Wohnwagen, produziert in Kehl am Rhein und im französischen Wissembourg. Das Händlernetz konzentriert sich auf die Märkte in Deutschland, Frankreich und Holland.

In jüngster Zeit hat Bürstner zuvor verlorengegangene Marktanteile zurückgewonnen, was sich laut Hymer AG per Ende April in einem deutlich höheren Auftragseingang widerspiegelt. Diese positive

Entwicklung sei wesentlich auf eine verstärkte Nachfrage aus dem europäischen Ausland zurückzuführen: Bürstners Exportanteil liegt bei mehr als 50 Prozent des Gesamtvolumens.

Die Hymer AG will nach dem Kauf an der rechtlichen und finanziellen Selbständigkeit Bürstners sowie an dem Management festhalten. So hätten beide Unternehmen gute Chancen, die Wettbewerbsfähigkeit im europäischen Markt zu stärken.

Das deutsche Kartellrecht bleibt bei diesem Geschäft außen vor. Hans-Jürgen Burkert, 53, Hymer-Vorstand, betont jedoch: „Wir sehen den Kauf unter europäischem Aspekt.“ Hymer habe keine Bedenken, da sich die gegenwärtige strenge Regelung im vereinigten Europa lockern werde. Zudem setzt Hymer auf die internen Erfahrungen von Klaus-Peter Bolz, 45, dem gegen-

■ Stellplätze in Bingen

Lokaltermin

Die Stadt Bingen plant Stellplätze mit Ver- und Entsorgung in Citynähe.

REISEMOBIL INTERNATIONAL steht dabei beratend zur Seite.

Reisemobilisten haben Bingen für sich entdeckt – das ist den Stadt Vätern nicht verborgen geblieben. Nun plant die Stadt, einen Stellplatz einzurichten. „Gern wollen wir den Reisemobil-Touristen einen Platz zur Verfügung stellen“, sagen die Initiatoren Horst Kaiser, 43, Beamter, und Verkehrsamtsleiter Dieter

Glaab, 45. Schließlich kurbele diese Gruppe kräftig den Einzelhandel an.

Der Sprendlinger Reisemobilhersteller Eura Mobil unterstützt die Stadt bei ihrem Vorhaben und stiftet eine Ver- und Entsorgungsstation. Exklusiv berät REISEMOBIL INTERNATIONAL die Stadt Bingen in Fragen der richtigen Stellplatz-Positio-

nierung und -Einrichtung. Deshalb traf sich Redakteur Juan Gamero mit Vertretern des örtlichen Gartenbauamtes und der Stadtwerke zum Lokaltermin. Klar definiert wurden dabei die Vorgaben für den Stellplatz in Bingen: absolute City- und Rhein-Nähe gelten als wesentlich. Weit weg vom Schuß bleibt niemand gern.

Von den verschiedenen Möglichkeiten favorisiert die Gemeinde den Ausbau eines zentral gelegenen Parkplatzes. Neben der attraktiven Lage sprechen die geringen Erschließungskosten für diese Lösung. Damit dürfte künftig dem Besuch von noch mehr Reisemobilisten in Bingen nichts mehr im Wege stehen.



Planungsphase: Redakteur Juan Gamero (2.v.r.) mit Vertretern der Stadt Bingen.

wärtigen Geschäftsführer von Bürstner.

„Für mich ist der Kauf keine Überraschung“, frohlockt Bolz gegenüber REISEMOBIL INTERNATIONAL, „Hymer war mein Wunschkandidat und paßt gut zu uns.“ Der bisherige Besitzer der Bürstner Caravan GmbH hätte das Unternehmen nur aus eigener Kraft stärken oder es akzeptabel verkaufen können. Letzteres sei geschehen – für Bolz „ein schöner Tag“.

Für Bürstner eröffnet sich künftig dank günstiger Einkaufsmöglichkeiten aufgrund größerer gemeinsamer Stückzahlen sowie gebündelter Entwicklungen die Möglichkeit, neue Marktanteile zu erlangen. Bolz bekräftigt: „Hymer deckt die Oberklasse ab, und wir wollen in die Mittelklasse.“ Denkbar seien zum Beispiel gleiche Bauteile oder sogar gemeinsame Plattformen.

Kleiner Wermutstropfen: Satzungsgemäß muß Bolz sein Amt im Vorstand des VDPH aufgeben: „Schade, es hat mir Spaß gemacht.“

■ VDPH

Wechsel im Vorstand

Personelle Änderung beim Herstellerverband VDPH: Auf der ersten Mitgliederversammlung des Jahres im Maritim-Hotel, Frankfurt, ist Heiner Dumpe, 57, in den Vorstand gewählt worden. Der Geschäftsführer von Karmann folgt Klaus Förtsch, 53, seit 1990

beim VDPH zuständig für die Finanzen. Der Geschäftsführer der Tabbert Vertriebs GmbH mußte den Vorstand des VDPH satzungsgemäß verlassen, nachdem die Knaus AG Anfang des Jahres die Mehrheit an der Tabbert Industrie AG (TIAG) übernommen hatte.

Auf derselben Sitzung haben die Mitglieder den Jahresbericht 1997 des VDPH entgegengenommen. Darin legt der Verband auf 67 Seiten Rechenschaft über seine Tätigkeit im vergangenen Jahr ab und informiert über den aktuellen Stand der Branche samt wirtschaftlichem und politischem Umfeld.



Neu im Vorstand des Herstellerverbandes VDPH: Heiner Dumpe, Geschäftsführer von Karmann.

■ Fendt

Erste Schritte

Die Anfang des Jahres gegründete Fendt Caravan GmbH ist am 16. Februar 1998 in das Handelsregister eingetragen worden. Damit hat die Firma ihre volle Geschäftstätigkeit aufgenommen.

Seit dem 5. März 1998 fungieren offiziell Harald Striewski und Dr. Alfons Hierhammer als Geschäftsführer sowie die Prokuristen Volkmar Geier als Kaufmännischer und Wolfgang Spaethe als Technischer Leiter.

Zudem hat Fendt die Grundstücksverhandlungen der neuen Caravan-Produktionsstätte abgeschlossen: Das Unternehmen hat ein großflächiges Gelände am bisherigen Standort Asbach-Bäumenheim gekauft, direkt an der B 2 Augsburg – Nürnberg gelegen. Baubeginn ist für Oktober 1998 vorgesehen. Die dann für Caravans modernste Produktionsstätte in Europa soll Ende 1999 fertig sein und die Marke Fendt aufwerten.

kurz & knapp

Clou-Reise

Die diesjährige Clou-Reise führt vom 17. bis 26. Juli 1998 nach Österreich. Die Kultur- und Weinreise geleitet Urlauber über das Salzburger Land, die Wachau nach Wien. Teilzunehmen kostet pro Erwachsenen 999 Mark. Tel.: 02654/933-231.

Rabatt für Clubs

Die Accura Versicherungsdienst GmbH aus Nürnberg gewährt Mitgliedern von Reisemobilclubs ab sofort einen besonderen Nachlaß: zehn Prozent auf Haftpflicht und Kasko. Tel.: 0911/95935-95, Fax: -93.

Brandrup und VW

Zubehörspezialist Brandrup aus München vertreibt seinen Reisemobilbedarf über jene VW-Händler, die auch Freizeitfahrzeuge ausliefern. Bundesweit halten 44 Händler Produkte von Brandrup bereit.

Fendt-Reise

Nach Tunesien führt die zweite Fendt-Reise, die am 16. Oktober 1998 startet. Die Tour mit zehn bis maximal 25 Fahrzeugen dauert 17 Tage und kostet 2.650 Mark plus Fahrkosten pro Einheit mit zwei Personen. Infos beim Veranstalter G-Tours, Tel.: 0841/9809-27, Fax: -41.

Programm verstärkt

Nachdem die Wangener Firma Hymer-Leichtmetallbau im Frühjahr den Bereich Drehgelenke an die Hübner-Gruppe mit Sitz in Kassel verkauft hat, übernimmt das Allgäuer Unternehmen alle Mitarbeiter aus dieser Abteilung. Mit ihnen will die Firma das eigene Kerngeschäft stärken: Systeme für Decken, Belüftungen und Klappen auch von Caravans.



Fotos: Petri

■ Eura Mobil Service

Alles unter einem Dach

Der neue Zubehör-Großhändler Eura Mobil Service versteht sich als klassischer Dienstleister.



Zufrieden blicken Eugen Immler, 66, und Rupert Meier, 49, auf das neue Gebäude. Gemeinsam haben sie in Bergau bei Neumarkt in der Oberpfalz ein neues Dienstleistungszentrum auf die Beine gestellt, feierlich eröffnet am ersten Wochenende im

Hand in Hand: Eugen Immler und Rupert Meier vor dem neuen Gebäude von Eura Mobil Service.

April 1998. „Unser Erfolgsrezept ist ganz einfach“, sagt Immler, Alleininhaber der Eura Mobil Service GmbH & Co. KG und Geschäftsführender Gesellschafter des Sprendlinger Mutterunternehmens Eura Mobil Fahrzeugbau GmbH, „wir müssen schneller und bes-

ser sein als die anderen.“ Schon immer habe er das Geschäft mit Zubehör als notwendig erachtet, um den Handel mit Fahrzeugen sinnvoll zu ergänzen.

Rupert Meier, Geschäftsführer der schon im Januar 1997 gegründeten Firma, postuliert seinen Lieblingssatz: „Die wichtigste Person in unserem Unternehmen ist der Kunde.“ Und er konkretisiert: „Bestellungen, die bis 13 Uhr bei uns eingehen, gehen noch am selben Tag raus.“ Garantiert sei die Ware am nächsten Tag beim Besteller.

Kunden von Eura Mobil Service sind ausschließlich Händler. Sie ordern Camping- und Freizeitzubehör, das sich in dem 172 Seiten starken Katalog „Der Camping Profi 98“ bündelt: 2.700 Artikel, die Rupert Meier und seine sechs Mitarbeiter in einem 1.000 Quadratmeter großen Lager vorrätig haben.

In hohen Regalen, mit Buchstaben versehen und durchnummeriert, liegen Wasserpumpen und Ventile, Heizungsschläuche und Besteck, Flaschenhalter und Kartuschen. Lediglich Vorzelte verschickt der Hersteller aus den eigenen Hallen.

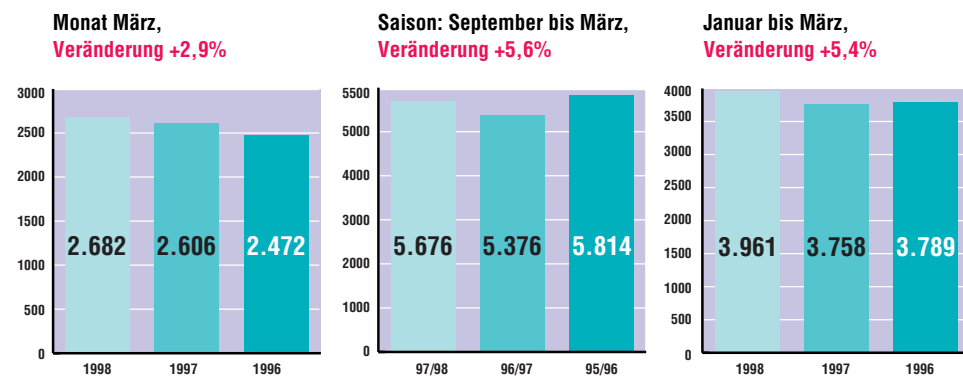
Jedes einzelne Produkt trägt einen Strichcode samt Preis und Nummer, die der Händler an seiner Kasse mit einem Scanner verbucht. Dank einer gemeinsamen, speziell auf die Bedürfnisse des Campinghandels zugeschnittenen Software ergibt sich so eine permanente Inventur. Ein Internet-Verbund soll künftig die Zeit der Bestellung und Bestandsaufnahme noch verkürzen. Auch die Vermietung von Fahrzeugen soll diese Software vereinfachen.

Die ausgeklügelte Logistik basiert auf den Erfahrungen von Rupert Meier, der sich selbst – wie den Katalog – als „Camping Profi“ bezeichnet. Er blickt auf 27 Jahre zurück, in denen er bei Zubehör-Spezialist Fritz Berger gearbeitet hat, zuletzt als Prokurist. Heute ist das Neumarkter Unternehmen direkter Konkurrent von Eura Mobil Service. Um sich von ihr abzuheben, unterstützt Dienstleister Meier seine Kunden, die Händler, bei der Planung, dem Bau und der Modernisierung ihres Geschäfts. Um alle Ziele zu erreichen, braucht Rupert Meier nur das Rezept von Eugen Immler zu beherzigen: schneller und besser sein als die anderen.

■ Neuzulassungen im März 1998

Tendenz nach wie vor positiv

Der positive Trend bei neu zugelassenen Reisemobilen ist ungebrochen: Auch für den März dieses Jahres verzeichnet das Flensburger Kraftfahrt-Bundesamt einen Anstieg. Damit setzt sich die Tendenz in Deutschland fort, die der Branche eine erfolgreiche Saison bescheren dürfte.



* in Prozent, Quelle: KfA, Flensburg

■ Kontrollen in Polen

Feuerlöscher mitnehmen

Das Bundesverkehrsministerium empfiehlt deutschen Kraftfahrern, nach Polen einen Feuerlöscher mitzuführen, um bei neuerlich durchgeführten Kontrollen Schwierigkeiten und deftige Bußgelder zu vermeiden. Allerdings weiß auch das Ministerium nicht, welche Größe die Feuerlöscher haben müssen, damit die polnische Polizei sie akzeptiert. Das Ministerium führt gegenwärtig Gespräche mit polnischer Seite, um zu erreichen, daß die Kontrollen eingestellt werden – bislang allerdings ohne Resultat.

Seit einiger Zeit kontrolliert die polnische Polizei ausländische Fahrzeuge, ob sie einen Feuerlöscher an Bord haben. Grundlage sei eine entsprechende polnische Ausrüstungspflicht. Diese entspricht jedoch nicht dem Wiener Übereinkommen über den Straßenverkehr.

■ Top Camping Austria

Spezielles Angebot

Zugeschnitten auf die Bedürfnisse durchreisender Reisemobilisten halten jene 15 österreichischen Campingplätze ein spezielles Angebot bereit, die sich zur Gemeinschaft „Top Camping Austria“ formiert haben. Es gilt für eine Nacht auf speziell ausgeschilderten Stellplätzen zwischen 20 und 9 Uhr. In dieser Zeit kostet die Übernachtung für bis zu zwei Personen 150 Schilling (22 Mark) und ab zwei Personen 200 Schilling (29 Mark). Dazu kommen Strom und die



Weist den Weg zu reise-mobilfreundlichen Plätzen in Österreich: Signet von Top Camping Austria.

örtliche Kurtaxe. Folgende Top Camping Austria Plätze forcieren damit den Trend, sich dem Reisemobil-Tourismus zu öffnen (REISEMOBIL INTERNATIONAL 4/98):

- ▶ Tirol: Terrassencamping Natterer See, Natters; Comfort-Camping Auenfeld, Aschau; Komfort-Camping Seeblick Toni „Brantlhof“, Kramsach; Euro-Camping Wilder Kaiser, Kössen; Tirol-Camp, Fieberbrunn.
- ▶ Salzburg: Comfortcamp Mittersill, Mittersill; Sportcamp Woferlgut, Bruck; Seecamp, Zell am See, Nationalpark-Camping Andrelwirt, Wörth/Rauris; Kurcamping Erlengrund, Bad Gastein.
- ▶ Kärnten: Schluga's Camping-Welt, Hermagor; Comfort Campingpark Burgstaller, Döbriach; Seecamping Berghof, Villach; Strandcamping Turnersee, Primus.
- ▶ Niederösterreich: Donaupark-Camping, Tulln.



Modernster Stand: Die Fahrzeugakademie in Schweinfurt bildet Caravantechniker aus.

■ DCHV

Langgehegter Wunsch

Anfang März dieses Jahres wurde die Fahrzeugakademie Schweinfurt ihrer offiziellen Bestimmung übergeben. Damit steht eine in Deutschland bislang einzigartige Bildungseinrichtung für technische und betriebswirtschaftliche Fortbildung in allen Fahrzeugberufen zur Verfügung – mit 144 Werkstatt-, 148 Theorie- und 28 EDV-Plätzen. Das Kurs- und Seminarangebot sieht auch die Ausbildung zum Caravantechniker vor. Das entspricht einem langgehegten Wunsch des Händlerverbandes DCHV, der sich für einen solchen Lehrgang starkgemacht und ihn schließlich mit der Handwerkskammer Schweinfurt durchgesetzt hat.



Bildet den Mittelpunkt des reisemobilen Lebens im Harz: Schmerltreffen in Bad Sachsa.

■ Schmerltreffen, Bad Sachsa

Wettkampf um den Fisch

Zu Ehren des Schmerls, jenes sagenumwobenen Fisches in Bad Sachsa, lädt die Gemeinde zu einem Treffen ein: Vom 18. bis zum 21. Juni 1998 bildet der Stellplatz am Schützenhaus den Mittelpunkt des reisemobilen Lebens im Harz.

Das Programm beginnt am Donnerstagabend mit der Anreise. Am Freitag bringen Harzhexen frische Brötchen, und als Gastgeber begrüßt der Kurbetrieb seine Gäste mit einem kleinen Geschenk. Zur Stärkung gibt es mittags auf dem Reisemobilstellplatz eine Köhlersuppe: Dem Imbiß schließt sich eine Stadtführung an. Ein Fuhrmannsbuffet im Kurhaus und eine Harzreise via Diavortrag lassen den Tag ausklingen.

Der nächste Morgen beginnt wieder mit dem Brötchenservice. Neuen Schwung bringt die Teilnahme an der Fitness zur Schmerlstaffel. Dieser Wettkampf füllt den Nachmittag, und der Sieger erhält den Schmerlpokal von Bad Sachsa. Dazu gibt es ein Kuchenbuffet, und abends flanieren die Reisemobilisten unter 10.000 Lichtern im Kurpark.

Der Sonntag bringt noch ein Spielfest an der Freizeitanlage „Salztal-Paradies“, bevor die Gäste abreisen. An diesem Programm teilzunehmen kostet 69 Mark pro Person. Darin enthalten ist die Stellplatzgebühr. Anmeldungen nimmt die Kurverwaltung in Bad Sachsa entgegen, Tel.: 05523/3009-38.



Sand und Leute: Marokko mit dem eigenen Fahrzeug zu erleben ist ein Traum, den sich immer mehr Reisemobilisten erfüllen. Eine Möglichkeit ist, mit Anke und Detlef Prössel auf geführte Tour zu gehen. Seit fünf Jahren bietet das Ehepaar alias Reisedienst Sylt solche Reisen an. Im Programm stehen eine dreiwöchige Trans Marokko Erlebnistour sowie die Marokko Supertour, die 44 Tage dauert. Tel.: 04651/6576.



Wechsel bei Fiat

Am 1. Mai 1998 hat Vincenzo Ruocco, 49 (Bild), als Vorstandsvorsitzender die Führung der Fiat Automobil AG in Frankfurt übernommen. Er folgt Ing. Camillo Lo Sardo, 58, der zur Fiat-Zentrale in Turin zurückkehrt.

Gas und Service

Firma Kurfiss aus dem hessischen Butzbach, Anbieter von Campingzubehör, Auto- und Anhängerteilen, nimmt neuerdings auch Gasprüfungen ab. Tel.: 0171/6918119.

Kundentreffen

Zum sechsten Treffen lädt der Adlhausener Hersteller Beisl seine Kunden ein. Ziel ist der Caravan Park Sexten in den Dolomiten. Das bunte Programm geht vom 28. Mai bis zum 2. Juni 1998. Teilzunehmen kostet pro Person 257 Mark. Tel.: 09452/1321.

Hannover-Messe

Vom 3. bis zum 10. September 1998 öffnet die 57. IAA für Nutzfahrzeuge ihre Pforten. Mit von der Partie: Reisemobile für gewerblichen Nutzen. Am ersten Wochenende vom 5. bis 6. September findet das große Trucker & Country-Festival mit Musik, Stunts und Shows statt.



■ Cristall

ABI hat Konkurs angemeldet

Cristall-Reisemobile: Auch künftig von Auto-Trail produziert.

Währungsschwankungen haben den Hersteller von Cristall-Reisemobilen, die englische ABI Leisure p.l.c., in Konkurs getrieben.

Cristall wird zukünftig seine Reisemobile aus derselben englischen Fertigung beziehen wie bisher, allerdings gehört der Hersteller Auto-Trail seit dem 6. Mai 1998 zu 75 Prozent der italienischen CI-Gruppe und zu 25 Prozent dem ehemaligen Management.

Bisher hatte das Unternehmen zu dem britischen Konzern ABI Leisure p.l.c. gehört. Der jedoch war Anfang des Jahres in wirtschaftliche Schwierig-

keiten geraten, vor allem durch das dramatisch aufgewertete britische Pfund. Am 30. März 1998 hatte ABI den Antrag auf Konkursöffnung gestellt und den Handel mit Aktien gestoppt.

Cristall jedoch übernimmt auch weiterhin die volle Garantie für die in Deutschland verkauften Fahrzeuge und sichert die Ersatzteilversorgung. Darüber hat sich Erich Reichart, Geschäftsführer von Cristall, mit dem Konkursverwalter geeinigt.

Dieser Lösung war eine Reihe von Verhandlungen vorausgegangen: Fieberhaft hatte das Management von ABI versucht, die Geschäfte mit einer Auffanggesellschaft fortzuführen oder einen Käufer zu finden.



Jubiläum: Mit der Produktionsnummer „M 1.000“ hat Hersteller Baumgartner-Reisemobile am 28. März 1998 den 1.000. La Strada V 4 ausgeliefert. Glücklicherweise haben die neuen Besitzer, ein holländisches Ehepaar, ihr Fahrzeug in Echzell entgegengenommen.



■ Karmann-Mobil

Italien läßt grüßen

Ganz im Zeichen von Sonne, Urlaub und italienischer Musik standen die diesjährigen Händlertage von Karmann-Mobil – trotz des nebligen Wetters. Zusammen mit der Partnerregion Emilia Romagna hatte der Reisemobilhersteller drei Wochen im März 150 Händler aus Deutschland, Holland und der Schweiz ins westfälische Rheine eingeladen. Zu Gast war Karmann-Mobil mit den jeweils zweitägigen Schulungen im Technologie- und Transferzentrum, Rheine.

Ziel von Karmann-Mobil ist, heuer knapp 1.500 Reisemobile über die geschulten Ford-, Mercedes- und VW-Händler zu verkaufen. Das entspräche einem Marktanteil an neu zugelassenen Reisemobilen von 11,4 Prozent.



Schau an: Karmann-Mobil-Händlerschulung in Rheine.

Foto: D. Cosanne/Karmann-Mobil

Glück mit Truma: Den ersten Preis, einen Einkaufsgutschein für Campingartikel im Wert von 2.000 Mark, hat das Ehepaar Mindrup aus Winsen gewonnen – gezogen aus den Einsendungen von mehr als 9.000 Teilnehmern. Heizungshersteller Truma aus Putzbrunn bei München hatte im vergangenen Herbst anlässlich des 25jährigen Bestehens eine Verlosung ausgeschrieben. Kundendienstleiter Eduard Pieger (rechts) und Service-Techniker Lutz Funke (links) von Truma übergaben den Scheck an die Gewinner.

■ Straßenverkehrsrecht

Spritschlucker zurückgeben

Wer nach dem Kauf eines Gebrauchtwagens merkt, daß das Fahrzeug über 20 Prozent mehr Treibstoff verbraucht als angegeben, kann den Kaufvertrag wegen arglistiger Täuschung anfechten. Voraussetzung: Der Verkäufer hat diesen gravierenden Mangel gekannt, den Kunden aber bewußt nicht informiert.

So geschehen in folgendem Fall, auf den die Rechtszeitschrift des ADAC, „Deutsches Auto-recht“, hinweist: Dem Autohaus war der überhöhte Verbrauch bekannt, weil der Vorbesitzer den Wagen aus demselben Grund zurückgegeben hatte. Auch der zweite Besitzer entschloß sich, den Kaufvertrag anzufechten, ob-

wohl der Händler eine Gewährleistung ausgeschlossen hatte.

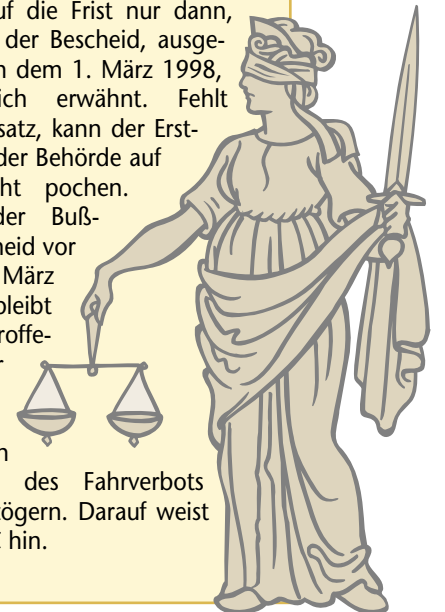
Das Oberlandesgericht Düsseldorf gab dem Geschädigten Recht (Az.: 13 U 20/97, DAR 1998, 70). Es wäre die Pflicht des Verkäufers gewesen, den Käufer über den Mangel zu informieren. Der hätte wegen des Preises, des Alters und der Laufleistung ein neuwertiges Fahrzeug erwarten können. Das bewußte Verschweigen des Mangels gegenüber dem Kunden sei eine arglistige Täuschung.

Gnadenfrist bei Fahrverbot

Verkehrssünder, die sich ein Fahrverbot eingehandelt haben, bekommen seit dem 1. März 1998 eine Gnadenfrist von vier Monaten. Innerhalb dieser Zeit

können sie selbst entscheiden, wann sie ihre Strafe antreten, sofern gegen sie in den zwei Jahren vor dem Vergehen kein Fahrverbot verhängt wurde.

Außerdem besteht der Anspruch auf die Frist nur dann, wenn sie der Bescheid, ausgestellt nach dem 1. März 1998, ausdrücklich erwähnt. Fehlt dieser Zusatz, kann der Ersttäter bei der Behörde auf sein Recht pochen. Erging der Bußgeldbescheid vor dem 1. März 1998, bleibt dem Betroffenen nur der Einspruch, um den Zeitpunkt des Fahrverbots hinauszuzögern. Darauf weist der ADAC hin.



Fast überall in Deutschland können Einsteiger und Profis Internet-Cafés finden – Lokale, die Kaffee, Kuchen und Computer offerieren. REISEMOBIL INTERNATIONAL stellt einige von ihnen vor.

Surfen in München

Pizza und Pages

Da, wo das Münchner Leben braust, hält ein Internet-Restaurant die Drähte zum World Wide Web warm. Mitten auf der Innenstadt-Fußgängerzone residiert am Altheimer Eck ein Netz-Treff, der italienische Küche (Spaghetti Napoli zum Beispiel 8,20 Mark) und weltweiten Kontakt miteinander vereint. Von morgens elf bis ein Uhr nachts hat das Restaurant geöffnet, in dieser Zeit können seine Gäste aus einem stattlichen Speisen- und Getränkeangebot wählen. Derzeit flimmern an der Bar und im Lokal 14 Monitore, fünf weitere sollen hinzukommen. Wer an den Rechnern durch die virtuelle Welt reisen will, surft, wenn er im Lokal speist, sogar eine Stunde lang gratis. Die Normalstunde kostet zehn Mark. Für Pausen können die Gäste zu den sonnigen Straßencafé-Tischen wechseln – und statt Homepages die Passanten studieren.

Adresse: Internetcafé München · Altheimer Eck 12 · 80331 München
Tel.: 089 / 2607815 · **Fax:** 089 / 26026780
Homepage: <http://www.icafe.spacenet.de/> · **E-Mail:** manager@icafe.spacenet.de

Im RM-Gästebuch trifft sich die mobile Welt.

Full Contact

Am 1. September vergangenen Jahres ging REISEMOBIL INTERNATIONAL ins Internet – und verzeichnet seitdem auf allen Seiten stattlichen Besucherandrang. Der Weg ins Netz hat sich also gelohnt.

Besonders das Gästebuch wurde zum Forum für netzaktive Reisemobilisten. Leser und Nichtleser nutzen es als Anlaufstelle für alles, was mit dem mobilen Leben zu tun hat. So meldeten zum Beispiel Karin und Jörg Walk, daß sie sich zur Gilde der Selbstausbauer zählen und Gleichgesinnte zum Austausch von Tips suchen. Vier Tage später antwortete ihnen Leser Heinz Sütel. Die weitere Fachsimpelei kann nun via E-Mail oder auf anderen Wegen erfolgen.

Um über das Online-Gästebuch von REISEMOBIL INTERNATIONAL Gleichgesinnte zu finden, reicht ganz normale Kontaktfreude – so, wie sie Petra und Andreas Grupe aus Hannover bewiesen, die einfach nette Mitmobilisten für Wo-

chenendtouren in Bayern suchten. Die Grupen allerdings untermauerten ihren Eintrag mit der Adresse ihrer privaten Homepage (<http://www.germany.net/teilnehmer/100,29224>), die wir im Bild oben zeigen.

Das Gästebuch leistet aber auch dann gute Dienste, wenn es um reine Wissensfragen geht: Zum Beispiel, wenn Holger Haug Informationen über mobiles Reisen in Ungarn sucht oder wenn der Suchtberatungsverein Chill Out, der gerade einen MAN-Bus ausbaut, nach Toiletensystemen fragt.

Eintritt frei

Deutschlands größter Online-Gebrauchtmarkt für Reisemobile ist für alle geöffnet.

Jeder Leser, der sein Fahrzeug verkaufen möchte und eine Anzeige fürs Heft bucht, kommt mit seinem guten Stück auf Wunsch auch ins Internet. Und: Es kostet keinen Pfennig mehr – fünf Mark für den kompletten Text und, falls gewünscht, 20 Mark für ein Foto in beiden Medien. Wie bisher auch füllen Sie den Anzeigenauftrag in der oberen Hälfte der folgenden Seite aus, legen das Formular und fünf Mark in einen Umschlag. Soll in der Anzeige ein Foto Ihres Fahrzeugs erscheinen, müssen noch einmal 20 Mark dazu.

Neu ist der Internet-Service: Wenn Sie Ihr Fahrzeug auch online anbieten wollen, füllen Sie zusätzlich die untere Hälfte aus.

Alle mit einem Pfeil gekennzeichneten Angaben müssen ausgefüllt sein, damit die Suchmaschine der Datenbank Ihr Fahrzeug findet. Jetzt den Umschlag zukleben, Briefmarke drauf und ab. Ihre Anzeige kommt nun ins nächsterreichbare Heft von REISEMOBIL INTERNATIONAL und steht schon wenige Werktage nach Posteingang im Internet. Und das mindestens vier Wochen lang.

Natürlich hilft das Gästebuch auch international: Bobil Box aus Norwegen etwa, Besitzer eines Bürstner A 630, suchte unter den deutschen Mobil-Freunden nach Unterlagen zu seinem Modell. Und lud im Gegenzug gleich alle Gästebuchbesucher für den Juni zu einem Mobilisten-Treffen in seine Heimat ein.

Mit Skandinavien und den dortigen Gepflogenheiten hat sich auch Gästebuchautor Hans Weigl beschäftigt. Für alle, die im Norden Europas unterwegs sind, stellte er auf fast 200 Zeilen zusammen, wie und in welchen Details sich – nach Ländern geordnet – die Flaschen- und Tauschsysteme in Skandinavien von den in Deutschland üblichen unterscheiden. Die Anerkennung folgte eine Woche später. Da setzte Dieter Fuchs ins Gästebuch: „Gratulation! In diesem Gästebuch finde ich immer wieder neue Infos.“



Wechsel zu Eura: Frank Lessmann, 34, übernimmt zum 1. August 1998 die technische Leitung beim Sprendlinger Reisemobil-Hersteller Eura Mobil. Lessmann hat bisher bei Niesmann + Bischoff die Abteilung Homologation und Versuch geleitet.

■ Reisemobile in Tirol *Ungeliebte Gäste*

Noch immer stoßen Reisemobilisten in Tirol auf eine abweisende Haltung seitens der Regierung. Zwar wurde Ende Dezember 1997 jener Paragraph aus der Tiroler Bauordnung entfernt, der das Benutzen von Reisemobilen außerhalb von Campingplätzen untersagt – aber schon bald soll er wiederum in die novellierte Bauordnung eingefügt werden. Deshalb ergreift der 1. Tiroler WMC die Initiative und sammelt mit Hilfe von REISEMOBIL INTERNATIONAL Erfahrungen von Urlaubern: Wer in Tirol Strafzettel bekommen hat, schildert den Vorgang bitte kurz der Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart. Mit einer Sammlung dieser Ärgernisse will der rührige Tiroler Club eine Petition einreichen.

■ Hausmessen bei Händlern

Hereinspaziert

- Zum Maifest lädt Gelderland Mobile nach Geldern an den Niederrhein. Vom 22. bis zum 24. Mai 1998 zeigt der Händler seine Laika- und Reisemobile. Tel.: 02831/86574.
- Vom 30. Mai bis zum 1. Juni 1998 stellt Händler Hüttl, Maintal, den Dethleffs Bus II vor. Tel.: 06181/432135.
- Concorde-Händler Schmitt aus Weil im Schönbuch lädt am 6. Juni 1998 zu einer Schau seiner Fahrzeuge. Tel.: 07157/66099.
- Auf seiner Hausmesse am 6. und 7. Juni 1998 stellt Händler Ziesener aus Elze den neuen Winnebago Chieftain 33 HB vor. Das Besondere an dem Integrierten ist der Slide-Out. Tel.: 05068/4288.



Buffet und Tanz: 1.100 Mitarbeiter der Hymer AG feierten am 3. April 1998 im Graf-Zeppelin-Haus in Friedrichshafen den Erfolg ihres Unternehmens. Erwin Hymer, Aufsichtsratsvorsitzender der AG, dankte seinen Mitarbeitern für ihre Leistungsbereitschaft und ihr konsequentes Engagement.

Globetrotter-Treffen

Vom 28. bis 30. August 1998 lädt Willy Janssen, 73, weltreisendes Urgestein, zum 19. Internationalen Globetrotter- und Oldtimer-Fernreisemobiltreffen nach Staufenberg. Infos beim Veranstalter, Tel.: 06446/2334, Fax: /6326.

MAN zertifiziert

Die MAN Nutzfahrzeuge AG, München, hat das nach drei Jahren fällige Wiederholungs-Audit für die ISO 9001 genutzt, um sich mit dem erweiterten Qualitätssicherungssystem VDA 6.1 zertifizieren zu lassen.



Es richtet sich an die Zulieferanten der Fahrzeugindustrie und schreibt zusätzlich die Produktsicherheit, die Unternehmensstrategie sowie die Planung und Entwicklung von Fertigungs- und Ablaufprozessen vor.

Fünftage-Schild

Seit dem 1. Mai 1998 brauchen Kraftfahrer für private Überführungs-, Probe- und Prüfungsfahrten schwarze Kurzzeitkennzeichen. Sie gelten maximal fünf Tage. Nach Gebrauch sind sie wegzuerwerfen. Dadurch verringern sich die Verwaltungsgebühren von 40 auf 20 Mark. Rote Schilder gibt es nur noch für das Kfz-Gewerbe. Ab dem 1. Juni wird zusätzlich ein neues Versicherungsformular nötig.



Foto: Christoph Dahlmann

Andrang beim ersten Treffen in Bad Sooden-Allendorf: Die Gemeinde will sich noch stärker engagieren.

■ Erstes Reisemobiltreffen in Bad Sooden-Allendorf

Am Brunnen vor dem Tore

Mit soviel Zuspruch hatte die IG Wohnmobilhafen Bad Sooden-Allendorf nicht gerechnet: 110 Reisemobile kamen am letzten März-Wochenende. Auf dem großen Stellplatz vor den Toren der historischen Altstadt eröffnete Bürgermeister Ronald Gundlach das drei Tage lange Fest, das erste seiner Art in Bad Sooden-Allendorf.

Mit Wachsackeln zogen die Gäste mit dem Spielmanns- und Fanfarenzug durch die

Altstadt zum Brunnen vor dem Tore. Später gab es ein deftiges Schlachtessen. Am nächsten Morgen brachte die Reisemobilisten ein kräftiger Brunch auf die Beine, am Abend entspannten sie bei Oldie-Musik.

Weil die Stellplätze auch in der kalten Jahreszeit prima angenommen wurden, überlegt die Gemeinde, die 24 Stromkästen um zusätzliche zu ergänzen. Die Plätze sind übrigens weiterhin kostenlos.



Vom eigenen Möbelbau überzeugt: Eura Mobil gewährt drei Jahre Garantie.

■ Eura Mobil

Drei Jahre Garantie auf Möbel

Eura Mobil aus Sprendlingen gewährt als einziger Hersteller künftig auf den kompletten Möbelbau drei Jahre Garantie. Sie gilt für alle Reisemobile ab dem Modelljahr 1998. Voraussetzung ist ein jährlicher Check beim Händler. Auf Dichtigkeit gewährt Eura Mobil sechs Jahre Garantie.

■ Schluga Camping Welt

Essen mit schöner Aussicht

Die Schluga Camping Welt im österreichischen Hermagor hat ein neues Restaurant mit Panoramablick eröffnet. Gäste bekommen hier bis zum 30. Juni und ab dem 10. September 1998 Wahlmenüs für eine Campinghalbpension, das Essenspaket kostet pro Woche für zwei Personen 1.400 Schilling (ca. 200 Mark). Tel.: 0043/4282/2051.



Guten Appetit: Schluga serviert Leckeres im Restaurant mit Panoramablick.

Sebastian Vettel fährt in seinem Bambini-Kart von Sieg zu Sieg. Damit er an der Rennstrecke mobil ist, unterstützt Mobilvetta Design den Elfjährigen.

■ Porträt: Sebastian Vettel

Flotter Flitzer

Der Anzug sitzt perfekt. Schlicht in Dunkelgrün und Weiß gehalten, zieren bunte Aufnäher die Maßkleidung: Unterschiedliche Sponsoren rücken ihre Namen ins rechte Licht. Sie sponsern den Bambini-Kart-Fahrer Sebastian Vettel aus Heppenheim – und zählen auf weitere Renn-Erfolge.

Gerade zehn Jahre alt, wurde er 1997 jüngster DMV-Bundesmeister im Kartsport. Sebastian Vettel hat insgesamt schon 64 Pokale eingeheimst. Die stehen alle sauber poliert in seinem großen Zimmer, neben Bett und PC.

Sebastian Vettel verfiel schon in frühester Kindheit der Faszination Geschwindigkeit: Sein Vater fuhr damals Auto-Bergrennen und Slalom, wobei Sebastian ihn jedesmal begeistert begleitete. Die gesamte Familie reiste mit an die Rennstrecken – zu jener Zeit noch in einem selbst ausgebauten LT.

Als Sebastian dreieinhalb Jahre alt war, schenkte ihm sein Vater das erste Kart mit 2,5 PS. Damit düste Sohne-mann über den Hof. Weil ihm das Gelände aber ein wenig zu eng war, besprengte Sebastian das Pflaster mit Wasser und schuf sich einen ganz neuen Aktionsradius: „Jetzt konnte ich mit ordentlich Speed bis kurz vor die Mauer fahren, dann scharf abbremsen. Dadurch habe ich mich in dem Kart auf der Stelle gedreht und konnte gleich wieder in die andere Richtung losdüsen.“

So lernte Sebastian, den Flitzer zu beherrschen. Sein erstes Bambini-Kart mit sechs PS schenken ihm seine Eltern 1994 zu Weihnachten. „Jetzt weiß ich, wie schwer es ist, ein Kart kunstvoll zu verpacken“, schmunzelt Vater Norbert Vettel. „Aber wir wissen auch, daß unser Sohn es ernst meint mit diesem Sport“, ergänzt die

Mutter. „Schließlich stecken wir viel Geld in Sebastians Hobby“, gibt die 37jährige zu.

Noch bleiben große Summen offen, obwohl die Vettels etliche Sponsoren gefunden haben. Neben anderen unterstützt sie zum Glück auch Mobilvetta. „Es ist nun schon unser zweites Reisemobil dieser Marke – beim Neukauf unseres Icaro 5 LX gab der Hersteller einen dicken Zuschuß.“

Das Reisemobil ist aus dem Leben der Vettels gar nicht mehr wegzudenken. An jedem Wochenende, egal, ob zum Rennen oder zum Trai-

ningslauf, tourt die Familie an die Rennstrecke – der Mobilvetta parkt abfahrbereit im Hof. Genauso wichtig wie das Reisemobil für die Unterkunft ist jedoch der Anhänger, der zwei Karts und Werkzeug zur Rennstrecke transportiert. Die wichtigsten Kniffe beim Schrauben hat Sebastian von seinem Vater gelernt. Beherzt greift er zum Schraubenschlüssel: „Zum Kartfahren gehört das dazu.“

Fast allein hat er sich dagegen sein zweites großes Hobby angeeignet: den Computer. Bescheiden, aber doch stolz, erzählt der junge Kart-Fahrer, wie er zu der Anlage samt Drucker und Scanner kam: „1996 wurde ich beim Bambini-Sichtungslehrgang in Kerpen für die Fördergruppe des Kartclubs Kerpen-Mannheim ausgewählt.“ Diese Gruppe steht unter der Schirmherrschaft von Michael Schumacher, seinem Idol. Von dem Preisgeld durfte er sich den PC kaufen.

Trotz des Kumpels Computers setzt Sebastian klare Prioritäten: „Ein Wochenende ohne Rennstrecke, ordentlich Speed und faire Wettkämpfe ist ätzend langweilig.“ Sagt's, klemmt Helm und Schutzanzug unter den Arm, steigt in den Icaro, und klettert aufs Stockbett, um vom nächsten Rennen zu träumen. sas

Sieger unter sich: Sebastian Vettels Idol ist Michael Schumacher. Gemeinsam mit seiner Familie reist der DMV-Bundesmeister im Kartsport zu den sonntäglichen Rennen.



Mobilvetta Design fördert die italienische Mountainbike-Olympiasiegerin Paola Pezzo. Der italienische Hersteller übergab ihr vor kurzem ein Habit-Car Genio.

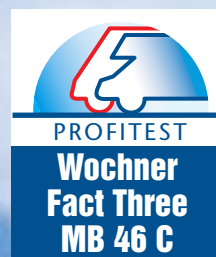


Auch dem Italiener Valentino Rossi, dem jungen Motorrad-Weltmeister in der 125er Klasse, vertraute Mobilvetta Design kürzlich ein neues Reisemobil an: eine Euroyacht 180.



Mobilvetta Design sponsert im Sport

Mit ihrem Sport-Sponsoring verfolgt Mobilvetta Design zwei Ziele: Die italienische Marke unterstützt herausragende junge Talente und steigert ihren Bekanntheitsgrad.



*Im Profitest beweist sich der
knapp sieben Meter lange und*

Designerstück

rund 117.000 Mark teure

Fact Three 46 C, Wochners

Topmodell.

Form und Funktion sind das Credo der Brüder Alfred und Karl-Heinz Wochner, den beiden Inhabern und Geschäftsführern der Wochner-Reisemobil GmbH aus Markdorf im Allgäu. So legen sie bei ihren Reisemobilen nicht nur auf größtmögliche Funktionalität wert, auch die Form und das Design müssen passen. Schließlich liegen die Wurzeln des mittelständischen Unternehmens im Optik-Tuning-Bereich.

Schon im Jahr 1977 machte sich Motorrad-Freak Alfred

Wochner, 42, mit der Fertigung von Motorradverkleidungen aus Kunststoff selbstständig. Danach erweiterte er gemeinsam mit Bruder Karl-Heinz, 35, der 1984 zur Firma stieß, die Produktpalette um Spoilersets und Veredelungsteile für Pkw. Seit Ende der Achtziger residieren die beiden auf dem neuen, 3.500 Quadratmeter großen Firmengelände in Markdorf nahe dem Bodensee. Dort bauten sie 1989 auch ihren ersten Kastenwagen auf Mercedes-Benz 207 D für die eigenen Wochenend-Trips aus. Anfang der neunziger Jahre wagten sie sich dann an den Bau eines Al-

kovenmobils auf Fiat Ducato 14. Danach ging es Schlag auf Schlag. Im Jahre 1995 gründeten sie die Wochner-Reisemobil GmbH und nahmen sukzessive die Kleinserienproduktion der Baureihen Fact One auf VW T4, Fact Two auf Fiat Ducato und Fact Three auf Mercedes Sprinter auf. Wobei die Wochner-Brüder als Besonderheit ihre GfK-Kabinen und Bäder selbst bauten.

Individualität bestimmt auch die Raumaufteilung der Wochner-Mobile, denn jeder Kunde kann sich aus einzelnen

Möbelkomponenten seinen Wunschgrundriß zusammenstellen.

Auch beim neuen Wochner-Flaggschiff, dem Fact Three 46 C auf Mercedes Sprinter 312 D mit langem Radstand, steht die optimale Kombination aus Form und Funktion ganz oben im Lastenheft. Dementsprechend tritt das Wochner-Topmodell im Innern des modern gestylten GfK-Kleids mit doppeltem ►





Wohnlandschaft:
Mitteldinette
und Längssitz-
bank lassen sich
zu einer großen
U-Sitzgruppe
verbinden.

Liegewiese:
Das Alkovenbett
mißt 202 x 140
Zentimeter und
besitzt 70 Zenti-
meter Sitzhöhe.



Fotos: Wolfgang Falk



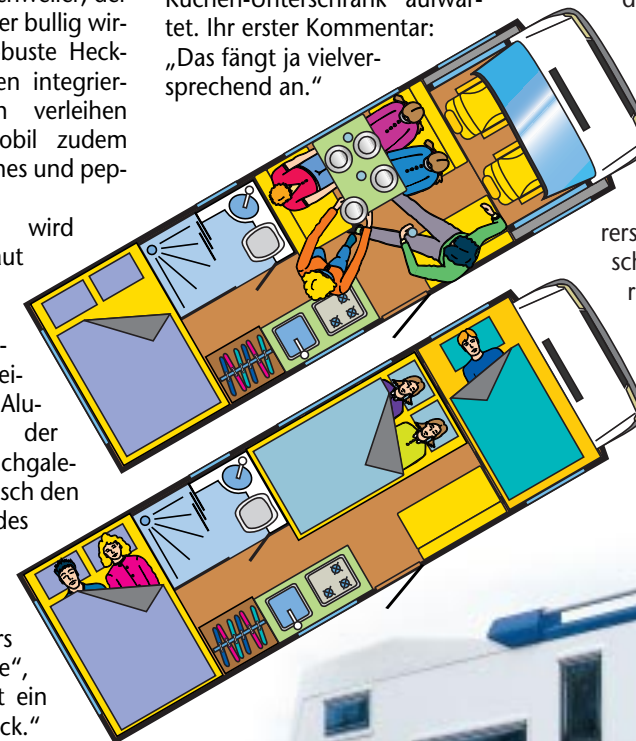
Boden, großer Heckgarage so-
wie einer großzügigen, famili-
enfreundlichen Raumauftei-
lung mit Heckbett, Längs-
küche, Längsbad, Mittelsitz-
gruppe und Längssitzbank
zum Profitest an.

RM-Profitester und Karos-
seriebaumeister Rolf Stahl
zeigt sich angesichts des
modischen Erscheinungsbildes
unseres als Prototypen vor ihm
stehenden Serienmodells sehr
zufrieden. „Das ist ja ein echter
Hingucker“, lautet sein erster
Kommentar, „die glattwandige
GfK-Kabine wurde optimal
an die Sprinter-Basis angepaßt,
die blauen Seitenschweller, der
Frontspoiler und der bullig wirk-
ende, äußerst robuste Heck-
stoßfänger mit den integrierten
Rückleuchten verleihen dem
Wochner-Mobil zudem ein sehr
dynamisches und pep-
pigcs Auftreten.“

Unterstrichen wird
dieser Eindruck laut
RM-Tester Stahl
durch die eben-
falls blaue inte-
grierte GfK-Dachlei-
ter mit geriffelten Alu-
Trittschritten sowie der
schicken GfK-Dachgale-
rie. „Sie merzt optisch den
Alkovenknick des
Fahrzeugs aus
und bringt das
Wochner-Mobil in
der Dachlinie fürs
Auge auf eine Höhe“,
erklärt er, „das ist ein
toll gelungener Trick.“

Gut gefallen unserem
Testprofi auch die sieben hoch-
wertigen, rahmenlosen Seitz-
S4-Fenster sowie die robusten
Seitz-Außenklappen. Ange-
sichts von soviel Lob fällt Stahls
Testbewertung denn auch ent-
sprechend aus: „Im Bereich Ka-
rosseriebau wurde alles über-
legt gemacht und bestens ver-
arbeitet“, faßt er zusammen.
„Das gibt bei mir die Bestnote.“

Auch Monika Schumacher,
unsere erfahrene Profite-
sterin in Sachen Wohn-
qualität, ist mit dem Fact Three
bezüglich Raumangebot, Kom-
fort und Ausstattung sehr zu-
frieden. So stellt sie zu Beginn
ihres Testrundgangs erfreut
fest, daß das Allgäuer Desi-
gnerstück eine seitlich belad-
bare große Heckgarage mit zu-
sätzlicher Heckkladeluke für das
Durchladen von Surfbrettern in
den knapp 4,2 Meter langen
doppelten Boden bereithält.
Gefallen findet sie auch an der
robusten Kabinentür mit Si-
cherheitsschloß und an dem
Eingangsbereich, der mit elek-
trisch ausfahrbarer doppelter
Trittschufe und zwei von außen
zu erreichenden praktischen
Schuhfächern seitlich im
Küchen-Unterschrank aufwar-
tet. Ihr erster Kommentar:
„Das fängt ja vielver-
sprechend an.“



Im Inneren des Wochner
Fact Three 46 C beginnt sie im
Heck mit ihrer Einzelkritik.
„Das quer eingebaute, auf der
Beifahrerseite etwas schmalere
Doppelbett ist mit Lattenrost
und ringsum angeordneten
Hängeschränken sowie Zugriff
zur darunter befindlichen
Heckgarage ausgestattet. Prak-
tisch: Die Wochner-Brü-
der setzen in den vor
dem Bett plazier-
ten Aufstieg ei-
nen kleinen Ab-
falleimer.“
An das
Bett schließen
sich auf der Beifah-
rerseite der Kleider-
schrank mit dem da-
runter eingebauten
103-Liter-Kühl-
schrank und die
Längsküche
nach vorn an.
Die Küche ist
mit Dreiflamm-Ko-

cher, Edelstahlspüle, Metallar-
maturen, Kunststoff-Wandver-
kleidung in Fliesendekor sowie
Besteckschublade und Unter-
schrank mit ausziehbarer Fla-
schen- und Geschirrkorb kom-
plett ausgestattet. „Das einzi-
ge, was ich mir hier noch wün-
schen würde“, merkt Frau
Schumacher an, „wären eine
größere Ablagefläche an der
Küche und Relingleisten an
den Zwischenböden der Hän-
geschränke.“

Besonders beeindruckt
zeigt sich die RM-Profitesterin
vom blauweißen Bad des
Wochner-Mobils. Es stammt
aus dem Wochner-eigenen
Formenbau und ist hell, groß
und geräumig. „Farblich sehr
schön abgesetzt sind der blaue
Boden und die blauen Leisten
in dem ansonsten weiß gehal-
tenen Bad mit seinen Wänden
in Fliesendekor“, diktiert Frau
Schumacher uns ins Testproto-
koll. „Dazu die Ausstattung ►



Wohnaufbau:
Rolf Stahl, 44

**Das ist
ein echter
Hingucker.**



mit separater Duschkabine, Metallarmaturen, Dusch-Trennrollo, Eckwaschbecken, Cassettentoilette, Spiegelschrank, großem Fenster und ordentlichen Ablafächern. So muß es sein.“

Im vorderen Bereich freut sich die RM-Expertin über den großzügigen Wohnraum. „Die auf der linken Seite platzierte Viererdinette und die gegenüber stehende Längssitzbank lassen sich miteinander verbinden und zu einer großen U-

Sitzgruppe für die ganze Familie umgestalten“, erläutert sie, „außerdem läßt sich hier bei Bedarf ein riesiges Bett bauen.“

Sehr gut gefallen Frau Schumacher außerdem die beiden Bodenklappen, durch die man im Wohntrakt den doppelten Boden beladen kann, sowie der Thermo-Rolladen zwischen Wohnraum und Fahrerhaus. Das sind praktische Details“, fügt Monika Schumacher hinzu, „die den

Reiz dieses Mobils ausmachen.“

Zum positiven Gesamtbild, das unsere Testerin vom Wochner-Mobil gewinnt, trägt auch das 202 x 140 Zentimeter große, auf Lattenrost liegende Alkovenbett mit seinen 70 Zentimetern Sitzhöhe bei. So steht für die RM-Profiterin fest: „Bis auf Kleinigkeiten bin ich absolut zufrieden.“

Elektromeister und RM-Profiter Götz Locher will sich auf seinem Spezialgebiet nicht so recht den Lobeshymnen seiner Kollegen anschließen. Zwar registriert er wohlwollend, daß die Wochner-Brüder ihrem Fact Three eine Leuchtstoffröhre in der Heckgarage spendieren und die Kabelzuführung dorthin in einem Ka-

belkanal verlegen. Gleichzeitig muß er jedoch feststellen, daß die letzten Zentimeter Kabel frei durch den Raum führen. „Das muß sauberer gemacht werden“, konstatiert er, „man könnte meinen, hier wäre das Material ausgegangen.“

Auch im Inneren des Designerstücks findet RM-Elektro-



Elektrik: Götz Locher, 35

Die Elektroinstallation ist im Ansatz in Ordnung, aber nicht perfekt ausgeführt.



Wohnqualität: Monika Schumacher, 48

Praktische Details machen den Reiz dieses Mobils aus.



Aufschnitt: Durch die 3-D-Zeichnung bekommt man den Wochner-Durchblick.

Bordkombüse: Die Längsküche ist ausreichend dimensioniert und komplett ausgestattet.

Profi Locher ein ähnliches Bild vor. Hier sind es die Kabelzuführungen der Spots und der Steckdosen in den Hängeschränken der Küche und des Wohntraktes, die teilweise korrekt in Kabelkanälen verlegt, teilweise aber auch unabgedeckt installiert wurden. „Im Ansatz ist das in Ordnung“, kommentiert Locher diese Arbeit, „nur müßte es konsequent durchgezogen werden.“



Einfallsreich: Im Küchenunterschrank sitzt ein ausziehbares Flaschenfach (rechts).



Badespaß: Der Sanitär-raum bietet viel Chic und Raum.

Schlafabteil: Im komfortablen Heckbett läßt sich erholsam ruhen.

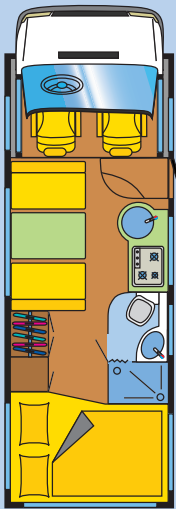
Gut findet er den Zentralschalter für das Licht im Eingangsbereich, die außen angebrachte Vorzeltleuchte und die bei Türöffnung automatisch eingeschaltete Trittstufenleuchte. Nicht ganz zufrieden ist er dagegen mit der Anzahl der Lichtquellen. Zwar statten die Markdorfer Reisemobilbauer ihr Sprinter-Alkovenmobil mit ausreichend Spots über dem Heckbett, der Küche, der Längssitzbank, im Bad, dem Alkoven und über der Mittelsitzgruppe aus. Aber zusätzlich zu der Leuchtstofflampe an der Decke vor dem Kleiderschrank wünscht er sich eine weitere Deckenlampe, die den vorderen Wagenstrahl ausleuchtet.

Gut gelungen ist nach Lochers Ansicht die Installati- ►



Die Konkurrenten

Carthago Mondial 45*



Der Carthago Mondial 45 ist ein familienfreundliches Alkovenmobil mit Heckgarage, doppeltem Boden und glattwandiger Alu-Außenhaut. Er ist mit einem Heckbett, Längsbad mit separater Dusche, Längsküche und Mittelsitzgruppe ausgestattet.

Basisfahrzeug: Mercedes Sprinter 412 D mit 90 kW (122 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 4.600 kg, Leergewicht: 3.300 kg, Außenmaße (L x B x H): 698 x 234 x 322 cm, Radstand: 402,5 cm, Anhängelast (gebr./ungebr.): 2.000/750 kg.

Aufbau: Alu-Sandwichbauweise mit 38 mm Isolierung aus RTM-Hartschaum, Boden: 0,9 mm Alu, 12 mm Holz-Unterboden, 38 mm Isolierung und 22 mm Innenboden.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H) 465 (ohne Alkoven) x 225 x 198 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 6/0, davon mit Dreipunktgurt: 4.; Bettenmaße: Heckbett: 225 x 154/124 cm, Alkoven: 225 x 145 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 76 l, Frischwasser: 300 l, Abwasser: 150 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 13 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6000, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 2 x 100 Ah.

Grundpreis: 127.950 Mark.

LMC 6300 R*



Der 6300 R ist das einzige LMC-Alkovenmobil auf Mercedes Sprinter. Er rollt auf dem 312 D oder 412 D. Zusätzlich zur hinteren Sitzgruppe bietet er vorn eine L-Sitzbank.

Basisfahrzeug: Mercedes Sprinter 412 D mit 90 kW (122 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 4.600 kg, Leergewicht: 3.150 kg, Außenmaße (L x B x H): 667 x 230 x 310 cm, Radstand: 355 cm, Anhängelast: gebremst: 2000 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Sandwichbauweise mit 24 mm Isolierung aus Styropor, Boden: 3 mm Holz-Unterboden, 28 mm Isolierung aus Styropor, 6 mm Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 435 (ohne Alkoven) x 214 x 203 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Hecksitzgruppe: 203 x 134 cm, Mittelsitzgruppe: 182 x 100, Alkoven: 195 x 145 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 76 l, Frischwasser: 105 l, Abwasser: 105 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalientank: 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6000, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 75 Ah.

Grundpreis: 101.000 Mark.

Concorde 720 XR*



Der Concorde 720 XR ist ein geräumiges Familienmobil, das sich durch Festbett im Heck, getrennte Dusche in der Naßzelle und insgesamt sechs Schlafplätze auszeichnet.

Basisfahrzeug: Mercedes Sprinter 412 D mit 90 kW (122 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 4.600 kg, Leergewicht: 3.500 kg, Außenmaße (L x B x H): 730 x 230 x 320 cm, Radstand: 402,5 cm, Anhängelast (gebr./ungebr.): 2.000/750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Sandwichbauweise mit 40 mm Isolierung aus RTM-Hartschaum, Boden: 40 mm Isolierung aus RTM-Hartschaum, 15-mm-Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 500 (ohne Alkoven) x 218 x 200 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 6/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Heckbett: 215 x 140 cm, Alkoven: 210 x 150 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 76 l, Frischwasser: 200 l, Abwasser: 200 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalientank: 13 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6000, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 110 l, Zusatzbatterien: 2 x 100 Ah.

Grundpreis: 137.000 Mark.

*Alle Angaben laut Hersteller



Wochner Fact Three 46 C

Basisfahrzeug: Mercedes-Benz Sprinter 312 D

Motor: Fünfzylinder-Turbodiesel, Hubraum: 2.874 cm³, Leistung: 90 kW (122 PS) bei 3.800/min, maximales Drehmoment 280 Nm bei 2.000 – 2.300/min. Kraftübertragung: Fünfgang-Getriebe auf Hinterachse.

Fahrwerk: Einzelradaufhängung mit Querblattfeder, hinten: Starrachse mit Parabelfedern. Bremsen vorne: Scheiben, hinten: Scheiben. Reifengröße: 225/70 R 15 C.

Füllmengen: Kraftstoff: 76 l, Frischwasser: 130 l, Abwasser: 110 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.800 kg, Leergewicht laut Hersteller: 2.960 kg, Außenmaße (L x B x H): 698 x 215 x 303 cm, Radstand: 402,5 cm. Anhängelast: gebremst: 1.800 kg, ungebremst: 750 kg.

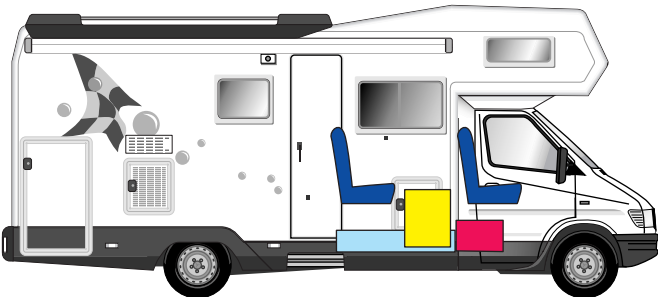
Wohnkabine: Dach und Wände: GfK-Sandwichbauweise mit 35 mm Isolierung aus PU-Schaum, Boden: 48 mm GfK-Boden, 35 mm Isolierung aus PU-Schaum und 10-mm-Innenboden mit PVC-Belag. Innenmaße (L x B x H): 458 (ohne Alkoven) x 201 x 190 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/4, davon mit Dreipunktgurt: 4. Bettenmaße: Heckbett: 202 x 135/115 cm, Sitzgruppe: 202 x 185 cm Alkoven: 202 x 140 cm, lichte Höhe im Alkoven: 70 cm, Naßzelle (B x H x T): 140 x 190 x 85 cm, Dusche: 80 x 190 x 65 cm, Kleiderschrank (B x H x T): 58 x 105 x 60 cm, Küchenblock (B x H x T): 115 x 88 x 53 cm.

Serienausstattung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 100 Ah.

Sonderausstattung: Armlehnen 200 Mark*, Markise 1.850 Mark*

Grundpreis: 116.800 Mark. Testwagenpreis: 118.850 Mark.

Vergleichspreis: 118.060 Mark (Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)



RM-Ladetips	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gewichte	3.800 kg	1.750 kg	2.240 kg
Leergewicht (gewogen)	2.910 kg	1.390 kg	1.520 kg
+ Fahrer (Normgewicht)	75 kg	56 kg	19 kg
+ Treibstoff (76 l)	57 kg	36 kg	21 kg
+ Frischwasser (130 l)	130 kg	56 kg	74 kg
+ Gas (2 x 11 kg)	44 kg	24 kg	20 kg
+ Beifahrer (Normgewicht)	75 kg	56 kg	19 kg
+ 2 Kinder (à 40 kg)	80 kg	17 kg	63 kg
2 Personen ohne Gepäck	3.291 kg	1.618 kg	1.673 kg
Zuladung bei 2 Personen	509 kg	132 kg	567 kg
4 Personen ohne Gepäck	3.371 kg	1.635 kg	1.736 kg
Zuladung bei 4 Personen	429 kg	115 kg	504 kg

* anteilige Achslasten werden nach dem Momentschlüssel errechnet (Gewicht x Hebelarm : Radstand)

Wochner baut den Fact Three 46 C auf Mercedes Sprinter 312 D mit langem Radstand und der werksseitigen Auflastung auf 3.800 Kilogramm zulässiges Gesamtgewicht. Haben zwei Erwachsene die Gasflaschen, den Kraftstoff- und den 130-Liter-Frischwassertank gefüllt, können sie noch 509 Kilogramm zuladen. Reisen zusätzlich zwei Kinder mit, verbleibt der mobilen Familie noch eine ausreichende Zuladung von 429 Kilogramm. Dabei verträgt die Hinterachse deutlich mehr Belastung als die Vorderachse, was der Beladung der Heckgarage zugute kommt.



Meßergebnisse:

Fahrleistungen:

Beschleunigung:	
0-50 km/h	8,4 s
0-80 km/h	16,8 s
Elastizität:	
50-80 km/h	12,2 s
Höchstgeschwindigkeit (laut Kfz-Schein):	133 km/h
Tachoabweichung:	
Tacho 50 km/h	eff. 50 km/h
Tacho 80 km/h	eff. 80 km/h

Wendekreis:

links 14,3 m

rechts 14,3 m

Innengeräusche:

(Fahrerhaus) im Stand 53 dB(A)

bei 80 km/h 64 dB(A)

(im größten Gang)

Testverbrauch: 11,7 l

Kosten:

Die Kosten wurden ermittelt in Zusammenarbeit mit der Dekra

Feste Kosten: 198,73 Pf/km (Kfz-Steuer, Versicherung, Abschreibung)

Variable Kosten: 39,13 Pf/km (Kraftstoff, Reifen, Reparatur, Wartung)

Gesamtkosten: 237,85 Pf/km

RM-Testkurs

- 1. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr: Fahrzeit: 30:30 min/Ø 59,0 km/h
- 2. Etappe: 29 km Landstraße: Fahrzeit: 27:40 min/Ø 62,9 km/h
- 3. Etappe: 42 km Autobahn: Fahrzeit: 30:50 min/Ø 81,6 km/h
- 4. Etappe: 49 km Landstraße: Fahrzeit: 54:10 min/Ø 54,3 km/h
- 5. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr: Fahrzeit: 33:10 min/Ø 56,1 km/h

Steigungs-Strecke: 2,4 km Landstraße: Fahrzeit: 2:19 min/Ø 62,1 km/h

Steigungs-Strecke: 5 km Autobahn: Fahrzeit: 3:43 min/Ø 80,6 km/h



Gas/Wasser:
Heinz Dieter Ruthardt, 60

Der Heizungs- kamin ist nicht korrekt installiert.

on der Bordbatterie, des Lade-
gerätes, des Sicherungskastens
und des FI-Hauptschalters.
„Diese elektrischen Bauteile sit-
zen gut erreichbar unter den
Sitzbänken der Dinette“, freut
er sich, „das geht voll in Ord-
nung.“

Auch unser Experte für die
Gas- und Wasser-Installati-
on, Heinz Dieter Rut-
hardt, betrachtet die auf sei-
nem Spezialgebiet geleistete
Arbeit mit einem lachenden
und weinenden Auge. Äußerst
positiv bewertet er die winter-
feste Installation der Wasseran-
lage. „Frisch- und Abwasser-
tank sind zwar unterflur mon-
tiert, sie liegen aber in isolier-
ten und beheizten GfK-Wan-
nen. Gut ist zudem“, so Rut-
hardt, „daß auch die dazu-
gehörigen Ablasschieber im
doppelten Boden des Fahr-
zeugs untergebracht sind.“

Vollauf zufrieden ist unser
Profi auch mit der Verlegung
der Gas- und Wasserleitungen.
Besonders erfreut zeigt er sich
über die hochwertigen Kunst-
stoff-Wasserleitungen, die we-

sentlich robuster sind als die
üblichen Wasserschläuche.

„Spüle und Waschbecken
besitzen Syphons und Me-
tallarmaturen. Die Gasabsper-
rhähne sind leicht erreichbar
rechts im Eingangsbereich
montiert. Das Fahrzeug ist mit
einem modernen Tropicana-
Kühlschrank von Electrolux
ausgestattet, der sich seine
Energiequelle automatisch aus-
sucht und dessen Wartung
leicht über eine an der Außen-
wand des Fahrzeugs ange-
brachte Serviceklappe durch-
zuführen ist. Das ist alles sehr
gut gemacht“, kommentiert
er.

Auch die in der Sitzbank
entgegen der Fahrtrichtung in-
stallierte Truma-C-6002-Hei-
zung findet aufgrund ihres
wartungsfreundlichen Einbaus
zunächst Ruthardts Zuspruch.
„Allerdings wurde hierbei et-
was grundlegend falsch ge-
macht“, wundert er sich. „Die
Abgase der Heizung treten aus
dem Kamin direkt unterhalb
des Dinetten-Fensters aus. Das
ist zumindest ohne schriftli-
chen Warnhinweis an der Sitz-
gruppe nicht zulässig. Denn:
Die Abgase können bei geöff-
netem Fenster ins Fahrzeugin-
nere gelangen.“

Innenausbau: Alfred Kiess, 56

Alle Kanten und Ecken sind manuell nachbearbeitet.



**Wochner
Fact Three
MB 46 C**



**Vorbildlich
(v.o.n.u.): Kabi-
nen-Trennrollo,
abklappbarer
Schuhschrank,
Abfalleimer in
der Bettstufe,
beleuchtete
Heckgarage.**



**Unbefriedigend:
Steckdosen und
Lichtschalter sind
auf der Rückseite
nicht abgedeckt.**

Schreinermeister Alfred
Kiess, RM-Profitester in
Sachen Möbelbau, kann
dem Fact Three ein durchweg
gutes Zeugnis ausstellen. Be-
sonders beeindruckt zeigt er
sich von der gelungenen An-
passung der einzelnen Möbel-
teile sowie den abgerundeten
Kanten und Ecken, die allesamt
sauber manuell nachbearbeitet
sind. „Der Möbelbau macht ei-
nen überaus soliden und pro-
fessionell verarbeiteten Ein-
druck“, meint er. „Die mit
massiven Kirschbaum-Echt-
holzkanten versehenen Möbel
sind zwar maschinell gefertigt,
sie sind aber anschließend mit
viel Sachverstand von Hand
nachbearbeitet worden.“

Positiv bewertet Kiess
auch die robusten Metall-
schlösser, Bänder und Tele-
skopfedergabeln der Hänge-
schränke. Schließlich lobt er
das im Türrahmen versenkte
Schließblech der Badezimmer-
tür: „Endlich mal eine Lö-
sung“, freut er sich, „bei der
man sich nicht stoßen kann.
Gut gefallen mir auch der
Waschraum und die Dusche,
die sehr sauber verfugt sind.
Hier waren Profis am Werk.“

Gute Noten verdient auch
die Motorleistung der
Mercedes-Benz-Sprinter
312 D-Basis. Das 90 kW (122
PS) starke Turbodieselaggregat
macht aus dem 3,8-Tonner ein
kraftvolles und ausdauerndes
Reisegefährt, das selbst noch
an langen und steilen Steigun-
gen gut mithalten kann.
Außerdem sorgt die leichtgän-
gige Servolenkung für gutes
Handling des immerhin knapp
sieben Meter langen Fahr-
zeugs. Den Fahrkomfort opti-
mieren verstärkte Stoßdämpfer
und Stabilisatoren an Vorder-
und Hinterachse. Sie sorgen
dafür, daß selbst schnell durch-
fahrene Kurven dem neutral
und richtungsstabil ausgeleg-
ten Allgäuer Designerstück
nichts anhaben können.

Im Cockpit schaffen seri-
enmäßig eingebaute Isring-
hausen-Sitze mit Armleh- ►



Wohnaufbau



Moderne, gut angepasste und glattwandige GfK-Kabine, sieben Seitz-PU-Rahmenfenster, robuste Heckstoßstange, integrierte Heckleiter, moderne Seitenschweller.

Innenausbau



Maschinell gefertigter Möbelbau mit manueller Nachbearbeitung, gut angepasste Möbel, abgerundete Kanten, stabile Schlösser, Bänder und Scharniere, sauber verfugtes Bad.

Wohnqualität



Durchdachter Grundriß mit großzügigem Raumangebot, hohes Stauraumangebot, viele praktische Details, gehobene Ausstattung.

Geräte/Installation



Ordentliche Gas- und winterfeste Wasserinstallation, Kabel nicht komplett in Kanälen verlegt, wartungsfreundlicher Einbau der Elektrogeräte, Abgaskamin der Heizung unterm Fenster.

Fahrzeugtechnik



Kräftiger und durchzugstarker Motor, gutes Handling, gutmütiges Fahrverhalten, straffe Federung, eingeschränkte Rundumsicht.

Preis/Leistung



Solide Basis, gelungener Innenausbau, aufwendige Ausstattung, 10 Jahre Dichtheitsgarantie, 2 Jahre Garantie auf den Innenausbau.

Meine Meinung

Der Wochner Fact Three 46 C ist ein optisch äußerst gelungenes, familienfreundliches Alkovenmobil auf Mercedes Sprinter, das reichlich Platz, eine gehobene Ausstattung und viele praktische Details bietet. Es trumpft mit viel Stauraum, Heckgarage, doppeltem



Juan J. Gamero

Boden, Winterfestigkeit und einer gelungenen Raumaufteilung mit Heckschlafzimmer, Koch- und Sanitärtrakt in der Mitte sowie Wohntrakt im Bug auf.



Wochner:
Karl-Heinz Wochner, 35

Ein Warnhinweis wegen dem Truma-Abgaskamin kommt.



nen Komfort. Wünschenswert wären zusätzliche Weitwinkelspiegel oder längere Spiegelhalter, die dem Fahrer einen besseren Blick an der Wohnkabine vorbei auf den nachfolgenden Verkehr ermöglichen.

Zufriedenstellend ist nicht nur das Stauraumvolumen, sondern auch die Zuladekapazität des serienmäßig auf 3,8-Tonnen zulässiges Gesamtgewicht aufgelasteten Wochner-Mobils. Bei Belegung mit zwei Personen, vollem Kraftstoff- und Frischwassertank sowie gefüllten Gasflaschen verbleibt dem mobilen Paar im Fact Three die ansehnliche Zuladungsreserve von 509 Kilogramm. Einer Vierer-Crew stehen immerhin noch 429 Kilogramm zur Verfügung. Erfreulich ist letztlich auch, daß sich der Verbrauch des auf Mercedes Sprinter aufgebauten Alkovenmobils trotz strammer Fahrweise während unserer Fahrten auf 11,7 Liter Diesel-Kraftstoff pro hundert Kilometer Teststrecke einpendelte.

Karl-Heinz Wochner, Mitinhaber und Mitgeschäftsführer der Wochner-Reise mobil GmbH, reagiert in der Nachbesprechung auf die während des Profitests aufgedeckten Mängel. Dabei ist es ihm wichtig festzustellen, daß es „in Zukunft selbstverständlich einen Warnhinweis am Dinnettenfenster“ geben wird, der die Bordcrew davor warnt, das Fenster bei laufender Heizung zu öffnen. „Außerdem“, so Wochner weiter, „ist eine Vergrößerung der Arbeitsfläche an

der Küche denkbar, indem wir ein zusätzliches Regal an die Außenwand des angrenzenden Kleiderschranks montieren und mit einem Einhängbrett versehen.“

Klar äußert sich der Allgäuer Reise mobilbauer zum Thema Hängeschränke ohne Relling: „Aufgrund der relativ geringen Höhe der Hängeschränke verzichten

wir bewußt auf eine Relling. Unseren Kunden raten wir, den Boden der Hängeschränke mit Antirutsch-Gummimatten auszulegen“, argumentiert er. „Damit sind wir bisher immer gut gefahren. Nie gab es deswegen Reklamationen.“

Nachbesserungen verspricht er in punkto Kabelverlegung. Hier soll zukünftig alles in Kabelkanälen laufen. „Überdies werden wir die Steckdosenseiten-Rückseiten in den Hängeschränken mit einer Holzabdeckung versehen, damit die Ladung keine Kabel beschädigen kann“, fügt er hinzu. „Außerdem“, schließt Karl-Heinz Wochner seine Stellungnahme ab, „bringen wir vorne im Gang eine Deckenleuchte an.“

Am Ende des Profitests festigt sich die Erkenntnis, daß das Designerstück mit dem Stern auf dem Kühlergrill noch viel mehr zu bieten hat als seine schicke GfK-Hülle – nämlich solche Pluspunkte wie familienfreundliche Raumaufteilung, doppelter Boden, große Heckgarage, ordentliche Zuladekapazität, gehobene Ausstattung und jede Menge praktische Details.

Juan J. Gamero



In der Zeitschrift
REISEMOBIL INTERNATIONAL
erhielt der

**Wochner
Fact Three
46 C**

für Wohnaufbau,
Wohnqualität



für Innenausbau,
Fahrzeugtechnik
und Preis/Leistung



Juni 1998





Fotos: Böttger

Praxistest

Laika

Ecovip 2i

So ein elegantes Reisemobil habe ich, glaube ich, noch nie gesehen“, staunt unser Nachbar auf einem Wanderparkplatz nahe dem Allgäustädtchen Füssen, als wir ihn auf seine Bitte hin durch den Laika Ecovip 2i führen. „Ich dachte immer“, gibt der rüstige Wandersmann unumwunden zu, „Reisemobile hätten innen grundsätzlich helle Kiefern Möbel à la Ikea und buntgeblümete Polsterstoffe. Aber dieses Fahrzeug ist außen wie innen richtig edel.“

Am meisten ist unser Besucher von der ruhigen Linienführung und der ausgesuchten Farbgebung des Ecovip angetan. Der zeigt sich außen mit dem Laika-typischen, weichge-

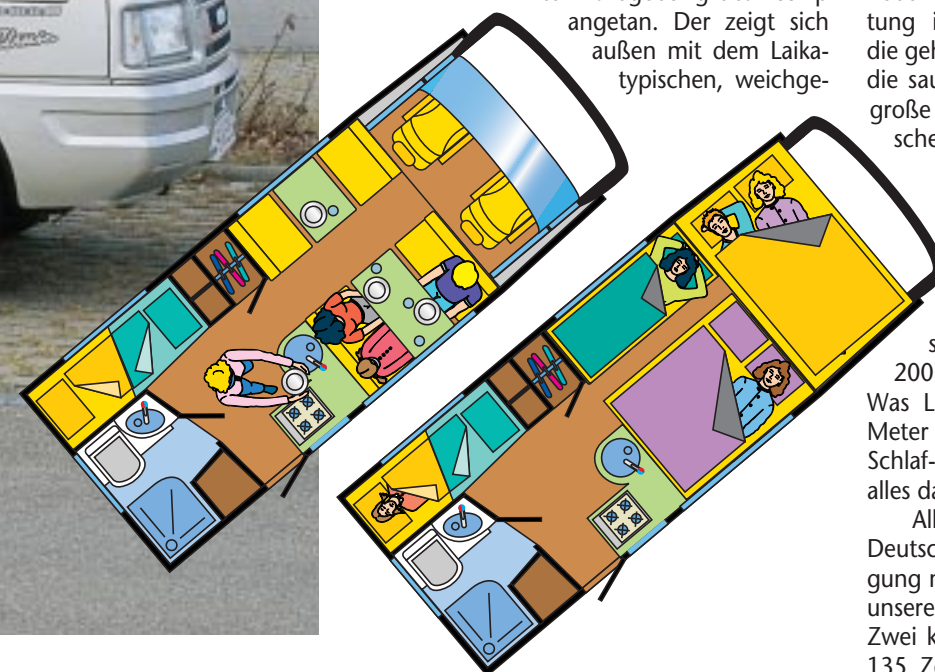
rundeten Wohnaufbau in Weiß-Silber und schmalen, gelben Dekorstreifen und innen mit einem weichgerundeten Möbelbau in Eschedekor und glänzenden, königsblauen Polstern, die von goldenen und roten Linien durchzogen sind. Das alles in einem Grundriß mit zwei vorderen Dinetten, dahinter Wäsche- und Kleiderschrank auf der linken sowie Winkelküche auf der rechten Seite und im Heck mit Naßzelle und Stockbetten.

Mit seiner positiven Meinung zum Laika Ecovip ist unser unerwarteter Gast nicht allein. Denn die Firma aus dem Toskana-Städtchen Tavernelle Val di Pesa nahe Florenz hat ihre Verkaufszahlen in den letzten Jahren auch in Deutschland kräftig gesteigert. Wobei neben der eleganten Anmutung ihrer Reisemobile auch die gehobene Ausstattung und die saubere Verarbeitung eine große Rolle bei der Kaufentscheidung spielen.

So paßt denn auch das von uns getestete Sechspersonen-Alkovenmobil Ecovip 2i – das Integriertenmodell mit dem identischen Grundriß heißt 200i – exakt in dieses Bild. Was Laika hier auf nur 6,89 Meter Länge außer sieben Schlaf- und sechs Sitzplätzen alles darstellt, ist mustergültig.

Allerdings wird in Deutschland wohl die Belegung mit vier Personen, wie in unserem Fall, die Regel sein. Zwei können dann im 219 x 135 Zentimeter großen Alkovenbett und zwei in den Stockbetten im Heck links schlafen, die 184 x 70 Zentimeter messen. Alle vier natürlich auf dicken Matratzen über Lattenrosten und mit Blick nach draußen; in den Stockbetten durch je ein Ausstellfenster, im Alkoven durch die Laika-typischen Fenster in der Front.

Bei vier Reisenden bleiben die beiden vorderen Dinetten – rechts die viersitzige, links die zweisitzige – vom Umbau ►



Komplett:
Küchenbereich
mit ausgelager-
tem, hochgesetz-
tem Kühlschrank
und Gasbackofen.



Edelmann

Mit dem Ecovip 2i auf Iveco New Daily

bietet Laika zum Preis von rund 95.000 Mark

ein elegantes Sechspersonen-Alkovenmobil.

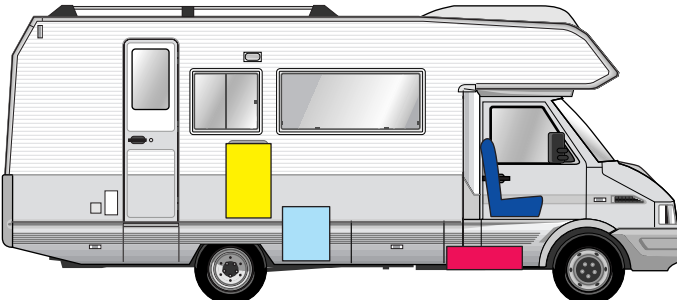
zu Schlafstätten befreit und stehen ständig als Wohn-, Eß- und Klönsitzgruppe zur Verfügung. Über beide Sitzgruppen machen wir vier uns zur Kaffeepause breit, nachdem uns unser nachmittäglicher Besucher wieder verlassen hat. Dabei stellen wir fest, daß Laika den Ecovip 2i geradezu üppig mit Leuchten ausgestattet hat. Je zwei Spots leuchten die beiden Sitzgruppen, den Gang vor der Küche, den Küchenbereich selbst, den Alkoven, den Waschraum sowie den Mittelgang unter dem großen Laika-eigenen Großdachlüfter aus. In diesem Bauteil sitzt eine zusätzliche Flächenleuchte. Ein Spot gibt Licht im Einstieg, und die Stockbetten werden jeweils durch eine biegsame Leseleuchte erhellt.

Gleichermaßen großzügig ist übrigens auch die Ausstattung mit insgesamt fünf Dachlüftern und acht Fenstern.

Für die Fahrt weist übrigens die viersitzige Sitzgruppe eine nicht ganz schlüssige Besonderheit auf. Die vordere Sitzbank läßt sich durch Umklappen von Sitz- und Rückenpolster und Umstecken der voluminösen Kopfstützen so gestalten, daß auf ihr die Passagiere in Fahrtrichtung sitzen können. Aber sie sind nicht durch Sicherheitsgurte gesichert. Dreipunktgurte gibt es nur auf den beiden hinteren Sitzbänken an den Außenwänden.

An die Sitzgruppe schließen sich auf der linken Seite ein schmaler Wäscheschrank mit drei Fächern und der beleuchtete Kleiderschrank an, in dessen unterem Teil die Heizung sitzt.

Typisch italienisch: Nicht etwa eine Truma-C-Heizungs-Boiler-Kombination verrichtet hier ihre Arbeit, Laika setzt vielmehr nach wie vor auf die Trennung von Heizung und



RM-Ladetips	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gewichte	4.200 kg	1.800 kg	3.100 kg
Leergewicht (gewogen)	3.240 kg	1.360 kg	1.880 kg
+ Fahrer (Normgewicht)	75 kg	57 kg	18 kg
+ Treibstoff (70 l)	53 kg	29 kg	24 kg
+ Frischwasser (125 l)	125 kg	52 kg	73 kg
+ Gas (2 x 11 kg)	44 kg	3 kg	41 kg
+ Beifahrer (Normgewicht)	75 kg	57 kg	18 kg
+ 2 Kinder (à 40 kg)	80 kg	33 kg	47 kg
2 Personen ohne Gepäck	3.612 kg	1.558 kg	2.054 kg
Zuladung bei 2 Personen	588 kg	242 kg	1.046 kg
4 Personen ohne Gepäck	3.692 kg	1.591 kg	2.101 kg
Zuladung bei 4 Personen	508 kg	209 kg	999 kg

* anteilige Achslasten werden nach dem Momentschlüssel errechnet (Gewicht x Hebelarm : Radstand)

Laika baut den Ecovip 2i auf den New Daily 40.12 von Iveco, der ein zulässiges Gesamtgewicht von 4.200 Kilogramm hat. Bei gefüllten Tanks und Gasflaschen bleiben zwei Reisenden noch 588 Kilogramm Zuladung. Gehen zwei Kinder mit auf große Fahrt, reduziert sich die Zuladung zwar auf 508 Kilogramm. Aber auch das ist noch ein guter Wert. Durch die doppelte Bereifung hat die Hinterachse mit rund einer Tonne immense Tragkraftreserven, aber auch die Vorderachse kann ausreichend Ladung aufnehmen, so daß sich die Crew beim Beladen nicht allzu viele Gedanken machen muß.

Technische Daten*

Basisfahrzeug: Iveco New Daily 40.12 mit 90 kW (122 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfgang-Getriebe auf Hinterachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 4.200 kg, Leergewicht: 3.170 kg. Außenmaße (L x B x H): 698 x 232 x 299 cm, Radstand: 360 cm. Anhängelast: gebremst: 2.300 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach aus GfK mit 35 mm Isolierung aus Styropor, Wände in Gerippebauweise mit 35 mm Isolierung aus Styropor, Boden: Holzunterboden, 55 mm Isolierung aus Styropor, Sperrholz-Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 490 (ohne Alkoven) x 220 x 191 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/3, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 185 x 130 cm und 180 x 60 cm, Heckstockbetten: 189/184 x 70 cm, Alkoven: 215 x 135 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 70 l, Frischwasser: 125 l, Abwasser: 130 l, Boiler: 12 l, Fäkalientank: 49 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma 5500, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 110 l, Zusatzbatterien: 1 x 100 Ah.

Grundpreis: 95.100 Mark.

Testwagenpreis: 95.100 Mark.

Testverbrauch: 14,3 l/100 km

* Alle Angaben laut Hersteller

REISE MOBIL **Vergleichspreis:** **95.100 Mark**

(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

Boiler und baut deswegen eine Truma 5.500 mit starkem Trumavent-Gebläse in seine Reisemobile ein. Pfiffig helfen uns die Italiener, deren aufsteigen-

de Wärme auszunutzen: In einem ausziehbaren Drahtkorb können wir direkt über der Heizung nasse Wäsche oder Kleidungsstücke trocknen.

Auf der rechten Seite schließt sich der Winkelküchenblock an die Sitzgruppe an, dessen Arbeitsbereich wir durch eine silberfarbene Lamellenjalousie von den Rückenpolstern der Sitzgruppe trennen können. Optisch bestimmt ist das Küchenmöbel durch die Rundung zum Gang hin, in der die Nirostaspüle sitzt, und die durch einen identisch ausgeformten Winkel-Dachschrank ergänzt wird. In ihm finden hinter Klappen unsere Lebensmittelvorräte, in dem von Rolladentüren verschlossenen Rondell der Fernseher und in dem darunter hängenden, offenen Bord unsere Gewürze ihren Platz.

Das Küchenmöbel ist neben einer runden Spüle samt ausgefräster Holzabdeckung und Einhebelmischer mit einem Dreiflammkocher mit Glasabdeckung, Dunstabzug, zwei Spotlampen, Schublade sowie einem Staufach und einem Flaschen-Unterbau ausgestattet. Der 110-Liter-Kühlschrank sowie der Gasbackofen – den wir allerdings auf unserem Kurztrip durch das schwäbische Allgäu nicht benutzen – sitzen im Rücken des jeweiligen Kochs in einem Schrank, den Laika gewissermaßen aus dem Raumangebot der separaten Dusche herausgeschnitten hat. In ihm sind oben zusätzlich ein offenes Staufach und unten der Boiler und die Gas-Absperrventile untergebracht. Zwischen diesem Schrank und der Küche ist der Einstieg plaziert, der in seiner Art seinesgleichen sucht. Denn über der sauber in die Alu-Außenschürzen integrierten zweistufigen, elektrisch betriebenen Trittstufe folgt nach oben eine GfK-Tür, die nicht nur mit einem plan eingesetzten Fenster, zwei Staufächern, Mückengittertür und großem Mülleimer ausgestattet ist. Sie ist auch an die Zentralverriegelung des Laika-Alkovenmobils angeschlossen.

Hinter der Küche, im Heck des Ecovip 2i, ist die Naßzelle



plaziert, an die sich auf der linken Seite die längs eingebauten Stockbetten anschließen. Die Naßzelle, die sich durch eine mittels Vorhang verschließbare, separate Duschkabine auszeichnet, gefällt mit blauen Bodenwannen, festen Kunststoff-Einbauten sowie einem Fenster und einem Dachlüfter im Waschraum. Auch hier sind die Armaturen als Ein-

hebelmischer – in der Dusche zusätzlich höhenverschiebbar – ausgebildet. Im geräumigen Waschtisch-Unterschrank und den verschiedenen offenen Ablagen finden wir vier nur mit Mühe ausreichend Platz, um unsere Hygieneartikel und die benutzten Handtücher unterzubringen. Zwei Badetaschen müssen deshalb draußen bleiben. Wir verstauen sie in dem

offenen Fach oberhalb des Kühlschranks. Wie bei der Heizung, so zeigt Laika auch in der Naßzelle eine für deutsche Reisemobile eher untypische Lösung. Als Toilette fungiert nicht etwa eine Cassetten-Toilette, sondern eine Festtoilette mit separatem Tank. Vorteil: Wir müssen nicht alle zwei bis drei Tage nach einer Entleerungsmöglichkeit für

Vollgepackt: Ausreichend Stauraum findet sich in Schränken und Fächern (links) sowie in den Sitztruhen (unten).





Frank Böttger

Praxistest

Laika

Mein Fazit

Ecovip 2i

Der Laika Ecovip 2i ist ein Sechspersonen-Alkoven-mobil mit unverwechselbarem, edlem Auftritt. Er ist auf dem kräftigen Iveco New Daily 40.12 aufgebaut, gefällt mit einem familiengerechten Grundriß, sauberer Verarbeitung und einer eleganten Inneneinrichtung. Die meisten Pluspunkte sammelt er durch seine aufwendige Ausstattung, die sich in vielen überlegten und liebevollen Details zeigt.

Aufbau/Karosserie

★★★★☆

Auffälliges, edles Außendesign, richtungsweisende Wohnraumtür, Großdachlüfter, seitliche Heckgarage, acht PU-Rahmenfenster, Zentralverriegelung an allen drei Türen.

Wohnqualität

★★★★☆

Familienfreundlicher Grundriß, sechs Sitz- und sieben Schlafplätze, großzügiger Küchenbereich, Naßzelle mit getrennter Dusche, erstklassige Ausleuchtung, großes Stauraumangebot.

Geräte/Ausstattung

★★★★★

Dreiflammkocher, Backofen, 110-Liter-Kühlschrank, Festtoilette mit Fäkalientank, Kunststoff-Wasserrohre, Wassertanks samt Ablasschieber beheizt.

Fahrzeugtechnik

★★★★☆

Kräftiges Basisfahrzeug, ausgewogenes Fahrverhalten, ausreichende Zuladung, gute Übersichtlichkeit, gefährliche Gurtschloß-Befestigung.

Preis/Leistung

★★★★☆

Kräftige Basis, interessanter und sauber gefertigter Möbelbau, aufwendige Serienausstattung, 3 Jahre Dichtheitsgarantie, 1 Jahr auf Chassis, angemessener Preis.

Keine Probleme hatten wir vor Abfahrt in unseren Kurzurlaub durch das winterliche Süddeutschland mit dem Verstauen unseres Gepäcks. Zum einen verträgt der vollgetankte Ecovip 2i rund 500 Kilogramm Zuladung. Zum anderen stand uns in Kleider- und Wäscheschrank, in den sechs Staufächern über den Sitzgruppen sowie in den beiden Sitzkästen der Vierer-Sitzgruppe und drei Schubladen in der vorderen, schmalen Sitzbank genügend Stauraum zur Verfügung. So brauchten wir noch nicht einmal den beheizten Außenstauraum zu beladen, der sich – von außen und innen zugänglich – längs unter

den Stockbetten erstreckt. Pfiffig: Braucht man nur eines der beiden Stockbetten, kann man das untere Bett hochklappen und dadurch den Stauraum auf das doppelte Maß vergrößern. Dann passen sogar zwei Fahrräder hinein. Im Normalfall reicht das Staufach dagegen nur für die Campingmöbel und den sonstigen Kleinkram. Die Fahrräder müssen dann auf einen Träger ans Heck.

So wohl wir vier uns beim Wohnen, Kochen und Schlafen im Laika gefühlt haben, vom Fahren waren wir nicht so angetan. Das muß sich jedoch in erster Linie Iveco auf die Fahnen schreiben. Dabei richtet



Aufwendig: Naßzelle mit separater Duschkabine (oben), veränderbarer Außenstauraum (unten).



Vorbildlich: Wohnraumtür mit Fliegengitter, Mülleimer und Zentralverriegelung (links).

sich die Kritik weniger an die Fahrleistungen und das Fahrverhalten des Iveco New Daily 40.12 mit seinem 2,8-Liter-Vierzylinder-Turbo-Dieselmotor. Unsere Kritik richtet sich hauptsächlich an das antiquierte Fahrerhaus und dessen karge Ausstattung. So ruhen die Sitze auf einfachen Stahlrohrgestellen und sind weder im Sitzkissen noch in der Höhe verstellbar. Die Gurtschlösser hängen an langen Gurtpeitschen, an denen man beim Durchsteigen vom Fahrerhaus zum Wohnraum und umgekehrt ständig hängenbleibt. Sicherheitstechnisch äußerst bedenklich hängen beide Gurtpeitschen zudem an nur einer Schraube, die ohne jegliche Verstärkung durch den Wagenboden führt. Bei einem Unfall hält die gar nichts. Fahrer und Beifahrer fliegen samt Gurt gegen oder sogar durch die Windschutzscheibe.

Dazu ereilte uns auch noch ein Daily-typischer Mangel: Durch Motorvibrationen brach der Halter der Hydraulikleitung zur Lenkung ab, wodurch auch die Verschraubung brach, das System Öl verlor und langsam aber sicher seine Arbeit der Lenkunterstützung einstellte. Eine Schnellreparatur auf der Straße war notwendig, die uns allerdings weniger als zwei Stunden Fahrtunterbrechung kostete.

Da konnten uns auch die elektrischen Fensterheber und Außenspiegel nicht trösten. Und auch nicht, daß Laika die Fahrerhaussitze und die Türinnenverkleidungen mit dem königlichen Bezugstoff der Wohnraumpolster bezieht. Dieses Nutz-Basisfahrzeug mit seiner unwohnlichen und überholten Fahrerkabine paßt einfach nicht zu dem eleganten Edelmann aus der Toskana.

Frank Böttger

PREMIERE



Fotos: Böttger

Neue VW T4-Modelle

Blaskonzert

Volkswagen lud zu ersten Fahrtests mit den neuen und leistungsstärkeren T4-Modellen in die Pfalz ein.

Volkswagen hat seine T4-Palette um drei interessante Modelle erweitert und lud zu ersten Fahrtests nach Deidesheim in die Pfalz ein.

Als Neuheit Nummer eins präsentiert sich der mit dem bewährten 2,5-Liter-TDI-Motor (75 kW/102 PS) ausgestattete Syncro-Allradler. Nummer zwei ist das Automatikmodell mit dem gleichen Motor. Nummer drei ist der T4 mit dem neuen, stärkeren TDI-Motor, der sich mit der Bullenleistung von 111 kW/150 PS vorstellt.

Erster Eindruck bei unseren Testfahrten: Die neuen Modelle sind nicht nur technisch top. Sie machen – jeder

auf seine Art – auch beim Fahren unheimlich viel Spaß.

So bringt es das neue Multivan-Topmodell auf eine Spitzengeschwindigkeit von 181 km/h und beschleunigt in 12,5 Sekunden von 0 auf 100 km/h. Toll dabei: Der Verbrauch liegt im Mittel bei nur 7,3 Litern pro hundert Kilometer; 0,4 Liter niedriger als beim schwächeren Bruder.

Das Leistungsplus für diesen Motor, der auf dem normalen TDI-Motor basiert, holt sich VW durch einen Garrett-VTG-Turbolader mit verstellbaren Laderschaufeln, geänderte Kolben, andere Einspritzdüsen und einen größeren Ladeluftkühler, der jetzt nicht mehr



Aufgeräumt: Der Ladeluftkühler des 111 kW (150 PS)-Motors sitzt vor dem Kühler.

über dem Motor, sondern vor dem Kühler sitzt.

Um den gestiegenen Fahrleistungen Herr zu werden, rollt das Topmodell auf breiteren Reifen auf 16-Zoll-Rädern und wird von vergrößerten Bremsscheiben mit 300 Millimeter Durchmesser vorn sowie 294 Millimeter hinten verzögert. Die Normalmodelle haben rundum Bremsscheiben mit 280 Millimeter Durchmesser.

Trotz dieses Aufwands begrenzt Volkswagen die Ausstattung der T4-Modelle mit der Top-Motorisierung auf 2.640 Kilo zulässiges Gesamtgewicht. Oder, noch präziser: Es gibt den Supermotor nur in Caravelle- und Multivan-Modellen mit kurzem Radstand. Für Reisemobile wird er nach heutigem Stand also nicht verfügbar sein.

Anders sieht das bei den beiden weiteren Neuheiten



aus. Sowohl der Syncro-Antrieb als auch das Viergang-Automatik-Getriebe werden in Verbindung mit dem normalen TDI-Motor auch für die Reisemobil-Basisfahrzeuge zur Verfügung stehen. Und deren Fahrleistungen können sich

ebenfalls sehen lassen. Der Syncro-TDI kommt auf eine Spitze von 155 km/h, beschleunigt in 18,4 Sekunden von 0 auf 100 km/h und verbraucht im Durchschnitt 9,8 Liter auf hundert Kilometer Fahrstrecke. Das Automa-

tikmodell schafft 153 km/h Spitzentempo, braucht von 0 auf 100 km/h 19,5 Sekunden und verbrennt 8,5 Liter auf hundert Kilometern.

Zum Vergleich: Der normale TDI-T4 beschleunigt in 18,1 Sekunden von 0 auf 100

Die Preise (inkl. MWSt)*

Multivan TDI: (75 kW/102 PS) 56.440 DM

Multivan TDI Automatik: (75kW/102 PS) 59.800 DM

Multivan TDI**: (111 kW/150 PS) 68.210 DM

* Modelle mit kurzem Radstand, ** inkl. Reifen 225/60 R 16 auf Leichtmetallrädern 7J x 16 und Klimaanlage

Diskutiert: Thomas Epperlein und Dirk Butterbrodt von VW stehen Rede und Antwort zu den neuen Modellen.

km/h, erreicht 157 km/h Spitze und verbraucht 7,7 Liter auf hundert Kilometern.

Beim Fahren imponieren die Syncro-Modelle durch das enorme Durchzugsvermögen und ihren unbeeinträchtigten Vortrieb auch auf schlechten Straßen, besonders aber dadurch, daß der mittels Viskokupplung verteilte Allradantrieb im Normalbetrieb überhaupt nicht bemerkbar ist.

Gut gelungen ist Volkswagen außerdem die Viergang-Automatik, die sich durch ihre künstliche Intelligenz auf den Fahrstil des jeweiligen Fahrers einstellt und dementsprechend eines von drei Schaltprogrammen auswählt. Frank Böttger

PREMIERE



Fotos: Wagner

Rund zwei Jahre lang hat der Belgier Nic Maes, 30, geplant und gezeichnet, um eine neuartige Integrierten-Baureihe mit dem Namen Evolution zu schaffen. Der Prototyp beweist, daß im Reisemobilbau immer noch viel Raum zur Verwirklichung technischer Leckerbissen und ausgeklügelter Details ist.

Im Gegensatz zu anderen Integrierten-Herstellern benutzt Maes für sein frontgetriebenes Mobil keinen Windlauf von Fiat, Citroën oder Peugeot, sondern ein Fahrgestell samt Fahrerhaus. So bleibt die steife Struktur im Bereich des Vorderwagens erhalten. Ferner bleiben Motorhaube, Scheinwerfer, Blinker und Türen Original-

Maesss Evolution

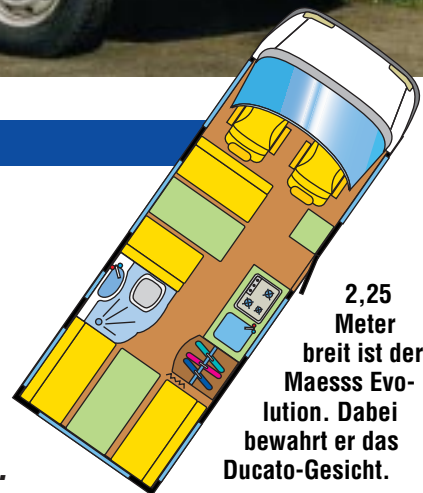
Leckerbissen

Echte Innovationen zu kleinen Preisen will die belgische Firma Maesss mit den neuen Evolution-Integrierten liefern.

teile, was Reparaturen vereinfacht. Da Maes das Originalfahrerhaus für seinen Integrierten zu schmal ist, schneidet er die Blechteile teilweise aus, ersetzt die Originalkotflügel durch stärker ausgebauchte GfK-Teile und die Windschutz-

scheibe durch ein breiteres Modell. Insgesamt kommt der Maesss Evolution so auf eine Breite von 2,25 Meter.

Auf das Chassis setzt der Belgier eine im Spritzverfahren hergestellte, nahtlose GfK-Kabine. Zu deren Verstärkung setzt er ein hochfestes Wabenmaterial zwischen die per Pistole aufgespritzten GfK-Schichten, das auch in der Formel 1 eingesetzt wird. So spart Maes schwere Metallverstrebungen ein, die zudem als unliebsa-



me Kältebrücken wirken. Zwei Mitarbeiter fertigen die hochwertige Wohnkabine in Portugal. Es bestehen jedoch Pläne, die Produktion ins Werk im belgischen Stasegem nahe Kortrijk zu verlagern.

Für angenehmes Klima im Innern des Integrierten, dessen zwei weitere „s“ im Schriftzug aus der Adresse Steenbrugstraat in Stasegem rühren, sorgen Isolierungen aus Styrofoam RTM. An Boden und Dach ist diese Schicht 40 Millimeter stark, der Rest ist mit 35 Millimeter Styrofoam isoliert. Der Unterboden besteht komplett aus Polyester. Durch die einschalige Kabine und das Fahrerhaus kommt Maes ohne Silikonfugen aus. Selbst die Außenstauräume sind von vornherein Element der GfK-Kabine.



Die in der Kabine fehlenden Karosserieteile sind zum Teil Fiat-Originale aus Blech.

Technische Daten*

Basisfahrzeug: Fiat Ducato Maxi mit 85 kW (115 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.500 kg, Leergewicht: 2.900 kg. Außenmaße (L x B x H): 655 x 225 x 272 cm, Radstand: 370 cm. Anhängelast: gebremst: 1.600 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Nahtlose GfK-Kabine mit 40 bzw. 35 mm Isolierung aus Styrofoam, Boden: 1,5-mm-Polyesterunterboden, 8-mm-Sperrholz, dazwischen 40 mm Isolierung aus Styrofoam und 8-mm-Innenboden aus Sperrholz mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 500 x 192 x 211 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 6/0, davon mit Dreipunktgurt: 6; Bettenmaße: Hecksitzgruppe: 130 x 211 cm, Hubbett: 125 x 180 cm, Mittelsitzgruppe: 127 x 187 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 140 l, Abwasser: 90 l, Boiler: 10 l, Fäkalientank: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6000, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterie: 1 x 105 Ah.

Grundpreis: 123.225 Mark

REISE MOBIL

Vergleichspreis:
124.675 Mark

(Grundpreis plus Vorracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

* Alle Angaben laut Hersteller

Die neue Maesss-Baureihe wird aus den Modellen Evolution I bis IV bestehen. Nummer I ist 5,55 Meter lang, II mißt

6,20 Meter, Evolution III und das Topmodell Evolution IV sind 6,55 Meter lang. Allen gemeinsam ist die Gesamthöhe



Die weichen Rundungen der Karosserie setzen sich im edlen Innenraum fort.

von 2,72 Metern. Für die Modelle I und II sind Basisfahrzeuge in den Gewichtsklassen von 3.200 bis 3.850 Kilogramm lieferbar. Der vorgestellte Typ III sowie Modell IV verlangen wegen ihres Leergewichts von 2.900 Kilogramm die Maxi-Versionen.

Zur Serienausstattung des ab 119.715 Mark lieferbaren Typ II gehören unter anderem drehbare Pilotensitze, eine Dinette mit in Fahrtrichtung klappbarer Sitzbank mit Gur-

ten, Federverstärkungen für die Hinterachse, automatische Trittstufe, TV-Antenne, versenkte Spüle und Kocher, Radio-Vorbereitung, Iso-Matten im Fahrerhaus und eine Außendusche. Der Frischwassertank faßt 140 Liter, der Abwassertank 90 Liter.

Die Möbel fertigt Maesss aus Sperrholz mit Echtholz furnier. Die komplizierte Fertigung des Evolution schließt allerdings die Erfüllung von Kundenwünschen bei der Grundrißgestaltung aus. Der gezeigte Prototyp verfügt über ein Hubbett im Fahrerhaus, eine wandelbare Dinette links, die daran anschließende Naßzelle, gegenüber den Küchenblock und Kleiderschrank sowie eine weitere Sitzgruppe quer im Heck. Ingo Wagner

CHAUSSON

Kühlmeister

Die französische Reisemobilmarke Chausson bietet ihre 5,52 und 6,6 Meter langen Alkovenmodelle Welcome 15 und 35 auf Ford Transit 150 und 190 jetzt auch als limitierte Sonderauflage mit sogenanntem Cool-Paket an. Zum Ausstattungspaket gehören neben einer Ford-Klimaanlage im Fahrerhaus auch ein Radio-Cassetten-Gerät mit vier Lautsprechern, elektrisch verstellbare und beheizbare Außenspiegel, Fahrerhaussitze mit Armlehnen, Wärmeschutzverglasung im Cockpit, elektrische Fensterheber sowie Dachgalerie und Leiter.

Dabei soll die Preisersparnis im Vergleich zum Zubehör-Listenpreis laut Anbieter rund 4.500 Mark betragen. So kommt der kompakte Welcome 15 als Sondermodell Cool auf einen Endpreis von 65.500 Mark.

Dafür gibt es ein Freizeitfahrzeug mit einer Raumaufteilung, die sich aus einer Vierer- und Zweierdinette im Bug, einem Heckbad und einer Heckküche zusammensetzt. Der Chausson Welcome 35 GA kommt als Sondermodell auf einen Preis von 77.900 Mark. Hier besteht der Grundriß aus einem Heckbett mit darunter befindlicher Garage, Längsbett, Längsküche und einer Mittelsitzgruppe im Bug.

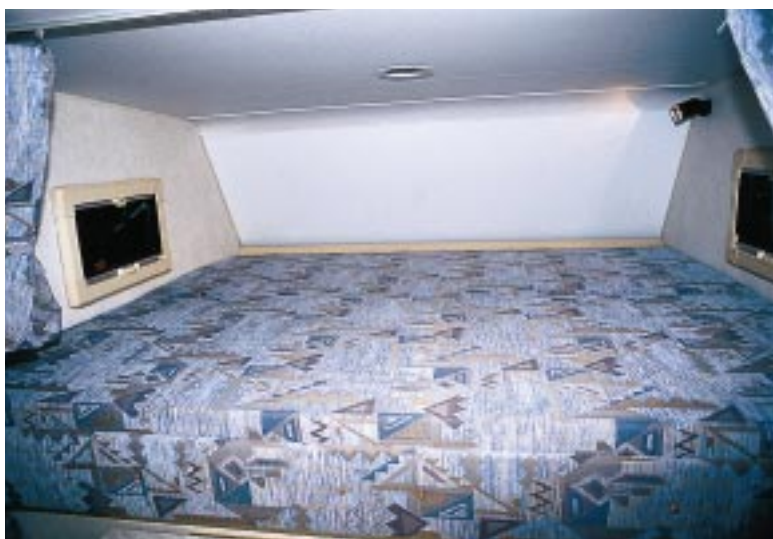


Sondermodell: Den Welcome 35 GA von Chausson gibt es jetzt mit dem Cool-Paket.

Komfort: breiteres Alkovenbett mit Lattenrost in der Nordstar-Kabine.

NORDSTAR

Liegemeister



Der schwedische Pick-up-Kabinehersteller Nordstar bietet zwei seiner Modelle jetzt mit verbreitertem, 192 x 160 Zentimeter großem Alkovenbett inklusive Lattenrost an. Dabei handelt es sich um die 3,86 Meter lange und 34.200 Mark teure Camp 6L sowie die 29.600 Mark teure Eco 230 für Nissan-, Toyota-, Opel Campo- und Mitsubishi L 200-Doppelkabiner.

Zur weiteren Ausstattung der winterauglichen Absetzkabine gehören eine Längsküche mit Zweiflamm-Kocher und Edelstahlspüle sowie ein kompaktes Längsbett mit Klappwaschbecken und Cassetten-toilette. Beim Modell Camp 6L ist überdies eine Warmwasser-Zentralheizung im serienmäßigen Lieferumfang enthalten. Außerdem gehören ein 81-Liter-Kühlschrank, ein beheizbarer 70-Liter-Frischwasser- und ein 50-Liter-Abwassertank sowie ein Gasflaschenkasten für zwei Fünfkiloflaschen zur Ausstattung.

MERCEDES

Reisemeister



Mercedes bietet den Vito jetzt als F-Variante für freizeitaktive Menschen an. Zur Serienausstattung des je nach Motorisierung ab knapp 52.000 Mark teuren Vito F gehört eine zur 200 x 148 Zentimeter großen Liegefläche umlegbare Sitzbank mit integrierter Durchladeklappe für Skier oder Angelzeug. Dazu gibt es hinter dem Beifahrergestühl einen leicht ausbaubaren Einzelsitz entgegen der Fahrtrichtung und einen 64 x 42 Zentimeter großen Klapptisch an der Seitenwand.

Weiterhin gehören Getränkehalter, 12-Volt-Steckdosen, vier Innenraumleuchten und ein Regenschirm zum Lieferumfang. Außerdem gibt es gegen 1.208 Mark Aufpreis eine sogenannte Weekend-Box, die aus einem Küchenmöbel mit Spüle sowie Unterschrank für Reiseproviant und Kochutensilien und Besteckschublade besteht. Zusätzlich dazu gibt es für 732 Mark Aufpreis eine Kühlbox.

KEPPLER-MOBIL

Bademeister

Auflieger-Spezialist Keppler aus Blaustein bei Ulm gibt seiner neuen, individuell auf Kundenwunsch gefertigten und 7,2 Meter langen Voll-GfK-Kabine mit 40 Millimeter dicker Hartschaum-Isolierung ein großes, quer

eingebautes Heckbad inklusive Sitzbadewanne mit auf den Weg. Im Sanitärraum finden sich Cassetten-toilette, ein großer Spiegelschrank und ein Waschtisch mit Metallarmaturen. Zur weiteren Ausstattung des 92.400 Mark teuren Wohn-Trailers gehört ein Grundriß mit einem 200 x 200 Zentimeter großem Alkovenbett, einer zur 210 x 150 Zentimeter großen Liegefläche umbaubaren L-Dinette im Bug, einer sich anschließenden Fernsehkommode und Kleiderschrank auf der Fahrerseite sowie einer gegenüber positionierten Längsküche mit Ceran-Kochfeld. Die Wasseranlage ist zudem frostsicher im kälteisolierten Zwischenboden installiert.



Fenster im Reisemobil müssen die gleichen Leistungen wie Fenster im Haus bieten. Sie müssen Licht und Luft in den Innenraum lassen, gute Isolierungswerte haben und ansehnlich sein. Für den mobilen Einsatzbereich dürfen sie zudem nicht zu viel wiegen, sollten aber trotzdem so einbruchssicher wie möglich sein.

In Alkovenmobilen, integrierten und Teilintegrierten werden heute hauptsächlich **Rahmenfenster** eingebaut. Sie bestehen aus zwei in den Wandausschnitt eingesetzten Kunststoffrahmen, die gleichzeitig die Wand stabilisieren. Innerhalb der Rahmen sitzen sowohl die doppelte Acrylglasscheibe, als auch die Klapp- und Aufstellmechanismen so-

TECHNIK- LEXIKON

Fenster

Reisemobilfenster

*müssen viel
mehr bieten als
bloßen Durchblick.*

Im Rahmen

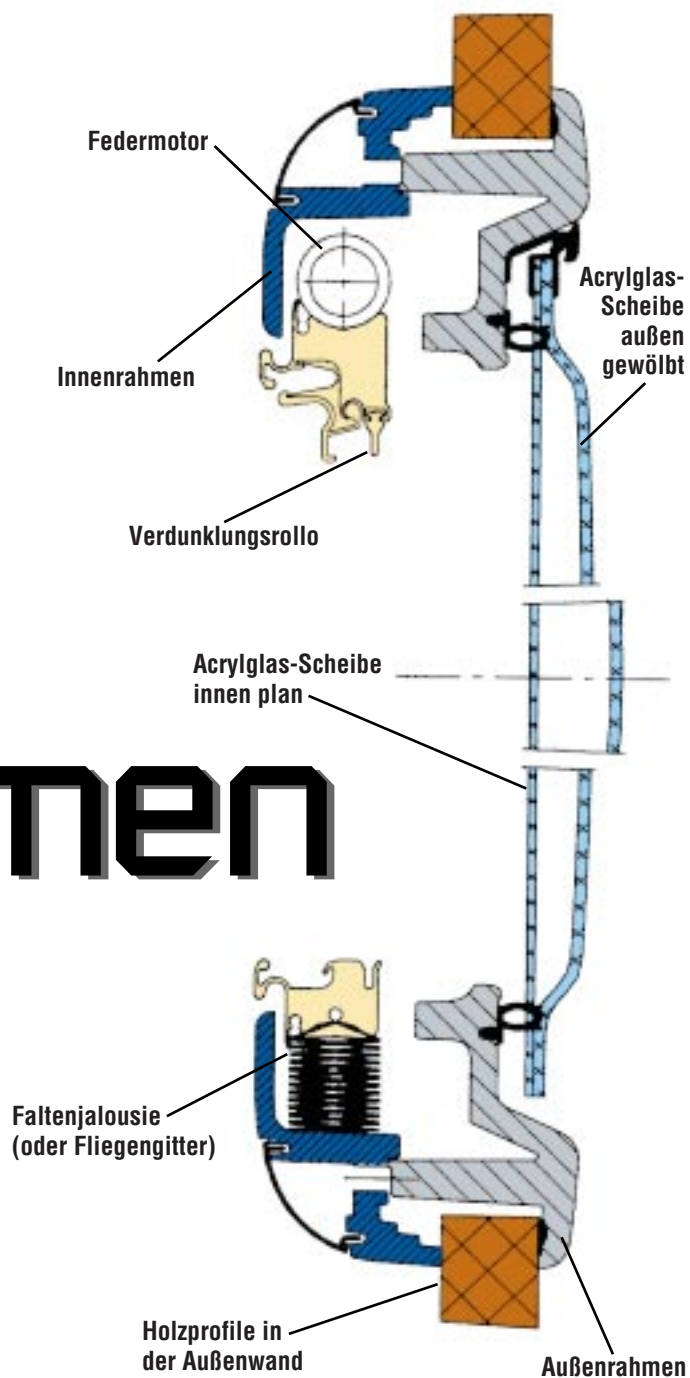
wie die Innenrollos. Diese Fenster tragen durch ihre Bauweise nur gering auf der Karosserie auf, was die Windgeräusche während der Fahrt reduziert und die Optik verbessert.

Die billigeren und etwas leichteren **vorgehängten Fenster** werden mit einer Leiste über dem Fensterausschnitt angeschlagen. In geschlossenem Zustand wird die Scheibe auf eine umlaufende Gummidichtung gepreßt.

Die dritte Fenstervariante wird in Kastenwagen mit vorgegebenen Originalfenster-Ausschnitten eingesetzt. Die meist mit Doppelscheiben ausgestatteten **Isolierfenster**-Modelle, es gibt sie in starrer und aufklappbarer Form, werden einfach anstelle der Glasscheibe in die vorhandenen Dichtungen eingesetzt.

Nur in besonders luxuriösen Reisemobilen findet man auch echte Isolier-Glasfenster, die – meist als Schiebefenster gebaut – in dicken Gummirahmen sitzen.

Die beiden Hälften der Rahmenfenster werden aus PVC oder **Polyurethan** hergestellt. Die Firma Seitz in Krautheim vertraut zum Beispiel bei ihren Modellen auf eine spezielle Schäumtechnik. Sie spritzt das flüssige Polyurethan mit einem Druck von 120 bis 150 bar in eine Form, deren Ober- und Unterteil mit 65 Tonnen Zuhaltkraft verbunden werden. In ähnlicher Weise stellt das luxemburgische Unterneh-



greifen Zinken in eine Rasterung im Innenrahmen. Diese Zinken haken wieder aus, wenn die Hebel am Rollo, die in der Mitte der Abschlußleiste sitzen, gedrückt werden.

Wichtig für die **Isolation** ist die vollständige bauliche Trennung von Innen- und Außenrahmen. Denn es dürfen keine **Kältebrücken** auftreten. Sie entstehen, wenn Metall oder andere gut leitende Materialien eine durchgängige Verbindung zwischen Außen- und Innenluft herstellen können. Um Kältebrücken zu vermeiden, umschäumt die Firma Seitz alle Metallbefestigungspunkte und Versteifungsbleche zusätzlich. Außerdem setzt sie die Verschlusshebel der Fenster entweder in die innere **Acrylglasscheibe** oder verklebt sie mit der äußeren Scheibe, damit Schrauben keine Kälte in den Innenraum transportieren.

Die Acrylglasscheiben entstehen in **Extrudern**, wo sie als thermoplastische Kunststoffe zu Profilen wie Rohren oder im Falle von Fensterscheiben zu Platten geformt werden. Thermoplastisch bedeutet dabei, daß der Kunststoff unter Wärmeeinwirkung weich und formbar wird. Die Außenscheibe ist bei Doppelscheiben-Fenstern gewölbt, die Innenscheibe plan. Weil aber aus dem Extruder grundsätzlich planes Material kommt, muß die spätere Außenscheibe anschließend in einer Form unter Hitze bauchig ausgeformt werden. An dem glattgebliebenen Rand wird dann die Innen- mit der Außenscheibe mittels eines Spezialklebers zusammengefügt. Abschließend bringt eine Formfräse den Scheibenverbund auf die gewünschten Außenmaße und versäubert gleichzeitig den Rand.

Dank dieser Technik erreichen moderne Reisemobilfenster fast die Isolationswerte von normalen Haus-Glasfenstern.

Zur Mechanik reisemobiler Fenster gehören die **Verschlüsse** und **Aufsteller**. Erstere haben maßgeblichen Anteil an der Einbruchssicherheit eines Reisemobils. Wurden früher grundsätzlich ungesicherte Klapphebel eingesetzt, so bauen die meisten Hersteller heute Sicherheitsstifte in die Verriegelungen ein. Erst wenn deren



Die Verstärkungen des Außenrahmens sind zur besseren Isolation eingeschäumt.

Sperre durch Eindringen entriegelt wird, lassen sich die Fenster öffnen. Diese Konstruktion macht es fast unmöglich, die **Verschlusshebel** von außen aufzudrücken.

Aufsteller für offene Ausstellfenster gibt es in zwei gebräuchlichen Varianten. Bei **Rasteraufstellern**, die das geöffnete Fenster in der Regel in vier Positionen fixieren können, greift ein gefederter Metallstift in Einfräsungen oder Löcher des Ausstellarmes. Um das Fenster zu schließen, genügt ein Stoß nach oben, durch den sich der Stift ausklinkt und das Fenster zufällt.

Feinere Einstellung des Öffnungswinkels erlauben **stufenlose Aufsteller**. Bei ihnen kann das Fenster mittels einer Rändelschraube in jeder beliebigen Position arretiert werden.

Ingo Wagner

Belüfteter Innenrahmen und Verriegelungshebel mit Sicherungsknopf.

Getränkekühler

Flaschmann

Icy heißt der neue Flaschenkühler vom Victoria-Versand. In einen blauen Kunststoffzylinder paßt ein per Einstellring größenverstellbarer Kühlakku, der nach einer Aufladezeit von 24 Stunden im Kühlfach für rund sechs Stunden angenehm kühl hält. In Icy passen Flaschen mit bis zu 1,5 Liter Inhalt. 50 Mark kostet der Flaschenkühler zuzüglich Versandkosten und ist beim Victoria-Versand zu bestellen.



Cooler Flaschen am Campingtisch mit Icy Flaschenkühler.

Rückfahrkamera

Einparken leicht gemacht

In ein zylindrisches Gehäuse setzt die Firma Kamerasysteme Schantz ihre neue Rückfahrkamera. Über einen Drehknopf am Monitor läßt diese sich innerhalb ihres wasserdichten Gehäuses nach oben und unten bewegen. So kann sie als Innenspiegel und als Einparkhilfe genutzt werden. Zur Montage genügt ein Bohrloch von zwölf Millimetern Durchmesser, da die Verkabelung im Montagestiel der Kamera integriert ist. Mit Schwarzweißkamera und -monitor kostet das System 850 Mark,

mit einem flachen LCD-Display zur Montage auf dem Blendschutz über den Instrumenten des Reisemobils steigt der Preis auf 1.200 Mark. Wer das alles in Farbe will, bezahlt 1.300 Mark. Zu haben sind die Systeme direkt bei Schantz oder der Firma Bernd Ziegler in Renningen.



Geschwenkt ist geschwenkt: Schantz-Rückfahrkamera.

Surfbrett

Frischer Wind

Wassersport und Reisemobil: Mit dem Windglider von Mistral bietet auch Inter Caravaning, die Anfang dieses Jahres gegründete Leistungsgesellschaft 18 selbständiger Caravaning-Fachhändler, ein neuartiges Mehrzweck-Wasserfahrzeug an. Für 900 Mark bekommt der Kunde ein 2,5 mal 1,2 Meter großes, aufblasbares Board und einen gut drei Meter hohen Mast mit einem Segel. Mit diesem Windglider sollen Anfänger schnell surfen lernen. Außerdem eignet sich der Rumpf als Kajak, Schlauchboot oder Badeinsel. Gut für Camper: Der Windglider läßt sich laut Hersteller innerhalb weniger Minuten auf- und abbauen. Zerlegt – der Mast ist dreiteilig – paßt das Ganze in eine mitgelieferte Tasche, welche sich im Reisemobil verstauen läßt.



Neuer Wassersport: Surfen mit dem aufblasbaren Windglider.

Schlafsäcke

Gute Nacht



Von Brettschneider: Cotton Mummy und Quilt.

In der Natur zu übernachten muß nicht bedeuten, unter freiem Himmel zu schlafen. Denn auch die Schlafsäcke der Firma Brettschneider sind Natur. Die Hülle besteht aus ungebleichter Baumwolle, die Fütterung aus Schafwolle. Cotton Mummy ist gesteppt, hat die klassische Mumienform und mißt 0,7 x 2 Meter bei einem Gewicht von 2.450 Gramm. Cotton Quilt ist der große Bruder von Mummy und ausgebreitet 1,40 auf 2 Meter groß und wiegt 2.500 Gramm. Auf Wunsch liefert Brettschneider die Schlafsäcke auch mit naturbelasstem Baumwoll-Nesselstoff bezogen. Mummy kostet mit feiner Baumwolle 390, in grobem Nesselstoff 350 Mark. Der Quilt ist für 360 oder 320 Mark zu haben.

Alarmanlage

Vorsicht, Kamera

Die belgische Firma Maesss hat ein Alarmsystem entwickelt, daß neben akustischen und optischen Warnungen Übeltäter auf Magnetband bannt. Videowatch von Maesss registriert über Reed-Kontakte (Dauermagnetschalter), wenn ein Fenster, die Türen oder die Stauräume aufgebrochen werden. Sodann blinkt auf dem Dach eine rote Lampe, das Außenlicht geht an, und ein elektronischer Hund bellt blechern aus dem Innenraum. Winzige in die Wand eingelassene Kameras filmen über einen kleinen Spiegel, was ums Fahrzeug herum geschieht. Zusätzlich ist von innen eine laute Sirene zuschaltbar. Das komplette System kostet samt Einbau rund 3.000 Mark. Zur Aufnahme können normale Videorecorder genutzt werden.



Souvenir, Souvenir: Videowatch dokumentiert Einbruchversuche.



Fahrradträger

Stützpunkt Anhängerkupplung: Oris Multi-Trans 3.

Ausleger

Besonders Reisemobilisten, die im Kastenwagen unterwegs sind, schätzen Fahrradträger für die Montage auf der Anhängerkupplung – falls vorhanden. Jetzt präsentiert Oris den Multi-Trans 3. Der Träger nimmt bis zu drei Fahrräder auf und läßt sich zum Öffnen der Heckklappe nach unten abschwelen. Er stützt sich nicht am Fahrzeug ab, da ein Adapter am Haken für die nötige Stabilität sorgt. Der Multi-Trans 3, serienmäßig mit zwei Fahrradschienen ausgestattet, kostet 945 Mark inklusive Leuchteinheit. Ein dritte Transportschiene ist im Fachhandel für 84 Mark erhältlich. Träger und Fahrräder sind abschließbar.

**Service von
REISEMOBIL
INTERNATIONAL:
Adressen der in
dieser Ausgabe
erwähnten
Firmen.**



Auf einen Blick

**Brettschneider
Fernreisebedarf GmbH**
Feldkirchner Straße 2
85551 Heimstetten
Tel.: 089/9902033-0,
Fax: -1

**Chausson Koch Freizeit-
Fahrzeuge GmbH**
Steinbrückstraße 15
25524 Itzehoe
Tel.: 04821/65355,
Fax: /2265

Daimler Benz AG
70546 Stuttgart
Tel.: 0711/17-0

**Eura Mobil Service
GmbH & Co. KG**
Mühlweg 7
92361 Berggau
Tel.: 09181/46023-3,
Fax: -5

**Inno Match Bulldog
Security**
Enschedestraße 14
48529 Nordhorn
Tel.: 05921/87919-5,
Fax: -6

Keppler-Mobil
Erwin-Rommel-Steige 13
89134 Blaustein/Ulm
Tel. und Fax: 07304/6908

**Maesss
Motorhomes N.V.**
Steenbrugstraat 114
B-8530 Harelbeke-
Stasegem
Tel.: 0032/56/225144,
Fax: /216131

Mistral Sports GmbH
Seeshaupterstraße 60
82377 Penzberg
Tel.: 08856/915-260,
Fax: -120

Nordstar
Sattlerweg 4
51789 Lindlar
Tel.: 02266/47014-0,
Fax: -2

Oris Fahrzeugteile
Hans Riehle GmbH
Postfach 1208
71693 Möglingen
Tel.: 07141/249-0

**Schantz-
Rückfahrkamera**
Wohnmobilstubehör
Ziegler
Benzstraße 36/1
71272 Renningen
Tel.: 07159/18200,
Fax: /18400

Victoria-Versand
Ulrichstraße 14
74321 Bietigheim-
Bissingen
Tel.: 07142/6831,
Fax: /54631

Volkswagen AG
Aachener Straße
38440 Wolfsburg
Tel.: 05361/9-0

**Wochner
Reisemobil GmbH**
Robert Bosch Straße 12-16
88677 Markdorf
Tel.: 07544/71744,
Fax: /72524

Händlerporträt



Doppelter Schub: Was Vater Bruno Kölle (links) bereits vor fast einem Vierteljahrhundert begann, hat Sohn Stefan wiederbelebt.



Auf gut köllsch

Fast in Sichtweite des Bodensees belebt ein 27jähriger Aktivist alte Traditionen neu. Und rüstet sich für die Zukunft.

Das Gebäude signalisiert den selbstzufriedenen Charme der fünfziger Jahre, die Eingangsüberdachung hingegen reckt sich deutlich im himmelsstürmenden Neunziger-Stil dem kommenden Jahrtausend entgegen.

Der architektonische Stil-Mix des Händlerbetriebs Stefan Kölle Mobile Freizeit umreißt die wechselvolle Geschichte des Hauses und die Zielrichtung für kommende Attraktionen: Der Betrieb in Kressbronn zwischen Friedrichshafen und Lindau am Bodensee begann seine Aktivitäten bereits 1974. Und doch existiert er im jetzi-

gen Zuschnitt erst seit dem 1. Oktober vergangenen Jahres.

Da startete Stefan Kölle ins zweite Kapitel der Familiengeschichte – und trotz der langen Firmenhistorie fast bei Null. Denn der 27jährige konnte kein bestelltes Feld übernehmen, auf dem sich frohgemut ackern läßt, weil der Vater zuvor bereits alle Steine aus dem Weg geräumt hat. Der Grund: Das Geschäft, das Vater Bruno über Jahrzehnte hinweg geführt hatte, verkaufte die Familie im Jahr 1992, nachdem Bruno Kölle bei einem Unfall schwer verletzt worden war.



Fotos: Lockau



Sohn Stefan hatte sich deshalb eigentlich auf eine Karriere eingerichtet, die nach einem Betriebswirtschaftsstudium ganz konventionellen Perspektiven folgen sollte. Der Studienplatz war zugeteilt, sogar die Wohnung schon gebucht.

Doch das Erbgut ließ keine Ruhe. Es war nicht so sehr die Tatsache, daß Kölle junior bei FFB, an anderen Stellen in der damaligen TIAG-Gruppe und im Bosch-Vertrieb Praktika absolviert und so branchennahe Erkenntnisse gesammelt hatte. Den eigentlichen Treibsatz in das erneute Wagnis eines Rei-

Erweiterte Planung: Im Zubehörshop (Bild oben) finden einheimische und durchreisende Mobilisten vom Camping-Geschirr bis zu Zurüsttechnik eine umfangreiche Teilebank. In der ebenso großen Werkstatt – und vielleicht Keimzelle eines ganz neuen Reisemobils – beherrschen moderne Installationen das Bild.

semobilhändlers stellte der Zufall: Das vor Jahren veräußerte Unternehmen stand plötzlich wieder zum Verkauf – wenn auch nur in seiner Hülle. Stefan Kölle beriet sich mit seinen Eltern und orientierte sich neu. Schließlich gehörte das 7.800 Quadratmeter große Grundstück ebenso wie die Gebäude noch der Familie.

So schlug er akademische Ehrenten in den Wind, belebte wieder, was es schon einmal gab, und kaufte das einstmalige elterliche Geschäft zurück. „Keine Schraube vom Vorbetrieb wurde übernommen“, merkt er an, um den Neustart zu verdeutlichen. Und in der Tat beherbergt das raumgreifende Gebäude zum Teil brandneues Inventar. Besonders der großen Werkstatt ist anzuse-

hen, daß sie von erfahrenen Praktikern eingerichtet und erst vor kurzem konzipiert wurde. Das moderne Equipment und die reichlich bemessene Fläche stehen dem Betrieb gut an – schließlich verkauft das Unternehmen gleich fünf Marken: Mobile von Concorde, Cristall und Dethleffs sowie von Niesmann + Bischoff die Modellreihen Clou und Flair.

Die Vielfalt begründet Stefan Kölle so: „Zum einen siedeln hier in der Region viele Hersteller – von Hymer über RMB bis Dethleffs. Zum anderen wollen wir deutlich machen, daß Reisemobilisten, die uns ansteuern, auf einen Betrieb treffen, der anders als der Vorgänger arbeitet. Und da muß gerade zu Anfang das Angebot an Marken und Modellen umfangreich sein.“ Und als Beispiel führt er an, daß seine Kunden im gehobenen Marktsegment mit Concorde- und Flair-Mobilen zwei attraktive Konkurrenten direkt vergleichen können.

Was Kölle unter Vielfalt versteht, belegt aber auch der rund 400 Quadratmeter große Zubehör-Shop. In dessen vollgepackten Regalen lagern Dinge, die fast schon zur Sparte Ersatzteile gehören – der Köllsche Betrieb liegt eben inmitten einer pulsierenden Ferienregion, was auch Reisemobilisten nach Kressbronn führt, die im Normalfall solche Artikel bei ihrem heimischen Händler kaufen würden.

Noch mehr aber als die Wandelhalle fürs Zubehör spiegelt die Werkstatt wider, wie Stefan Kölle sich für die reisemobile Zukunft gewappnet hat. Mehr als 400 Quadratmeter bieten Raum auch für Spit- ►

Händlerporträt

zenzeiten und für mindestens sechs Mobile, die synchron gewartet werden können. Und das Equipment ist – ebenfalls eine Folge des Neubeginns – so modern, daß selbst der strengste Kritiker wenig Grund zu Beanstandungen fände.

Inventar und Ausstattung allein indes bilden nur die Voraussetzung für hilfreiche Dienstleistungen. Die Qualifikation des Teams, das die Mittel nutzt, ist der eigentliche Motor des Erfolgs. Stefan Kölle glaubt, auch in diesem Punkt ein vielversprechendes Konzept gefunden zu haben: Zwei Kfz-Meister tun Dienst, und Senior Bruno Kölle mischt ebenfalls kräftig mit. Der ursprüngliche Grund für die Geschäfts-

Frische Ideen: Jungunternehmer Stefan Kölle (links) legt RM-Autor Lockau dar, daß er noch einiges vorhat.

aufgabe anno 1992, sein Unfall, ist heute weitgehend überwunden, und der ehemalige Geschäftsführer der Traktorenfabrik Lanz kann seinem Hang zum Tüfteln, Werkeln und zu technischen Arbeiten wieder fast ungestört frönen.

Mit ein wenig Stolz in der Stimme verweist Sohn Stefan darauf, daß sich die Werkstatt nicht nur den klassischen reisemobilen Arbeiten an Aufbau und Innenausbauten widmet. Sie kann und darf sämtliche Antriebs- und Fahrwerksreparaturen ausführen – lediglich Garantie- und Gewährleistungsfälle bleiben den autorisierten Centern

der Fahrgestellhersteller überlassen. Kunden können also, falls nötig, eine Alkovenreparatur, einen Getriebewechsel und den Einbau einer Sat-Anlage mit einem einzigen Werkstattbesuch erledigen lassen. „Noch geht es gerade mit der Personalstärke“, erläutert der junge Reisemobilhändler, „aber wir suchen bereits Verstärkung für die Werkstatt.“



Daß ein Reisemobilhändler, der Mobile von gleich fünf Marken anbietet und bei Instandsetzungen auch komplexe Fahrzeugtechnik einbezieht, eine besonders umfangreiche Ersatzteilwirtschaft pflegen muß, demonstriert Stefan Kölle gern während eines Rundgangs durch die insgesamt 12.000 Quadratmeter großen Räume. Dann zeigt er, daß in

den üppig bemessenen Kellergeschossen des Kressbronner Unternehmens ein stattliches Reservoir an Austausch-Elementen liegt.

Die beeindruckende Fülle nutzt Kölle aber auch für einen Kundenkreis, den er im Gegensatz zu manchen Branchenbeobachtern für weiterhin zukunftsträchtig hält. „Selbstausbauer mit Teilen zu versorgen

Altes Gemäuer: Seit Jahrzehnten am Platz und Ausgangspunkt für neue Pläne – Kölle in Kressbronn.

ist kein sterbendes Geschäft“, erklärt er mit Überzeugung. „Je schwieriger die wirtschaftliche Lage wird, desto weniger Menschen werden sich ein fertiges Mobil leisten können.“ Das Interesse, Freizeitfahrzeuge selbst

zu gestalten, werde also eher noch zunehmen, lautet seine These. Und außerdem brächten solche privaten Konstrukteure Ideen mit, die streng betriebswirtschaftlich kalkulierende Großserienhersteller gar nicht realisieren könnten – selbst wenn sie wollten.

Für andere Händler mag das zweite Argument kaum von Belang sein – für Vater und Sohn Kölle indes sind die Konzeptionen von Eigenbaumobilen durchaus interessante Inspiration. Denn beide hängen einem Traum nach, den viele Händler entweder früher gepflegt haben oder aber bis heute in ihrem Herzen bewahren: So wie Journalisten wenigstens einmal im Leben ein Buch schreiben wollen, so würden nicht wenige Reisemobilhändler liebend gern einmal eine eigene Kleinserie von Gefährten nach eigenem Gusto auflegen. ►

Händlerporträt



Gut geleitet: Mit neuer Entsorgungsstation und Gastankstelle ist der Köllesche Betrieb auch für auswärtige Bodenseebesucher interessant.

Auch die Kölles sind diesem Gedanken verfallen. Allerdings ist ihr Vorhaben schon ein wenig weiter gediehen. Und – sollte es verwirklicht werden – im Konzept und im Detail eine spannende Angelegenheit. REISEMOBIL INTERNATIONAL bleibt dem Projekt auf der Spur.

Erste Erfahrungen hat das reisemobilbegeisterte Familienunternehmen bereits am Innenausbau von Fahrzeugen gesammelt, die bei ihnen als Sonderkonstruktionen in Auftrag gegeben wurden – zum Beispiel Mobile für einen Schlittenhund-Sportler oder für einen Motorradrennfahrer. Solche Werkstücke und das angepeilte Ziel einer eigenen Kleinserie erklären auch den Maschinenpark für Holzarbeiten in einem Nebenraum der Werkstatt.

Freilich: Noch zählt das künftige Kölle-Mobil zum Kapitel Vorfreude. Durchaus real aber sind Einrichtungen, die das Unternehmen schon jetzt für durchreisende Mobilisten



vorhält: zum Beispiel eine Gastankstelle („Nur mit einer Tauschstation für Gasflaschen ist es heute nicht mehr getan“) und die neue Entsorgungssäule. Dem Besucher erläutert Stefan Kölle, daß am Bodensee trotz des allenthalben dominierenden Tourismus‘ die probaten und umweltfreundlichen Versorgungsinstallationen Mangelware sind.

Überhaupt rückt er gern liebgewordene Vorurteile zu recht. „Neuere Untersuchungen besagen, daß die Attraktivität des Bodenseeraums für Besucher abnimmt“, referiert er – und verspricht sich Impulse von neuen Attraktionen wie dem im April bei Liebenau eröffneten Freizeitpark des Buch- und Spieleriesen Ravensburger.

Bestens vorgesorgt: Wie's drinnen aussieht, geht die Kölles einiges an – finden sie.

Weil aber das Umfeld – wie auch immer geartet – nicht ausschlaggebend sein kann für den Erfolg des eigenen Unternehmens, hat der junge Chef bereits jetzt sein Service-Angebot mit allerlei Zutaten angereichert. Dazu gehören Errungenschaften, die vordergründig dem internen Ablauf, mittelbar aber auch seinen Kunden zugute kommen. Was er zum Beispiel ein wenig kokett „als Folge meiner Technikverliebtheit“ bezeichnet – die Tatsache, daß vom Lagerbestand der Ersatzteile bis zur Finanzbuchhaltung alle Betriebsab-

läufe und Daten von Computern gespeichert und bewegt werden –, wird mit der Zeit zu einem lückenlosen Porträt jedes Kundenmobils führen, zu einer Art Fahrzeughistorie. Ein Blick auf den Monitor – und schon ist zum Beispiel geklärt, ob ein Defekt, den der Eigner meldet, auf einem Ersatzteil beruht, das Kölle eingebaut hat. Selbst für Gebrauchte, die zuvor in Kressbronn zur Kur gingen, ruht dann das Vorleben in den Firmenrechnern – und verhilft so auch dem zweiten Besitzer zu Transparenz.

Die Infrastruktur freilich bemerken Kölle-Kunden erst auf den zweiten Blick. Deutlicher dürften sie andere Angebote wahrnehmen: den mobilen Reparaturservice, der auf Wunsch maroden Fahrzeugen bis zum Campingplatz oder bis zum stationären Domizil des Besitzers entgegenkommt; oder den Hol- und Bringdienst, der einspringt, falls der Fahrer Wichtiges zu tun hat.

Und sogar die vielberufenen Stellplätze für die Nacht zwischendurch bietet Stefan Kölle an, wenn auch unter Vorbehalt: „Die gibt's leider nur mit automatischem Weckdienst“, warnt er, und weist auf den Zaun, hinter dem gerade ein Regionalexpreß lautstark über die Schienen rumpelt.

Axel H. Lockau

Das Reise-Special: Jeden Monat in REISEMOBIL INTERNATIONAL und CAMPING, CARS & CARAVANS

MOBIL Reisen

UNTERWEGS MEHR ERLEBEN
MIT WOHNMOBIL UND CARAVAN

Aktivurlaub

Radeln rund um
Reit im Winkl

Mobil Magazin

Störtebeker-
Festspiele auf Rügen

Sommer in der

NORMANDIE

Land zwischen Wind und Wellen



SPUREN
IN DER
NORMANDIE

Seit jeher trutzt das Land
im Norden Frankreichs
Wind und Wasser. Doch in erster Linie haben
die Menschen die Normandie geprägt.

RUHE NACH DEM STURM

*Sicherer Hafen: Barfleur hat den
Charme vergangener Zeiten bewahrt.*

Artig reihen sich die Häuser dicht an dicht. Leise nur gurgelt das Wasser im Hafenbecken, so, als wolle es nach den heftigen Wogen des Frühjahrs bloß nicht in Vergessenheit geraten. Wanten ungezählter Segelyachten klimpern einen unmelodiös-metallischen Rhythmus.

Ruhe nach dem Sturm liegt über der kleinen Stadt am Meer namens Honfleur. Gelassen flanieren Verliebte über das Pflaster, sitzen ansonsten eher Streßgeplagte an sich biegenden Tafeln: Wohlfeile Kellner kredenzen Rotwein und frischgebratenen Fisch.

„Sie möchten die französische Küche kennenlernen?“ fragt höflich der Ober, „dann empfehle ich Ihnen...“, und der Garçon erklärt die Speisenfolge. Geduldig warten die Gäste aus Deutschland, verkürzen ihnen doch frisches Baguette, das weiße französische Stangenbrot, und ein edler Schluck die Zeit bis zum ersten Gang.

Nach Muscheln, Suppe, Entrecôte, gedünstetem Gemüse, Mousse au Chocolat und einem Cognac schlendert die junge Familie durch schmale Gäßchen: Das Hafenbecken läßt staunen, liegen hier bei Ebbe alle Schiffe auf dem Trockenen. Der Tidenhub ist so groß, daß das Wasser im sechsstündigen Rhythmus Luxusyachten wie Fischerkähne anhebt und schiffbar macht – oder absenkt und zum Zwischenstop verdonnert.

Letzterer ist keine Strafe: Honfleur zeigt sich als wohlausgewogene Mischung aus Restaurants und Galerien. Das einstige Fischerdorf an der Seine-Mündung hat sich zur Stätte der Künstler und Freunde des Savoir Vivre entwickelt. Hier ist es eine Lust zu leben – was offensichtlich auch die Bürger der am anderen Flußufer gelegenen Industriemetropole Le Havre erkannt haben. Dank einer modernen Brücke, welche die Seine im stahlbetonierten Griff weithin sichtbar überspannt, statten die Städter dem Kleinod mal schnell einen Besuch ab.

Mobile Urlauber sind hier gern gesehen: Für 30 Francs die Nacht offeriert Honfleur Reisemobilisten einen Stellplatz gegenüber der Flaniermeile. Zwar beanspruchen ihn viele Gäste mit ihrem rollenden Zuhause, die Atmosphäre jedoch wirkt auf der geschotterten Fläche wegen ein paar undurchsichtiger Gestalten etwas unheimlich. Und staubig ist es obendrein. ►

Dann lieber den Campingplatzschildern folgen. Sie führen ins zwei Kilometer entfernte Eque-mauville, wo die Freizeitanlage „La Briquerie“ ihre Schranken hebt. Der treue Reisebegleiter, ein Alkovenmobil L 660 RSB der Marke Fendt, bekommt sein Plätzchen in einer Parzelle, seitlich angenehm zugewuchert.

Das Plus des geflegten Platzes ist ein Freibad. Frische verspricht das kühle Naß an jenem heißen Tag. Doch die resolute Schwimmeisterin spricht ihr französisches Machtwort: „Mit dieser Badehose dürfen Sie nicht ins Wasser.“ Bermuda-Shorts seien verboten im Land der Liebe, zu viele Männer trügen solch schlapperige Hosen im Sommer ob der hohen Temperaturen als reguläre Unterhosen. „Und die sind unhygienisch im Pool.“

Aber nicht im Meer: Der Sandstrand lockt nur ein paar Kilometer entfernt. Die Fahrt dorthin läßt den Besuchern aus dem ach so dicht besiedelten Deutschland das Herz aufgehen. Über kleine Sträßchen führt der Weg. Häuser kleiden sich in rausgeputztes Fachwerk, liebevolle Hände pflegen die sorgsam angelegten Gärten, die – ganz offensichtlich – den Stolz ihres Besitzers widerspiegeln. Hitze flimmert auf Feldern, tiefer Friede liegt über dem Land.

Calvados heißt dieses Departement, und es gibt jenem hochprozentigen Branntwein seinen Namen, dessen Rohstoff hier auf Bäumen wächst: Äpfel. Cidre, moussierender Apfelsaft, ist hier überall zu haben, und jeder Schluck vermittelt mehr Geschmack für die Umgebung.

Lediglich stockender Verkehr in Pont-L'Evêque erschwert die Fahrt. Die Stadt hat das schwere Los, an einer Durchgangsstraße zu ersticken. Nicht so das Dorf Beaumont-an-Auge: Diese Perle offenbart ihren Glanz so offensichtlich, daß der relativ geringe Besucherstrom wundern macht.

Daß hier am 28. März 1749 der Physiker, Mathematiker und Astronom Pierre-



Feste Burg: Le Mont-Saint-Michel überragt eine seichte Bucht. Den Weg zum Cap de la Hague schmücken blühende Hortensien. Urlauber spenden für Seefahrer und aalen sich am Strand.



SPUREN IN DER NORMANDIE

Gutes Leben: Knoblauch gehört ebenso zur normanischen Küche wie die frischen Meeresfrüchte, die die Fischer gleich im Hafen verkaufen. Und die Kühe liefern die Milch für köstliche Käse-Spezialitäten.



Simon Laplace das Licht der Welt erblickte, scheint hier niemanden groß zu interessieren. Vielmehr sind es die Kirche und einige Bistros, welche die Besucher faszinieren. Dennoch dürfte die Lage des Ortes den Wissenschaftler dazu inspiriert haben, sich den Gestirnen und der Erde zu widmen.

Weniger geistig geht es im mondänen Badeort Deauville zu. Eine Autoschlange schiebt sich am Casino vorbei. Das Schrittempo gestattet einige Blicke auf die Auslagen der eher teuren Geschäfte – anzuhalten jedoch ist aussichtslos. Kein Parkplatz. Im übergangslos zu erreichenden Bénéville-sur-Mer aber ergattert der Fendt eine Lücke am Randstreifen in einem Wohngebiet mit Blick aufs Meer.

Auf dem unglaublich weitläufigen Sandstrand verliert sich die Flut an Menschen, welche sich aus den Autos ergießt. Endlich Ruhe nach dem Sturm, ein kühles Bad im wunderbaren Wasser des Atlantik. Mit Bermuda-Shorts.

Eine beklemmende Ruhe nach dem Sturm lastet dagegen noch heute auf dem Land zwischen Lisieux und Cherbourg. Friedhöfe zigtausender amerikanischer, britischer, französischer, kanadischer, polnischer und deutscher Soldaten erinnern an die Erbarmungslosigkeit des Krieges.

An fünf zusammen 80 Kilometer langen Sandstränden begann am 6. Juni 1944, jenem längsten Tag, der in die Geschichte als sogenannter D-Day eingehen sollte, die Operation Overlord. Diese Landungsoperation mit 135.000 alliierten Soldaten samt 20.000 Fahrzeugen löste die Schlacht um die Normandie aus, die am 21. August 1944 in Tournai-sur-Dives endgültig geschlagen war – und das viel zu späte Ende des zweiten Weltkriegs einleitete.

Zum Greifen nah wird diese Vergangenheit am Utah Beach. In Saint-Marie-du-Mont mahnt das Musée du Débarquement an die geistige Niederlage der Menschen angesichts eines jeden Kriegs – und die Notwendigkeit, ihn zu beenden. Lafetten drohen, Panzer und Stacheldraht. Stolz flattern Flaggen über der Szenerie in der steten Brise. Ruhe nach dem Sturm.

Zum Glück haben sich die Zeiten geändert. Zum Glück können die Deutschen heute nach Frankreich reisen. Zum Glück fühlen sie sich wie befreundete Europäer. Tatsächlich?

Überaus gastfreundlich begrüßt Christine Leonard vom Campingplatz „La ►

SPUREN
IN DER
NORMANDIE

*Mahnende Steine: Bunker
erinnern an die Erbarmungs-
losigkeit des Krieges, das
Musée du Débarquement
an den längsten Tag.*



Ferme du Bord du Mer“ in Gatteville la Phare die drei Urlauber aus Allemagne. Nachdem die Anmeldung ausgefüllt ist, leiht sie den deutschen Campern einen Adapter für den Stromanschluß – ohne eine Centime dafür zu verlangen. „Sie reisen mit einem kleinen Mädchen?“, fragt sie, „dann wird es Ihnen bei uns gefallen.“

Die Betreiberin des Campings auf dem Bauernhof weiß, wovon sie spricht: Längst hat das Töchterchen die Meerschweinchen im selbstgezimmernten Verschlag entdeckt und auch den Ziegenbock, der sich auf dem Dach einer Hundehütte sonnt. Den kleinen Spielplatz und das Minigolf hat die Kleine schon vom Reisemobil aus gesehen.



Die Duschen des Platzes wirken zwar ein wenig primitiv, sie erfrischen aber trotzdem. Im Dämmerlicht des schnell anbrechenden Abends schickt ein Leuchtturm auf dem Pointe de Barfleur Strahlen übers Meer. Sie leiten Schiffe sicher über den Ärmelkanal, eine der meistbefahrenen Schifffahrtsstraßen der Welt.

Barfleur, das nächstgrößere Städtchen in Laufnähe, überrascht mit seiner traumhaften Verschlafenheit. Eine Seefahrerkirche auf den nahgelegenen Klippen erinnert an die Tradition der Jahrhunderte, deren

Charme das Fischerdorf gerettet hat. Hier trotzen die Häuser den Launen des Wetters wie die Felsen den Wogen des Ozeans.

Über welche Kraft das Wasser verfügt, zeigt sich auf der Fahrt entlang der Küste nach Westen. Tief hat das Meer Buchten ins Land hineingefressen. Geduldig folgt die schmale Straße dem launenhaften Auf und Ab des Geländes. Ebenso ausdauernd messen Scharen von Hobby-Rennradlern auf dem Asphaltband ihre Kräfte: Die Vorbilder der Tour de France haben in den Köpfen der Sportler ihre Spuren hinterlassen. Nicht jedoch bei den Großvätern, die auf ihren Drahteseln genau so langsam daherradeln, daß sie gerade nicht umkippen.

In Saint Germain-des-Vaux nähert sich die Straße dem Extrem der Normandie: Blumenumrankt führen Kurven zum Cap de la Hague. Ein Gemäuer lehnt sich hier gegen den steten Wind aus Westen. Ruhe zwischen den Stürmen: An diesem nordwestlichen schroffen Punkt des Landes ist die Welt zu Ende. Wasser, nichts als Wasser.

Geradezu lieblich indes erstreckt sich die weite Küste unterhalb von Vauville. Auch hier scheint die Zeit stillgestanden: Häuser wie aus dem Bilderbuch, Blumen, freundliche Gesichter. Allein das Atomkraftwerk ein paar Kilometer weiter vermag das Idyll dunkel zu überstrahlen, Hand in Hand mit dem Centre Nucleaire am südlich gelegenen Cap de Flamanville. Denkmäler der Neuzeit.

Die Zeitzeugen der Vergangenheit erstrahlen dagegen in ruhmreichem Glanze.

Etwa Le Mont-Saint-Michel. Schon aus der Ferne ragt die Abtei auf dem Inselchen über die versandete Bucht. Bei Flut freilich branden die Wogen an die Grundfesten.

Weltberühmt ist das Kloster für seine Wallfahrten und für seine Architektur: Türme und Zinnen schrauben sich in die Luft, Treppchen verbinden Gässchen miteinander, hurtig klappern Schuhe übers Pflaster. Viele Schuhe, mit ein wenig Pech viel zu viele. Der Besucherstrom ist derart groß, daß sich der Verkehr an besonders schönen Tagen bis ins sieben Kilometer entfernte Pontorson staut.

Da helfen Umwege. Wem es gelingt, über die D 43, D 75 und D 275 von Courtils westwärts zu fahren, der hat gewonnen. Nicht nur Zeit, auch einen eher ungewöhnlichen Ausflug zum Kloster im Meer. Am Ende besagter D 275 nämlich befindet sich die Keksfabrik „Biscuiterie de la Baie du Mont-Saint-Michel“. Deren Gebäck schmeckt nicht nur außergewöhnlich gut und ist preiswert zu erstehen. Vor dem Gebäude mit seiner Cafeteria dient sich außerdem ein großer Parkplatz dem haus-eigenen Besucherstrom an.

Nach dem Kekskauf heißt es Fahrräder raus aus der Heckgarage, und flugs gesattelt. Schnell sind die zwei Kilometer zum Mont-Saint-Michel geradelt, und der weltberühmte Berg öffnet sich den Besuchern aus Deutschland. Freilich, Geduld müssen sie schon mitbringen, um mal eine ruhige Minute im Gewühl der anderen Touristen zu ergattern – im Sommer ein schier aussichtsloses Unterfangen.

Lieber, so beschließen die drei Deutschen, kommen sie im Herbst noch einmal hierher an das westliche Ende der Normandie. Zum Genuß der Ruhe nach dem Sturm.

Claus-Georg Petri

Camping le Cormoran

F-50480 Ravenoville-Plage, Tel.: 0033/2/33413394, Fax: 33951608.

Lage: An der Ostküste der Halbinsel von Manche am Utah Beach.

Öffnungszeit: 3. April bis 27. September.

Ruhezeiten: Von 22 bis 8 Uhr.

Sanitär-Ausstattung: 13 Warmwasser-Duschen, Benutzung kostenlos.

Stellplätze Caravans:

80 Touristenplätze auf einem ebenen, durch Buschreihen parzellierten Wiesengelände. **Pkw** werden beim Caravan abgestellt, **Stromanschluß** an allen Stellplätzen, 21 FF pro Nacht. Auf 10 Plätzen ist eine Wasserver- und -entsorgung installiert.

Stellplätze Reisemobile:

Keine separaten Stellplätze, jedoch ist die Ver- und Entsorgung möglich.

Preise: Erwachsene zahlen 25 FF pro Nacht, Kinder bis 7 Jahre 12 FF. Der Stellplatz für Caravans mit Pkw oder für Reisemobile kostet 32 FF. Hinzu kommt noch die Kurtaxe. ADAC-Vergleichspreis: 107 FF.

2



Gastronomie: Auf dem Platz gibt es nur einen Imbiß, zum Ferienort Ravenoville-Plage mit mehreren Restaurants sind es aber nur 500 Meter.



Einkaufen: Kleiner Supermarkt auf dem Gelände.



Tiere: Hunde sind erlaubt, 13 FF pro Nacht.

Castel Caravaning Château de Lez Eaux

F-50380 St-Aubin-des-Préaux, Tel.: 0033/2/33516609, Fax: 33519202.

Lage: Schloß-Camping, etwa 6 Kilometer südöstlich von Granville.

Öffnungszeit: 1. Mai bis 15. September.

Ruhezeiten: 21 bis 8 Uhr.



Sanitär-Ausstattung: 14 Warmwasser-Duschen, Benutzung kostenlos.



Stellplätze Caravans: 90 Touristenplätze auf dem parkähnlichen Gelände eines Herrensitzes. **Pkw** werden beim Caravan abgestellt, **Stromanschluß** an allen Stellplätzen. 35 Plätze mit Wasserver- und -entsorgung ausgestattet.



Stellplätze Reisemobile: Keine separaten Stellplätze, Ver- und Entsorgung möglich.



Preise: Der Stellplatz für 2 Personen kostet pro Nacht 120 FF, jede weitere Person 36 FF. Kinder bis 7 Jahre 20 FF. ADAC-Vergleichspreis: 156 FF.



Gastronomie: Auf dem Platz gibt es lediglich einen Imbiß, das nächste Restaurant ist 4 Kilometer entfernt.



Einkaufen: kleiner Lebensmittelladen auf dem Gelände.



Tiere: Hunde sind erlaubt.

Weitere Stellplätze:

Camping du Domaine Catinière

F-27210 Fiquefleur bei Honfleur, Tel. und Fax: 0033/2/32576351, geöffnet von 1. April bis 31. Oktober.

Camping La Ferme du Bord du Mer

F-50760 Gatteville la Phare bei Barfleur, Tel.: 0033/2/33540177, ganzjährig geöffnet.

Camping St-Michel

F-50220 Courtils, Tel. und Fax: 0033/2/33709690, geöffnet von 25. März bis 30. September.

Camping in der Normandie

Freie Stellplätze für Reisemobile

Erfreulich aufgeschlossen zeigt sich die Normandie gegenüber Reisemobilisten. Viele Gemeinden haben Stellplätze ausgewiesen, die meist kostenlos und mit Ver- und Entsorgungsstation ausgerüstet sind. In der Region Calvados ist dies der Stellplatz in Honfleur auf dem Parkplatz am Hafenbecken, in Deauville vor dem Stadion neben dem Bahnhof, in Port-en-Bessin-Huppain auf dem Hafengelände in Richtung Tournant-Brücke, in Montfiquet am Restaurant Relais de la Forêt und vor dem Eingang des Campingplatzes Trapsy in Thury-Harcourt. Stellplätze in der Region Manche sind in Hérengueville an der Pont de la Roque, auf dem Parkplatz des Aquariums in Granville und in St-Per-sur-Mer am Stadtgarten gegenüber der Tennisanlage. Außerdem gibt es viele Bauernhöfe, die mobile Touristen gern als Gäste begrüßen. Ein Verzeichnis hierüber ist beim Verkehrsamt in Frankfurt zu bekommen.



Platz im Grünen: Campingplatz Eque-mannville bei Honfleur.

Camping Caravaning La Briquerie

F-14600 Equemauville bei Honfleur, Tel.: 0033-2/31892832, Fax: 31890852.

Lage: 2 Kilometer von Honfleur in Richtung Pont-l'Evêque.

Öffnungszeit: 1. April bis 30 September.



Sanitär-Ausstattung: 22 Warmwasser-Duschen, Benutzung kostenlos.



Stellplätze Caravans: 180 Touristenplätze auf ebenem Wiesengelände unter Bäumen. **Pkw** werden beim Caravan abgestellt. **Stromanschluß**, Wasserver- und -entsorgung an allen Stellplätzen, Stromgebühr 25 FF pro Tag.



Stellplätze Reisemobile: Keine separaten Stellplätze. Ver- und Entsorgung auf dem Platz nur für Gäste.



Preise: Erwachsene zahlen pro Nacht 29 FF, Kinder bis 7 Jahre 15 FF, jeweils zuzüglich Kurtaxe. Der Stellplatz für Caravans mit Pkw oder Reisemobile kostet 35 FF. ADAC-Vergleichspreis: 111.50 FF.



Gastronomie: Restaurant und Imbiß auf dem Platz.



Einkaufen: Supermarkt auf dem Gelände.



Tiere: Hunde erlaubt, Gebühr 6 FF pro Nacht.

1

ten bekannt. Die erste Kapelle wurde im Jahr 708 errichtet, 966 gründete Richard I darauf eine Benediktinerabtei, im 11. Jh. überbaut von einer gewaltigen romanischen Abteikirche. Nach langer Verwahrung ist der Klosterberg seit 1969 wieder Heimat des Benediktiner-Ordens.

Museen: Bayeux beherbergt eine Menge kunsthistorischer Exponate. Allen voran der Teppich von Bayeux, der auf einer Länge von 70 Metern in 58 Szenen die glorreiche Eroberung Englands durch Wilhelm erzählt. Im Museum für religiöse Kunst sind neben Kirchenornamenten und Sakrament-Vasen auch Frühdrucke und Manuskripte kirchlicher Niederschriften zu sehen.

Veranstaltungen: Eintauchen in die Welt des Mittelalters heißt es am 4. und 5. Juli in Bayeux. Rund um die Kathedrale und auf dem Place de la Liberté werden die Gäste von Gauklern, Akrobaten und Musikern unterhalten oder sehen Künstlern bei ihrer Arbeit zu. Im Juli und August öffnen altherwürdige Stätten ihre Tore für die Sommerfeste der Pays de Coutances. Dabei sind die Kathedrale von Coutances, die Abteien von Lessay und Homby und das Schloß von Gratot Schauplätze spektakulärer Kon-

4



Rustikal: Stellplatz auf dem Bauernhof.

zerte oder Kulisse für unvergeßliche Filmvorführungen unter freiem Himmel. In Caen finden den ganzen Sommer über an jedem Donnerstagabend die Sommerabende von Caen statt. Regionale Künstler bieten ein vielfältiges Programm aus Theater, klassischer Musik, Chanson und Jazz. Das Festival des amerikanischen Films lockt seit 1975 die Kinofans nach Deauville. Vom 4. bis 13. September sind hier Filme zu sehen und amerikanische Filmstars anzutreffen. Das ganze Département Calvados lädt vom 17. Oktober bis 1. November zu den Equi'days ein. Rennen, Märkte und Paraden füllen das Programm dieser regionalen Pferdetage.



Ausflüge: Nur 500 Besuchern täglich ist die Überfahrt zur Insel Ta-

tihou gestattet, um die Idylle dieses Vogelparadieses nicht zu stören. Wer aber die Anlandung geschafft hat, den erwartet neben botanischem Garten, Museum und wissenschaftlichem Kulturzentrum vor allem die Ilet-Festung. Ein Abstecher nach Granville empfiehlt sich nicht allein wegen des Seewasser-Aquariums, die Stadt selbst hat viele

Sehenswürdigkeiten aufzuweisen. Zwischen dem Hafen Granville und den Kanalinseln Chaussey und Jersey bestehen regelmäßige Schiffsverbindungen. Zu erwähnen bleibt auch, daß hier die stärkste Gezeitenfolge von ganz Europa zu verzeichnen ist.



Golf: In der Normandie stehen Golfspielern 37 Parcours offen. Der abwechslungsreichen Landschaft angepaßt, liegen die Plätze teils direkt an der Küste, aber auch im hügeligen Landesinnern.



Reiten: Mehr als 90 Reitzentren bieten Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene an. Besonders in der Region Perche, wo fast jeder Gutshof auch ein Gestüt unterhält, ist die große Leidenschaft für Pferde zu erkennen.

Freizeit in der Normandie



Anreise: Wer aus dem Norden oder der Mitte Deutschlands anreist, fährt am besten über Belgien, aus Süddeutschland über Reims. Wegen des sehr hohen Verkehrsaufkommens um Paris sollte die Hauptstadt besser weiträumig umfahren werden. Eine gebührenfreie Autobahn führt von Abbeville oder Amiens in Richtung Rouen.



Informationen: Französisches Verkehrsamt Maison de la France, Westendstraße 47, 60325 Frankfurt, Tel.: 0190/570025, Fax: 599061. Internet: <http://www.maison-de-la-france.com>. Comité Régional de Tourisme de Normandie, 14, rue Charles Corbeau, F-27000 Evreux, Tel.: 0033-2/32337900, Fax: 32311904.



Karten und Reiseführer: Die Straßenkarte von Michelin, Blatt 231, stellt die Normandie sehr übersichtlich dar. Speziell für Camping-Touristen ist der Reiseführer „Mit dem Wohnwagen oder Wohnmobil durch die Normandie“

gedacht; zu bestellen beim WOMO-Verlag in Brackenheim, Tel.: 07135/14553, Fax /14652. Weiterhin wird die Normandie im HB-Bildatlas Band 132, im Marco Polo Reiseführer und im Dumont-Reisetaschenbuch beschrieben.



Sehenswürdigkeiten: Über der denkmalgeschützten Stadt Honfleur ragt die Holzkirche Sainte Catherine, im 15. Jh. von Schiffszimmerleuten erbaut. Lisieux ist der berühmte Wallfahrtsort der

Pays d'Auge. Die Basilika Sainte-Thérèse aus dem 12. Jh. mit dem einstigen Bischofspalast ist alljährlich das Ziel tausender Pilger. In Caen liegt die einstige Residenz Wilhelm des Eroberers. In unmittelbarer Nachbarschaft stehen die Abteikirchen Saint Etienne und La Trinité sowie das Mémorial de la Paix – ein einmaliges Museum

für den Weltfrieden. Die Kathedrale Notre-Dame aus dem 11. Jh. im Stadtkern von Bayeux ist eine der schönsten sakralen Bauwerke Frankreichs. Die alte Bischofsstadt Coutances überragt eine gotische Kathedrale aus dem 13. bis 15. Jh., umgeben von den Kirchen Saint-Pierre und Saint-Nicolas. Die Abtei le Mont-Saint-Michel ist in der ganzen Welt wegen ihrer außergewöhnlichen Architektur und unzähliger Wallfahr-



3

Lösungs- wort:	1	2	3	4	5	6	7	8

gefüllter Kuchen	Autotyp (nach dem Motor)	Meeresufer	Werk von Goethe	Drehgriff
			7	Frauenname
		Gefäß mit Henkel		
	See-not-ruf		Bad im Spessart	
		Nadelbaum		
Märchenwesen			Senke im Gelände	

**Ein breites Freizeitangebot hält Kärnten für seine Gäste mit Caravan oder Reisemobil bereit.
Gewinner des Rätsels bestimmen selbst, wann sie wo campen wollen.**

Einsendeschluß:
19. Juni 1998!
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinner wird benachrichtigt und sein Name im übernächsten Heft veröffentlicht.

Die Lösung des Rätsels in Heft 4/98 hieß GASKOCHER. Ernst Hanß aus Neustadt hat einen Urlaub im Campingpark Kühlungsborn an der Ostsee gewonnen. Herzlichen Glückwunsch.

SOMMER IM
CHIEMGAU

WEGE NACH OBEN

Brauchtum und moderner Sport eröffnen Urlaubern in den Chiemgauer Alpen eine Herrgottslandschaft hoch über dem Rest der Welt.

Salutschüsse über der Winklmoosalm in Reit im Winkl: Am Himmelfahrtstag sind Felsen und Hügel rund um die kleine Kapelle mitten in den Bergen über und über besät von Blumenbuschen und ihren Trägerinnen in bunter Tracht. Ein uralter Brauch ist diese Almkirta, die Bergmesse zu Ehren der Sennen mit der Segnung für Alm und Vieh.

Tage zuvor schon sammeln die Sennrinnen blühende Alpenkräuter und winden daraus Sträuße in traditioneller Weise. Flach wie ein Brotlaib sollen sie sein. Während der Messe wird jeder einzelne Strauß gesegnet. Danach nimmt ihn der Bauer hinunter ins Tal, um ihn im Stall aufzuhängen. In der Neujahrsnacht schließlich streut er die getrockneten Kräuter über das Futter: Sie sollen das Vieh im kommenden Jahr vor Krankheit und Unglück schützen.

Auf der Winklmoosalm gibt es zwar nicht mehr so viele Sennen, die Anwohner der Region aber pflegen den Brauch weiter und nehmen die geweihten Sträuße mit nach Hause. Mehr und mehr allerdings unterwandern bunte Gartenblumen die traditionellen Almkrauterbuschen.

Man muß nicht gerade Jan Ullrich sein, um mit dem Rad in die Chiemgauer Alpen vorzudringen. Die Steigungen sind meist moderat und auch von größeren Kindern zu bewältigen. Ein bißchen



Segen im Gebirge: Auf der Winklmoosalm findet zu Maria Himmelfahrt die Bergandacht statt. Trachten sind dabei überall zu sehen. Entlegene Straßen führen in idyllische Gegenden – Panorama über Reit im Winkl, Wirtshaus in Ruhpolding.

Sportsgeist braucht der Radler zum Anstieg auf die Röthelmoosalm allerdings schon. Schotterig, manchmal von Wurzeln aufgewölbt, steigt der Weg neben dem murmelnden Wappbach stetig an bis auf eine sehr stille, unberührte Hochfläche, das Röthelmoos.

„Wo wollt's denn hin?“ fragt ein einsamer Wanderer, „bevor Ihr weiterfahrt, kehrt's ein in der Dandl-Alm, a bessere Brotzeit findet's nimmer.“ Recht hat er. Besonders für Städter sind die frische Milch und der Almkäs eine Köstlichkeit.

Entlang der Urschlauer Ache mit ihrem donnernden Wasserfall rollen die Räder bergab bis Ruhpolding, vorbei an einer historischen Glockenschmiede, dem Märchenpark mit dem vier Meter hohen



Rübezahl und der Windbeutelgräfin, einem bekannten Speiselokal und Café. Gut gestärkt ist die Rückfahrt auf dem beschilderten Chiemgau-Radweg nach Reit im Winkl eine gemütliche Bummelei, die Badepause in einer lauschigen Bucht am Weitsee eingeschlossen.

Für Liebhaber pittoresker Berge und raunender Bäche bietet sich die Rundfahrt um den Sulzberg entlang der Weißen und Roten Traun als echtes Schmankerl. Von Siegsdorf auf dem Traun-Alz-Weg entlang der Weißen Traun in die bildschöne Talau von Ruhpolding. Jetzt verlangt der Sulzberg sein Recht. Eine ganze Schulkasse erprobt auf der gekiesten Forststraße ihre Kräfte beim Aufstieg. Dabei haben die Youngsters vor allem die Skatingbahn ►



SOMMER IM CHIEMGAU

in Inzell im Kopf. Die vor allem wollen sie besuchen, bevor sie entlang der Roten Traun wieder nach Siegsdorf zurückkehren. Inzell hat im Sommer die bekannte Eislaufarena unter das Motto Skating-sport gestellt. Auf Halfpipe und Jump Ramp toben die Kinder, während auf der 400-Meter-Streetbahn die Großen des Eisschnellaufs trainieren.

Der Ruhesuchende findet geheimnisvolle Stille im Moor der Kendlmühlfilzen unterhalb eines Moränenhügels des Urchiemsees, der vor 10.000 Jahren bis an die Berge reichte. Tautropfen hängen an den Gräsern, weiß leuchten die Birken vor tiefgründigen Moortümpeln, rosa und lila Heideteppiche zwischen dunklen Wasserläufen. 60 Jahre lang wurde das Moor erst von Strafgefangenen aus der Strafvollzugsanstalt Bernau abgebaut, später maschinell, und dabei fast zerstört. Der ehemalige Torfbahnhof Rottau ist heute Museum. Den Ewigkeitsweg aber gibt es noch, den die Häftlinge so nannten, weil es für sie



Ewigkeiten dauerte, bis sie zu ihrer Zwangsarbeit gelangten.

Zum Radfahren eignet sich der Moorweg nicht. Wurzeln, verrottete Schienen und glitschige Bretter über Gräben sind zu Fuß besser zu bewältigen. Durch das lichte Gehölz schimmern Wollgrasfelder, Heidepolster und Heidelbeeren. Kreuzottern soll es hier geben. Es ist fast gespenstisch still, kein Vogel, kein Frosch, nicht einmal eine

Vergnügen für alle: Ob per Bimmelbahn, auf dem Fahrrad oder in Trachten, im Chiemgau findet jeder Urlauber die Freizeitform, die ihm gefällt.

Hummel. Die schwarzen Sumpftümpel färben sich golden im Sonnenlicht.

Trotz dräuender Gewitterwolken hängt ein Schwarm Segelflugzeuge über dem Achental. Sie sind von der Alpensegelschule Unterwössen aufgestiegen. „Keine Angst, bei uns ist noch jeder wieder heruntergekommen“, ermutigt der Fluglehrer. Schnell gewinnt der Vogel vor der sonnen-durchglühten Gescheurer Wand an Höhe. Der Chiemsee und das einzigartige Delta der Achenmündung auf der einen Seite, auf der anderen Berggipfel, unzählige. Immer dicker bauschen sich die Wolken über dem Wilden Kaiser. „Das Wetter kommt näher“, sagt der Pilot, „jetzt starten wir keinen Gastflug mehr. Sie haben gerade noch Glück gehabt.“

Lissi und Fritz Sturm

Camping kompakt



Anreise: Reit im Winkl ist zu erreichen auf der Autobahn 8 München-Salzburg bis Ausfahrt Bernau. Auf der Deutschen Alpenstraße noch 27 Kilometer bis Reit im Winkl. Von Salzburg kom-mend Ausfahrt Inzell-Ruhpolding.



Information: Tourismusverband Chiemgau im Landratsamt 83276 Traunstein, Tel.: 00861/58223, Fax: 64295. Verkehrsamt Reit im Winkl, Rathausplatz 1, 83242 Reit im Winkl, Tel.: 08640/800-20 und -21, Fax: -29.



Camping: Camping Seegatterl (an der Auffahrt zur Winkl-moosalm), Tel.: 08640/8582, Camping St. Sebastian, Tel.: 08640/8911, Oberwössen: Camping Litzelau, Tel.: 08640/8704, Fax: /5265, Ruhpolding: Camping Ortnerhof, Tel.: 08663/1764, Fax: /5073, Bergen: Camping Wagnerhof, Tel.: 08662/8557, Fax: /5924,



Mit weiter Sicht:
**Camping auf dem
Wagnerhof in
Bergen eignet sich
besonders für
Drachenflieger.**

Schleching: Camping Zellersee, Tel.: 08649/600,
Chieming: Camping Kupferschmiede, Tel.: 08667/446,
Chieming-Stöttham: Camping Seehäusl, Tel.: 08664/303,
Bernau: Campingplatz Chiemsee-Süd, Tel.: 08051/7540,
Prien: Campingplatz Hofbauer, Tel.: 08051/4136.



Karte:
Chiemgau 1:75 000, Bielefelder Verlagsanstalt, 12,80 Mark.

Sorbische Feiern

FESTLICH GEWANDET

Einen Höhepunkt bei den traditionellen sorbischen Feiern bilden die wendischen Festtage in Drachhausen, 15 Kilometer nördlich von Cottbus. Vom 5. bis 7. Juni 1998 präsentiert sich die wendische Kultur in ihrer ganzen Vielfalt: Sie zeigt alte Bräuche, etwa das Hahnrupfen, Hahnschlagen oder Johannisreiten. Die sorbische Volkskunst lernen die Gäste auf dem Hand-



werkermarkt im Dorfkern kennen. Tanzgruppen aus der Niederlausitz treten in ihren bunten Trachten auf. Die Kultur der Sorben bündelt sich beim Festumzug am Sonntag. Der Eintritt für beide Tage kostet für Erwachsene 14 Mark, Kinder zahlen acht Mark. Eine Familienkarte gibt es für 30 Mark. Infos: Tel.: 0355/791110.



Festspiele und
traditionelle Feiern
unter freiem Himmel
versprechen unver-
geßliche Erlebnisse.

Störtebeker-Festspiele, Ralswiek/Rügen

SEERÄUBER-

Vom 20. Juni bis zum 29. August 1998 kämpft allabendlich ein kühner Pirat auf der Naturbühne in Ralswiek/Rügen für die Gerechtigkeit der Armen. Die Störtebeker-Festspiele in dem fünf Kilometer nördlich von Bergen gelegenen Ort zeigen in dem Stück „Gesprenzte Ketten“ spannende Geschichten aus dem Leben des Robin Hood der Meere. Die direkt am Ufer der



Fotos: Störtebeker Festspiele

**Auf der
Seebühne in
Ralswiek wird
der Mythos
vom edlen
Seeräuber
Störtebeker
lebendig.**

Infos:

Störtebeker Festspiele,
Tel.: 03838/31100.

Übernachtungstip:

 Campingplatz Banzelwitzer Berge in Groß-Banzelwitz (7 km entfernt).

 Parkplatz im benachbarten Ort Gnies am Park.

STÜCK

Ostsee liegende Bühne bezieht das Meer als Spielort in das aktionsreiche Geschehen mit ein: Schiffe landen an, Piraten gehen über Bord. Die Abenddämmerung sorgt für eine wechselvolle Naturkulisse. Höhepunkt ist das Feuerwerk über dem Großen Jasmunder Bodden. Die Karten für Erwachsene kosten je nach Sitzplatz zwischen 14 und 38 Mark, Kinder zahlen von 11 bis 32 Mark.

Kastelruth/Südtirol

RITTERSPIELE UND RINGSTECHEN

Dem Minnesänger, Ritter und Abenteurer Oswald von Wolkenstein sind die nach ihm benannten Ritterspiele mit Südtiroler Flair gewidmet. Am 6. Juni 1998 ziehen die Mannschaften mit ihren Pferden auf dem Dorfplatz von Kastelruth im Schlerngebiet ein. Mit wehenden Bannern starten die Ritter am nächsten Tag vor dem Stammschloß der Wolkensteins, der Trostburg oberhalb von Waidbruck im Eisacktal, um sich zum Ringstechen in Kastelruth zu treffen. Nach zwei weiteren Turnierspielen in Sels



Foto: Helmut Rier

und Völs finden sich die Mannschaften auf Schloß Prösels zum letzten Wettkampf und zur Siegerehrung ein. Tel.: 0039/471/707024.

**In vollem Galopp
reitet die Mann-
schaft mit der
Bannerstange zur
Festung.**

Via Romana



AUF DEN SPUREN DER RÖMER

Auf der Ende letzten Jahres erweiterten Via Romana lohnt eine Entdeckungsreise per Rad: Seit neuestem gibt es eine detaillierte Radwanderkarte. Sie führt den Urlauber auf den Spuren der Römer von Nimwegen, der ältesten Stadt Hollands, über Groesbeek mit Fundamentresten einer römischen Ziegelei, Kleve und Kal-

kar bis hin zu den römischen Amphitheatern von Xanten. Das 100 Seiten starke Radtourbuch – für 14,80 Mark im Buchhandel – enthält nicht nur Beschreibungen der Sehenswürdigkeiten entlang der geschichtsträchtigen Route, es liefert auch detaillierte Karten, die sämtliche Campingplätze zeigen. Eine Liste der Stellplätze für Reisemobile gibt es unter Tel.: 02821/66063.



Matjes-Lecker-
bissen gibt es zur
Saison-Eröffnung in Glückstadt.



Foto: Tourist-Information Glückstadt

Glückstädter Matjeswochen

DICKER FANG


Einen Genuß der delikaten Art bietet die Glückstädter Matjeswoche vom 18. bis 22. Juni 1998: Glückstadt, nordwestlich von Hamburg direkt an der


Elbe gelegen, eröffnet mit dem Fest die diesjährige Matjes-Saison. Entlang des historischen Markplatzes und durch die Innenstadt zieht sich die sogenannte Matjesmeile, am Samstag angeln Petri-Jünger im Binnenhafen um den Matjes-Pokal, und auf der Marktbühne heizen Country-Musik und Oldie-Bands die Stimmung an.

Höhepunkt am Samstag und Sonntag: die „Open Ship“ im Binnenhafen mit der Rigmor von Glückstadt, Deutschlands ältestem Segelschiff.

Infos: Tourist-Information,
Tel.: 04124/937585.

Übernachtungstip:

 Elbdeich-Camping Kollmar in 25377 Kollmar (10 Kilometer entfernt), Tel.: 4128/1379.

 P&R Parkplatz Pentzstraße, in Bahnhofnähe, ausgeschildert. Auf dem Parkplatz an der Fähranlegestelle nach Wischhafen nur für kleine Reisemobile.

Kaiserfrühling Quedlinburg

LEBENDIGE VERGANGENHEIT

Vom 30. Mai bis zum 1. Juni 1998 feiert die 1.000jährige Fachwerkstadt Quedlinburg am Harz den Kaiserfrühling. Dann begeben sich Gäste auf eine Zeitreise ins Mittelalter. Am Samstag schreiten historisch gekleidete Kaiser- und Königspaare in einer feierlichen Prozession bei Fackelschein durch die Altstadt. Beim mittelalterlichen Markt auf dem Hofberg führen Handwerker alte Techniken vor, und am Abend des Pfingstsonntags bildet ein großes Feuerwerk auf dem Schloßberg den Höhepunkt des Festes. Tel.: 0391/7384333.



Foto: Petri

Infos: Quedlinburg-Information, Tel.: 03946/773012.

Übernachtungstip:

 Camping am Brocken, 38875 Elbingerode, xx km entfernt, Tel.: 039454/42589.

 Stellplatz an der Bode, in 06502 Weddersleben, (ca. 5 Km entfernt), Quedlinburger Straße 2, Tel.: 03946/9810-101.

Historisches Handwerk:
Mittelalterlicher Markt in Quedlinburg.

Ravensburger Spielaland

ZU BESUCH BEI KÄPT'N BLAUBÄR

In Meckenbeuren-Liebenau bei Ravensburg und nicht weit von Bodensee hat Anfang April das Ravensburger Spielaland eröffnet. Der 23 Hektar große Freizeitpark ist besonders für Familien mit zwei- bis zwölfjährigen Kindern angelegt, die aktiv ihre Freizeit gestalten wollen. Im „größten Spielzimmer der Welt“ können die jungen Gäste auf dem Verkehrsübungsplatz einen Kinderführerschein erwerben oder auf einem Teich in Käpt'n-Blaubär-Booten schaukeln. Im Mitmach-Land spielen die Kinder Basketball, trainieren an der Fußball-Torschußanlage, gehen in die Zauberschule oder proben ihre Kräfte an der Kletterwand. Die Grüne Oase mit Streichelzoo lockt mit Traktorfahrt oder Ponyreiten. Eintritt für Erwachsene: 26 Mark, Kinder bis 14 Jahren zahlen 24 Mark.

KURZ & KNAPP

50 Jahre Luftbrücke

Berlin begeht in diesem Jahr den 50. Jahrestag der Luftbrücke. Die Stadt erinnert damit an die Zeit des Eisernen Vorhangs, als alliierte Flugzeuge die von der sowjetischen Besatzungsmacht eingeschlossene Stadt von der Luft aus mit Lebensmitteln und Kohlen versorgten. Der Flughafen Tempelhof lädt am 27. und 28. Juni zu einem Tag der offenen Tür ein. Sogenannte Rosinenbomber landen und verteilen wie vor 50 Jahren Blockademahlzeiten. Tel.: 030/ 69512792.

Schafsübertrieb

Am 16. Juni 1998 werden beim sogenannten Schafsübertrieb mehr als 2.000 Schafe im Südtiroler Schnalstal über das Hoch- und Niederjoch zu den Weidegebieten ins Ötztal getrieben. Infos beim Tourismusverein Schnals, Tel.: 0039/473/679148.



Sportangeln Dänemark

Die erweiterte und jetzt 55 Seiten starke Broschüre „Sportangeln in Westjütland“ gibt es kostenlos beim Dänischen Fremdenverkehrsamt, Tel.: 040/320210.

Heidi-Museum

In Oberrofels bei Maienfeld im Schweizer Kanton Graubünden wurde im Mai das Heidi-Haus als Museum eröffnet. Dort ist der Original-Platz der Heidi-Geschichten von Johanna Spyri aus dem Jahr 1879.

Mummenschanz

Am 26. und 27. Juni feiert Havelberg im Norden Sachsen-Anhalts das Havelbergfest mit mittelalterlicher Musik, Maskenspiel und Mummenschanz. Tel.: 0391/738433.

Weinwandertag

Am 28. Juni lädt die Gemeinde Homburg im Spessart zum Weinwandertag durch die bekannten Lagen des 1.200 Jahre alten Winzerortes ein. Tel.: 09353/793-234.

Storebælt-Brücke

Am 14. Juni 1998 eröffnet die dänische Königin Margrethe die Storebælt-Brücke, die Fünen und Seeland miteinander verbindet. Vorher gibt es vom 5. bis 7. Juni drei aktionsreiche Tage der offenen Tür, an denen sich Fußgänger und Radfahrer frei auf der zweitgrößten Hängebrücke der Welt bewegen können.

Infos: Ravensburger Spielaland,
Tel.: 07542/400-0.

Übernachtungstip:

 Ferienpark Gohren am See in 88079 Kressbronn (10 km entfernt), Tel.: 07543/8656.

 tagsüber auf dem Spielaland-Parkplatz, über Nacht oder länger auf dem Stellplatz neben dem Bauernhof von Michael Friedrich, Mühlenweg 6 in Liebenau/Meckenbeuren (800 Meter vom Spielaland entfernt).

Romantisch:
Stellplätze
mitten im Wald
vor der mittel-
alterlichen
Burg Bouzon.



➤ Burg Bouzon, Tschechien ◀

Bei den Rittersleut'

Im tschechischen Bouzon (Bouzov) können Reisemobilisten zu Füßen der Burg nächtigen. Auf dem großen Parkplatz neben dem Burgpark gibt es Stellplätze für fünf Mobile. Die gut erhaltene Burg stammt aus dem 14. Jahrhundert und ist komplett eingerichtet. Besonders

sehr wertvoll sind die neugotische Burgkapelle mit einem gotischen Altar und Grabsteinen der Ordensmeister aus den Jahren 1395 bis 1515. In einer alten Waffenkammer sind Kreuzschilde aus dem 13. bis 15. Jahrhundert ausgestellt. Die Burg ist vom 1. April bis zum

30. Oktober geöffnet, Montag ist Ruhetag. Die reisemobilen Gäste können jedoch auch außerhalb der Besuchszeiten dort stehen. Der Parkplatz ist tagsüber bewacht und kostet 100 Kronen, etwa vier Mark, pro Fahrzeug. Tel.: 00420/685446201.

Habischried,
Bayerischer Wald

Urtümlich

Die 830 Meter hoch gelegene Pension Schöffler im bayerischen Habischried bietet vier Stellplätze auf dem Parkplatz am Haus. Zwei weitere befinden sich in 100 Meter Entfernung. Bei Verzehr einer Mahlzeit ist das Übernachten auf dem Stellplatz kostenlos.



In dem zum Teil altbayerisch eingerichteten Haus hat der Wirt eine Skisammlung eingerichtet und zeigt bis zu 100 Jahre alte Holzbrettl, Schneeschuhe, Schlitten oder Schlittschuhe. Von Habischried aus gibt es gut mar-



kierte Wanderwege, zum Beispiel auf den Geißkopf. Wer es gemütlicher mag, der fährt mit der Seilbahn dort hinauf. Von der Mittelstation ist schnell der Startplatz der 610 Meter langen Sommer-Rodelbahn zu erreichen. Die Schöffler-Stub'n sind montags geschlossen, Tel.: 09920/1475.

Der Gasthof Schöffler lockt Reisemobilisten mit Gemütlichkeit und guter Küche.



**Bedburg-Hau,
Niederrhein**

Auf der grünen Wiese

Auf einer baumumstandenen Wiese im niederrheinischen **Bedburg** finden Reisemobilisten am Waldesrand weitläufige Stellplätze mit Strom- und Wasseranschluß. Wer Abwechslung sucht, erkundet das fünf Kilometer entfernte Kleve oder bestaunt die Kunstwerke von Joseph Beuys auf Schloß Moyland, das in einer halben Stunde bequem zu Fuß zu erreichen ist. Radwanderer touren über die Via Romana oder die Niederrheinroute, die direkt am Haus vorbeiführt. Die Übernachtung kostet 10 Mark inklusive Strom, Frisch- und Abwasser. Mittwoch Ruhetag. Tel.: 02821/60037.



**Vom Bedburger
Stellplatz
aus lohnt
ein Besuch
des Beuys-
Museums
auf Schloß
Moyland.**

**Weitere Stellplätze
zum Sammeln**

- **Stellplatz-Tips mit Übersicht:** schnell zu finden, ideal für die Tourenplanung
- **Stellplatz-Tips mit Atmosphäre:** auf Wein-
gütern, auf Bauernhöfen,
bei Restaurants...
- **Stellplatz-Tips mit Mehrwert:** viele Zusatzinfos
über Sehenswürdigkeiten
und die Umgebung.



Nellingen bei Stuttgart

Im südöstlich von Stuttgart gelegenen Ostfildern-Nellingen steht seit kurzem auf dem Gelände des Wap Wasch-Centers eine Sani Entsorgungsstation. Sie ist zu erreichen über die ausgeschilderte Einfahrt für Lkw und steht rund um die Uhr zur Verfügung. Tel.: 0711/3414900.

Hall, Tirol

In Hall bei Innsbruck im österreichischen Bundesland Tirol gibt es eine Holiday-Clean-Anlage. Sie steht auf dem Reisemobilpark in der Scheidenstraße, nahe dem Schwimmbad.

**Bruchhausen-Vilsen,
Niedersachsen**

Mit Volldampf

Die Gemeinde **Bruchhausen-Vilsen** zwischen Bremen und Nienburg an der Aller hat einen Stellplatz auf dem Marktplatz errichtet. Zusammen mit dem Laika-Club Deutschland und der Reisemobil Union lädt der Ort am 30. Mai zur Stellplatzeinweihung ein. Am 31. Mai dampft eine Museums-Eisenbahn fast stündlich vom Bahnhof ab. Auf dem Dutzend Stellplätze auf dem Wiesengelände kostet eine Übernachtung sechs Mark pro Reisemobil. Entsorgung von Grauwasser ist auf dem Platz möglich, die WC-Anlagen auf dem Gelände sind von Ostern bis Ende Oktober geöffnet. In der zweiten August-Hälfte ist der Platz wegen des Brokser Heiratsmarkts gesperrt. Im selben Ort stehen außerdem Stellplätze gegenüber dem Forsthaus Heiligenberg oder auf dem Campingplatz Kellerberg zur Verfügung. Tel.: 04252/548.



**Schwäbisch Gmünd,
Remstal**

Ausgesperrt

Entgegen einer Meldung des Verkehrsamtes Schäbisch Gmünd ist es Reisemobilisten nicht möglich, auf dem Parkplatz „Im Schießtal“ zu stehen: Eine 1,95 Meter hohe Schranke an der Einfahrt des Platzes sperrt Reisemobile aus – und das bereits seit dem vergangenen Jahr.

Obwohl der Verkehrsverein Ende 1997 einen Fragebogen an die Redaktion sandte, in dem der Stellplatz ausführlich beschrieben war, sieht er nun keine Möglichkeit einzulenken. Vertreter des Ordnungsamts hatten noch im März versucht, den Leiter des Verkehrsamtes davon zu überzeugen, die Schranke zu entfernen – ohne Erfolg.

Entsorgungsstationen



Reisemobil-Stellplätze

88131 Lindau

Parkplatz „Blauwiese“ P1
Reutiner Straße,
Stadt Lindau, Tel.: 08382 / 26 00 30,
Fax: 08382 / 26 00 26
Areal: Park- und Ride Platz am Stadtrand.
Zufahrt: Asphalt. = 34 auf Rasengittersteinen, 18 DM pro Reisemobil, inklusive Benutzung des Inselbusses vom 1. Juni. bis 15. September, ansonsten Stadtbushaltestelle am Parkplatz. Sonstiges: Aufenthaltsdauer maximal 24 Stunden.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten: Stadtbesichtigung, Schiffsfahrten, Radwandern.

Gastronomie: Mehrere Restaurants in der Innenstadt und auf der Insel.

Sport & Freizeitangebote:

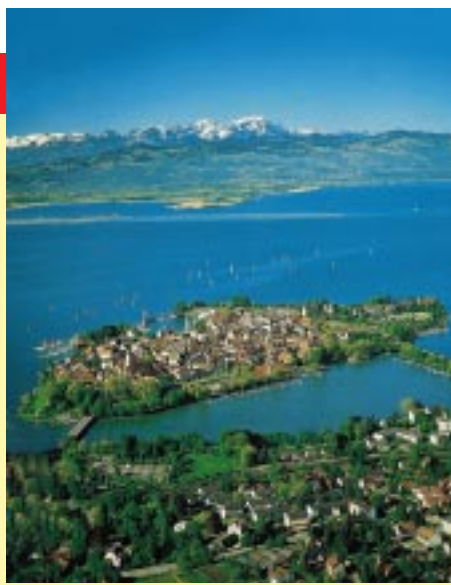
1,5 km km, 500 m, 1,5 km.
Sonstiges: Reitplatz 1 km, Golfplatz 1,5 km, Spielbank 1,5 km.

Entfernungen:

0 km, 500 m, am Platz.

Sehenswürdigkeiten:

Altes Rathaus, Diebsturm mit Peterskirche, Mangturm und Neuer Leuchtturm in der Altstadt auf der Insel.



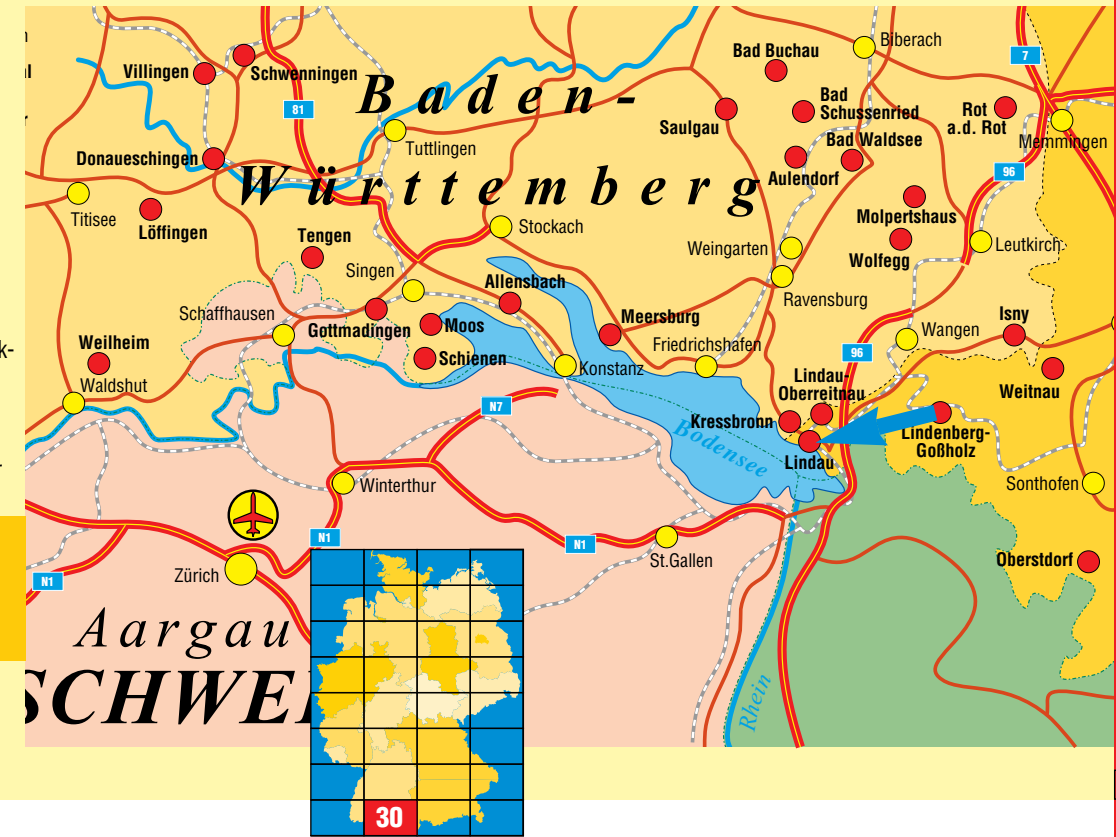
RM 6/98

Zeichenerklärung:

= Anzahl der Stellplätze,
 = telefonische Reservierung erwünscht, = behindertengerecht ausgebaut, = Hunde erlaubt,
 = Stromanschluß, = Frischwasser, = Sanitäreinrichtungen,
 = Ver- und Entsorgung,
 = Grillplatz, = Liegewiese,
 = Einrichtungen für Kinder,
 = Schwimmbad, = Hallenbad,
 = Cafébetrieb, = Garten/Terrasse,
 = Fahrradverleih,
 = nächster Ort, = nächster Lebensmittelladen.

REISE MOBIL Collection

- = Tankstelle
- = Restaurant
- = Winzer
- = Naturpark
- = Schloß/Burg
- = Bauernhof
- = Freizeitpark
- = Freizeit-/Erlebnisbad
- = Kultur-/Technikmuseum
- = Stellplatz vor Campingplatz
- = Hersteller oder Händler
- = Allgemeiner Stellplatz
- = Reisemobilfreundliche Gemeinde



30

Reisemobil-Stellplätze



48493 Wettringen

Ardelt Reisemobile
Reinhard Ardel, Dieselweg 1,
Tel.: 02557 / 70 37, Fax: 02557 / 71 13
Areal: Stellplätze auf dem großzügig angelegten Firmengelände im Industriegebiet von Wettringen.
Zufahrt: Asphalt. = 7 auf Asphalt, kostenlos.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten:

Wandern, Radtouren, Schloßertouren.

Gastronomie: Mehrere Restaurants und Brauerei im Ort, ca. 500 Meter entfernt.

Sport & Freizeitangebote:

3 km, 1 km, 500 m.

Sonstiges: Hadorfer Seen 6 km, Golfplatz 7 km, Tierpark 10 km.

Entfernungen:

500 m, 500 m, am Platz.

Sehenswürdigkeiten:

mehrere Schlösser ab 3 km, Schloß Steinfurt und Park Bagno 10 km.

RM 6/98

Zeichenerklärung:

= Anzahl der Stellplätze,
 = telefonische Reservierung erwünscht, = behindertengerecht ausgebaut,
 = Hunde erlaubt, = Stromanschluß, = Frischwasser, = Sanitäreinrichtungen, = Ver- und Entsorgung, = Grillplatz, = Liegewiese, = Einrichtungen für Kinder, = Schwimmbad, = Hallenbad,
 = Cafébetrieb, = Garten/Terrasse,
 = Fahrradverleih,
 = nächster Ort, = nächster Lebensmittelladen.

REISE MOBIL Collection

- = Tankstelle
- = Restaurant
- = Winzer
- = Naturpark
- = Schloß/Burg
- = Bauernhof
- = Freizeitpark
- = Freizeit-/Erlebnisbad
- = Kultur-/Technikmuseum
- = Stellplatz vor Campingplatz
- = Hersteller oder Händler
- = Allgemeiner Stellplatz
- = Reisemobilfreundliche Gemeinde



9

**Ich habe
einen Stellplatz
entdeckt:**

- ☐ Restaurant
- ☐ Bauernhof
- ☐ Weingut
- ☐ Burg oder Schloß
- ☐ Kultur- oder Technikmuseum
- ☐ Freizeit- oder Erlebnisbad
- ☐ Freizeitpark
- ☐ Naturpark
- ☐ Reisemobil Hersteller/Händler
- ☐ vor dem Campingplatz
- ☐ Allgemeiner Platz
- ☐ Tankstelle
- ☐ Reisemobilfreundliche Gemeinde

**Ich wähle als
Dankeschön
das Bordbuch:**

- ☐ Nr. 1 „Reisemobilfreundliche Restaurants“
- ☐ Nr. 4 „Alkoven-Lektüre“
- ☐ Nr. 5 „Reisemobil-Praxis“
- ☐ Nr. 7 „Mobile Küche“
- ☐ Nr. 8 „50 Städte für Reisemobilisten in Frankreich/Der Norden“
- ☐ Nr. 9 „50 Städte für Reisemobilisten in Frankreich/Der Süden“
- ☐ Nr. 10 „Die Normandie“
- ☐ Nr. 11 „Unser Sturmvogel hat Räder“

Absender:

Name

Adresse

PLZ/Wohnort

Telefon

Die Adresse meines Stellplatzes:

Bezeichnung: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon/Fax: _____

Inhaber/Verantwortlicher: _____

Ich bin mit der Veröffentlichung des Reisemobil-Stellplatzes einverstanden.

Datum/Unterschrift: _____

1. Kurzbeschreibung der Anlage / des Areals

(Art und Größe, Charakteristik, Besonderheiten usw.):

2. Art der Zufahrtsstraße:

☐ Asphalt ☐ Schotter ☐ Sand ☐ normaler Feldweg

☐ Sonstiges: _____

3. Achtung bei der Anfahrt auf:

☐ enge Einfahrt ☐ scharfe Kurve ☐ niedrige Brücke ☐ niedrigen Tunnel

☐ tiefhängende Äste ☐ Sonstiges: _____

4. Anzahl der Stellplätze:  = _____

5. Untergrund der Stellplätze:

☐ Asphalt ☐ Wiese ☐ Steinplatten ☐ Schotter ☐ Lehm ☐ Rasengittersteine

☐ Sonstiges: _____

6. Eine Übernachtung auf dem Stellplatz kostet: _____

Im Preis enthalten: _____

7. Vorherige Reservierung eines Stellplatzes ist notwendig:

☐ ja ☐ nein

REISE
MOBIL
INTERNATIONAL

LESER
HELFE
LESERN



Einfach ausschneiden und einsenden an:

Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, CDS Verlag GmbH, Postwiesenstr. 5A, 70327 Stuttgart

8. Der Platz ist behindertengerecht ausgebaut:



☐ ja ☐ nein

9. Hunde sind willkommen:



☐ ja ☐ nein

10. An den Stellplätzen gibt es:



einen Stromanschluß: ☐ ja ☐ nein



einen Wasseranschluß: ☐ ja ☐ nein



Sanitäreinrichtungen: ☐ ja ☐ nein



eine Ver-/Entsorgungsstation: ☐ ja ☐ nein



einen Grillplatz: ☐ ja ☐ nein



eine Liegewiese: ☐ ja ☐ nein



Einrichtungen für Kinder
(Spielplatz, Spielzimmer o.ä.): ☐ ja ☐ nein



ein Freibad: ☐ ja ☐ nein



ein Hallenbad: ☐ ja ☐ nein

11. An Aktivitäten ist möglich

(z.B. Mitarbeit auf dem Feld, bei der Ernte oder Weinlese, Führungen durch den Weinkeller oder die Burg usw.):

12. Es gibt ein Restaurant am Platz:

☐ ja ☐ nein

Wenn ja:

Name des Restaurants: _____

Name des Wirts: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon-Nummer: _____

Warme Küche gibt es von bis: _____

Das billigste Hauptgericht kostet: _____

Das teuerste Hauptgericht kostet: _____

Gibt es einen bewirtschafteten



Garten oder eine Terrasse?

☐ ja ☐ nein



Gibt es einen Cafébetrieb?

☐ ja ☐ nein

13. Sonstiges

(Öffnungszeiten/späteste Ankunftszeit/Ruhetag/
längstmögliche Aufenthaltsdauer/Frühstücksservice o.ä.):

14. In der Nähe gibt es (Entfernung in km):



ein Freibad:

☐ ja _____ km ☐ nein



ein Hallenbad:

☐ ja _____ km ☐ nein



einen Fahrradverleih:

☐ ja _____ km ☐ nein

Sonstiges: _____

15. Entfernung in Kilometern:



zum nächsten Ort:

_____ km



zum nächsten Lebensmittelladen:

_____ km



zur nächsten Ver-/Entsorgungsstation:

_____ km

16. In der Nähe befinden sich folgende Sehenswürdigkeiten (Entfernung in km):

17. Foto, Prospekt oder Ansichtskarte liegt bei:

☐ ja ☐ nein



NÄCHSTE AUSFAHRT RECHTS

Überfüllte Raststätten lassen sich meiden – dank Camps entlang der Autobahn. Teil 1: 60 Plätze in Deutschlands südlicher Hälfte.

Morgendämmerung. Dumpf brabbelt seit Stunden das Kühlaggregat eines Vierzigtonners. Daneben heult der Motor eines 450-PS-Trucks auf. Schwarze Dieselfahnen schwängern die ohnehin stehende Luft. Dazwischen Reisemobile, teils erleuchtete Fenster. An Schlaf ist nicht zu denken: Der Krach macht die mobilen Nachbarn fast wahnsinnig. Und dennoch stehen sie an dem selbstgewählten Autobahn-Rastplatz.

Ärgerlich ist diese Situation auf vielen Rastplätzen für Urlauber wie Lkw-Fahrer gleichermaßen – Trucker-Romantik gibt es eben nur im Kino. Die Realität sieht anders aus: Gnadenloser Termindruck, Verspätungen können zu Existenzverlust führen. Lkw-Fah-

ren sind Pausen gesetzlich vorgeschrieben, protokolliert auf der Tachoscheibe. Wer gegen diese Regelung verstößt, muß mit einem Bußgeld rechnen – wohlgerne zum Schutz aller. Deshalb ist es für die Berufskraftfahrer ärgerlich, wenn Motorcaravaner ihre Spuren blockieren.

Dabei bieten sich Reisemobilisten Alternativen, zum Beispiel auf Campingplätzen unweit der Autobahn. Und davon gibt es eine ganze Menge. REISEMOBIL INTERNATIONAL präsentiert als Leserservice kurz vor den großen Ferien rund 60 Camps, die nicht weiter als zehn Kilometer von einer Autobahnabfahrt liegen.

Teil 1 stellt Übernachtungsmöglichkeiten im südlichen Teil Deutschlands vor: Leser

von REISEMOBIL INTERNATIONAL aus den nördlichen Bundesländern fahren dank der früheren Sommerferien eher in den wohlverdienten Urlaub als die Südlichter. Berücksichtigt sind die Hauptverkehrsachsen in Nord-Süd-Richtung mit den Autobahnen A 3, A 5, A 7, A 9, A 81, sowie die West-Ost-Route mit den Autobahnen A 4, A 6 und A 8. Teil 2 mit dem Norden der Republik folgt in der Juli-Ausgabe.

Die Auswahl berücksichtigt Campingplätze, die bestimmte Kriterien erfüllen. Meist liegen die Anlagen in landschaftlich reizvoller Lage. Ver- und Entsorgung gehört auf den meisten Camps zum Service. Die Übernachtungspreise liegen für eine dreiköpfige Familie inklusive Fahrzeug, Stellplatz und Personen zwischen 30 und 40 Mark – je nach Ausstattung des Platzes.

Ist die Infrastruktur vielfältig, läßt sich schon auf der Anfahrt zum Ferienort im Süden der Urlaub beginnen, und zwar deutlich fröhlicher als auf einem Rastplatz: Abends noch

ein erfrischendes Bad im platz-eigenen Pool nehmen, anschließend ein kühles Pils zwischen, ein gemütlicher Abendspaziergang um den Platz. Die Kinder danken es ebenfalls. Sie toben sich nach Herzenslust aus, schonen somit die Nerven von Mami und Papi. Und dann wird in Ruhe geschlafen. So wird schon der Weg zum Ziel.

Um ganz sicher in den Genuß solcher Freuden am Wegesrand zu kommen, sollten sich Urlauber bis spätestens 20 Uhr auf dem Campingplatz einfinden. Sonst laufen sie möglicherweise Gefahr, vor einer verschlossenen Schranke zu stehen. Sicherheitshalber sollte der Reisemobilist von unterwegs kurz den Campingplatz anrufen, um sich anzumelden. Oder nach einem Platz fragen: Einige Camps sind vielleicht ausgebucht, bieten aber die Möglichkeit, für eine Nacht das Areal vor der Schranke zu nutzen.

So wird der Schlaf zur tatsächlichen Erholung: Es ist allemal angenehmer, von zwitschernden Vögeln geweckt, als vom Sound eines röhrenden Diesels wach gehalten zu werden.

Autobahn A3 Köln-Passau

Köln

A **Camping Jilleshof**
53604 Bad Honnef-Aegidienberg, Tel.: 02224/972066, Fax: 972067. Öffnungszeiten: 1.1.-31.12. 30 Touristenplätze. Servicestation. Restaurant, Imbiß, Tischtennis, Spielplatz.
Abfahrt 34 Bad Honnef/Linz Richtung Bad Honnef, nach etwa 1,5 Kilometer im Ortsteil Himberg abbiegen, beschildert.

B **Lahn-Camping**
65549 Limburg a. d. Lahn, Tel.: 06431/22610, Fax: 92013. Öffnungszeiten: von Ostern bis 30.10. 180 Touristenplätze. Servicestation. Restaurant, Minimarkt, Spielplatz, Bootsverleih, beheiztes Schwimmbad (100 Meter).
Abfahrt 42 Limburg-Nord, beschildert.

C **Taunuscamp Hubertushof**
65817 Eppstein-Niederjosbach, Tel.: 0177/4567000, 06198/7000, Fax: /7002. Öffnungszeiten: 1.1.-31.12. 80 Touristenplätze. Servicestation. Restaurant (1 km), Minimarkt, Spielplatz, Schwimmbad.
Abfahrt 46 Wiesbaden/Niedernhausen auf die B455, Richtung Eppstein, beschildert.

D **Azur Camping Wertheim**
97877 Wertheim-Bettingen, Tel.: 09342/83111, Fax: /83171. Öffnungszeiten: 15.3.-15.11. 260 Touristenplätze. Servicestation. Restaurant, Minimarkt, Spiel- und Bolzplatz, Minigolf, Wasserski, Segeln, Schwimmbad.
Abfahrt 65 Wertheim/Lengfurt, über Wertheim Richtung Mittenberg, beschildert.

E **Camping Katzenkopf am See**
97334 Sommerach, Tel.: 09381/9215, Fax: 6028. Öffnungszeiten: 3.4.-25.10. 132 Touristenplätze. Servicestation. Restaurant, Minimarkt, Spiel- und Bolzplatz, Bademöglichkeit, Wasserski, Segeln, Tennis (500 Meter).
Abfahrt 74 Kitzingen/Schwarzach/Volkach, Richtung Volkach, in Sommerach links abbiegen, beschildert.

F **Camping Rangau**
91056 Erlangen-Dechsendorf, Tel. und Fax: 09135/8866. Öffnungszeiten: 1.4.-30.9. 104 Touristenplätze. Restaurant, Minimarkt (500 Meter), Bademöglichkeit, Kanu, Segeln (100 Meter).
Abfahrt 81 Erlangen-West nach Dechsendorf rund drei Kilometer. Am Ortseingang links abbiegen, beschildert.

G **Camping am Hauenstein**
92355 Altenvelsdorf, Tel. und Fax: 09182/454. Öffnungszeiten: 1.1.-31.10. 60 Touristenplätze. Restaurant, Minimarkt, Spielplatz, Tischtennis, Bademöglichkeit (150 Meter).
Abfahrt 93 Velburg, etwa drei Kilometer, beschildert.

H **Bavaria Sport Camping Park**
94535 Eging am See, Tel.: 08544/8089, Fax: 7964. Öffnungszeiten: 1.1.-31.12. 100 Touristenplätze. Servicestation. Restaurant, Minimarkt, Minigolf, Beach-Volleyball, Minimotorrad-Bahn, Bademöglichkeit (1 km, Pullman-City 2 km).
Abfahrt 113 Garham Richtung Fürstenstein, noch fünf Kilometer.

Passau

Autobahn A5 Bad Hersfeld-Basel

Bad Hersfeld

A **Camping Heimertshausen**
36320 Kirtorf-Heimertshausen, Tel.: 06635/206. Öffnungszeiten: 1.4.-30.9. 80 Touristenplätze. Restaurant, Minimarkt, Spielplatz, Tischtennis, Schwimmbad.
Abfahrt 3 Aisfeld-West über Romrod und Zell, beschildert.

B **City-Camp**
60439 Frankfurt, Tel.: 06722/75600. Öffnungszeiten: 1.1.-31.12. 130 Touristenplätze. Servicestation. Restaurant, Supermarkt (800 Meter), Tennisanlagen nebenan, Bademöglichkeiten (300 Meter).
Abfahrt 17 Beim Frankfurter Nordwestkreuz auf die A66 Richtung Innenstadt Abfahrt Nordweststadt/Eschersheim. Dort auf die Schnellstraße bis Ausfahrt Hedderheim, beschildert.

C **Camping Hemsbacher Wiesensee**
69502 Hemsbach, Tel.: 06201/72619. Öffnungszeiten: 1.1.-31.12. 60 Touristenplätze. Servicestation. Restaurant, Spielplatz, Schwimmbad, Tischtennis, Tennis, Angelmöglichkeit, Kanu (100 Meter).
Abfahrt 32 Hemsbach. Im Ort beschildert.

D **Camping St. Leoner See**
68789 St. Leon-Rot, Tel.: 06227/59009, Fax: /88098. Öffnungszeiten: 1.1.-31.12. 350 Touristenplätze. Servicestation. Restaurant, Minimarkt, Spielplatz, Tischtennis, Schwimmbad, Hallenbad (500 Meter).
Abfahrt 40 Walldorf/Wiesloch über Rot nach St. Leon, beschildert.

E **Rastatter Freizeitparadies**
76437 Rastatt-Plittersdorf, Tel.: 07222/10150, Fax: 101530. Öffnungszeiten: 1.1.-31.12. 100 Touristenplätze. Servicestation. Restaurant, Tischtennis, Tennis, Bademöglichkeit, Angeln.
Abfahrt 49 Rastatt, der Beschilderung Daimler-Benz folgen. Ab Plittersdorf Richtung Ottersdorf, beschildert.

F **DCC Campingpark Kehl-Straßburg**
77694 Kehl, Tel.: 07851/2603, Fax: /73076. Öffnungszeiten: 15.3.-31.10. 160 Touristenplätze. Servicestation. Restaurant, Minimarkt, Spielplatz, Tischtennis, Schwimmbad, Minigolf, Tennis, Angeln.
Abfahrt 54 Appenweier auf die B 28 in Richtung Kehl, vor Kehl abbiegen Richtung Kehl-Sundheim, beschildert.

G **Camping Hirsberg**
79104 Freiburg i. Breisgau, Tel.: 0761/35054, Fax: /289212. Öffnungszeiten: 1.1.-31.12. 100 Touristenplätze. Restaurant mit Biergarten, Kinderspielturm. 20 Gehminuten zum Zentrum.
Abfahrt 62 Freiburg-Mitte, Richtung Freiburg Titisee, an 3. Ampelkreuzung links, dann erste rechts Richtung Südwestfunk, noch 1 km.

H **Camping Lug ins Land**
79415 Bad Bellingen, Tel.: 07635/1820, Öffnungszeiten: 1.1.-31.12. 215 Touristenplätze. Restaurant, Spielplatz, Streichelzoo, Boots- und Mountainbike-Verleih.
Abfahrt 67 Efringen/Kirchen beschildert.

Basel

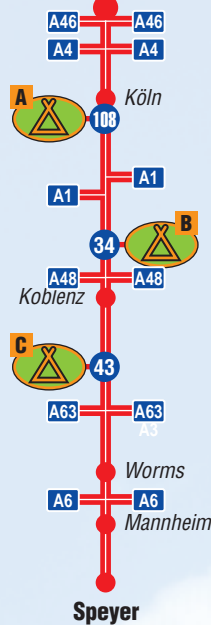


CAMPINGPLÄTZE

nahe der Autobahn

TEIL 1

Mönchengladbach



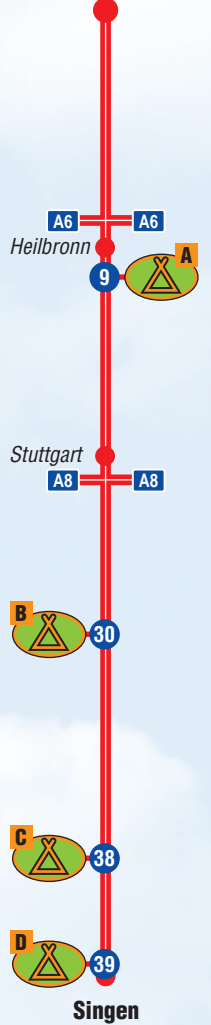
Autobahn A61 Mönchengladbach-Speyer

A Camping Liblarer See
50374 Ertstadt-Liblar, Tel. 02235/3899.
Öffnungszeiten: 1.1. bis 31.12.
80 Touristenplätze. Service-Station. See mit Ba-
destrand, Spielplatz, Angeln, Restaurant.
Abfahrt 108 Ertstadt/Liblar auf die B 265
Richtung Köln.

B Campingplatz Maria Laacher See
56653 Maria Laach, Mayen, Tel. und
Fax: 02636/2485. Öffnungszeiten: 9.4. bis 27.9.
90 Touristenplätze. Service-Station. Restaurant,
Minimarkt, Spielplatz, Baden im See, Angeln,
Segeln, Minigolf.
Abfahrt 34 Mendig, beschildert.

C Camping Schinderhannes
56291 Hausbay, Tel.: 06746/1674, Fax:
/8214. Öffnungszeiten: 1.1.-31.12.
250 Touristenplätze. Servicestation. Restaurant,
Minimarkt, Spielplatz, Tischtennis, Tennis, Baden
im See.
Abfahrt 43 Platzfeld, noch drei Kilometer,
beschildert.

Würzburg



Autobahn A81 Würzburg-Singen

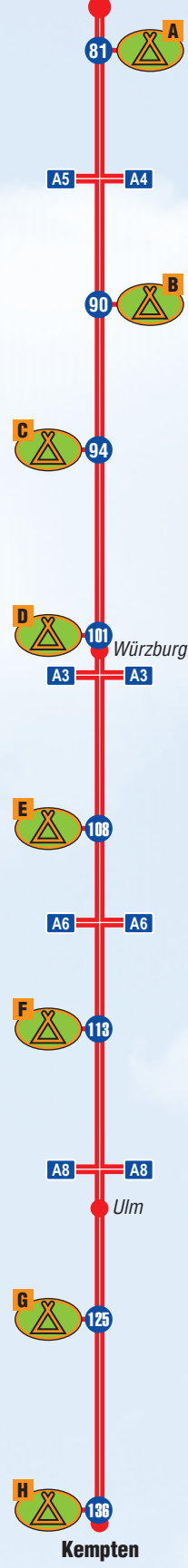
A Camping Breitenauer See
74245 Löwenstein, Tel.: 07130/8558,
Fax: 3622. Öffnungszeiten: 1.1.-31.12.
130 Touristenplätze. Servicestation.
Imbiß, Minimarkt, Spielplatz, Tischtennis, Fußball,
Baden im See, Angeln, Kanu (150 Meter).
Abfahrt 9 Weinsberg/Ellhofen auf die B39 Rich-
tung Obersulm/Löwenstein, beschildert.

B Camping Schütthof
72160 Horb, Tel.: 07451/3951,
Fax: /1348. Öffnungszeiten: 1.1.-31.12.
100 Touristenplätze. Minimarkt, Spielplatz,
Schwimmbad, Tischtennis, Reiten (300 Meter),
Angeln, Kanu (1 Kilometer).
Abfahrt 30 Horb über Horb, Richtung Schopf-
loch/Freudenstadt, etwa einen Kilometer hinter
dem Ortsende links, beschildert.

C Riedsee-Camping
78166 Donaueschingen, Tel.: 0771/5511,
Fax: /15138. Öffnungszeiten: 1.1.-31.12.
150 Touristenplätze. Restaurant, Minimarkt, Spiel-
platz, Tischtennis, Tennis, Baden im See, Angeln,
Kanu, Segeln.
Abfahrt 38 Geisingen auf die B33 Richtung Do-
naueschingen. In Pfohren links abbiegen, beschildert.

D Camping Sonnentall
78234 Engen, Tel.: 07733/7529, Fax: 2666.
Öffnungszeiten: 1.1.-31.12.
70 Touristenplätze. Servicestation, Boccia, Freiluft-
Schach, Restaurant, Trimpfad 3 km entfernt.
Abfahrt 39 Engen, in Engen beschildert.

Kassel



Autobahn A7 Kassel-Kempten

A Camping zur Fuldascleife
34302 Guxhagen-Büchenwerra,
Tel.: 05665/2771, 961044, Fax: /961043
Öffnungszeiten: 1.3.-30.11.
40 Touristenplätze. Restaurant, Spiel- und
Bolzplatz, Bademöglichkeit, Angeln, Kanu.
Abfahrt 81 Guxhagen nach Büchenwerra,
beschildert.

B Camping Praforst
36088 Hünfeld, Tel.: 06652/2922,
Fax: 0661/57504. Öffnungszeiten: 1.4.-31.10.
75 Touristenplätze. Restaurant, Minimarkt,
Spielplatz, Angeln, Kanu, Schwimmbad.
Abfahrt 90 Hünfeld/Schlitz, Richtung Hünfeld
rund drei Kilometer, dann rechts abbiegen,
beschildert.

C Camping Sinnthal
36391 Sinnthal-Oberzell,
Tel.: 06664/ 6161, Öffnungszeiten: 1.1.-31.12.
45 Touristenplätze. Schwimmbad, Restaurant,
(300 m).
Abfahrt 94 Bad Brückenau/Volkers auf die
B 27 Richtung Fulda, von Speichers links
abbiegen nach Oberzell, beschildert.

D Camping Estenfeld
97230 Würzburg-Estenfeld,
Tel.: 09305/228, Fax: /8006.
Öffnungszeiten: 1.3.-23.12.
50 Touristenplätze. Servicestation. Restaurant,
Minimarkt, Spielplatz.
Abfahrt 101 Würzburg-Estenfeld, Richtung
Würzburg, in Estenfeld beschildert.

E Tauber-Idyll
91541 Rothenburg o.T.,
Tel.: 09861/3177, Fax: 92848.
Öffnungszeiten: 28.3.-31.10.
40 Touristenplätze. Servicestation. Restaurant,
Minimarkt, Schwimmbad.
Abfahrt 108 Rothenburg, über Rothenburg
Richtung Bad Mergentheim, beschildert, zwei-
ter Platz.

F Azur Campingpark Ellwangen
73479 Ellwangen an der Jagst,
Tel.: 07961/ 7921, Fax: 562330.
Öffnungszeiten: 1.1.-31.12.
60 Touristenplätze. Servicestation. Restaurant,
Minimarkt, Spielplatz, Baden im See,
Schwimmbad (500 Meter), Angeln, Kanu.
Abfahrt 113 Ellwangen, in Ellwangen beschildert.

G Camping Christophoros
88486 Kirchberg, Tel.: 07354/663.
Öffnungszeiten: 1.1.-31.10.
50 Touristenplätze. Servicestation. Restaurant,
Minimarkt, Spielplatz, Sauna, Solarium, Mini-
golf, Tischtennis, Schwimmbad, Baden im See
(250 Meter).
Abfahrt 125 Altenstadt, über Altenstadt noch
etwa fünf Kilometer, beschildert.

H Camping Öschlesee
87477 Sulzberg/Allgäu,
Tel. 08376/93040, Fax 93041.
Öffnungszeiten: 1.1.-31.12.
100 Touristenplätze. Badewiese am See,
Kinderspielplatz, Angelmöglichkeit.
Abfahrt 136 AB-Dreieck Allgäu, auf die
A 980 Richtung Lindau, Abfahrt Durach
nach Sulzberg.

Leipzig



Autobahn A9 Leipzig-München

A Camping am Kulkwitzer See
04420 Markranstädt, Tel.: 0341/9411514,
Fax: /9411516. Öffnungszeiten: 4.4.-25.10.
150 Touristencamper, Servicestation. Restaurant,
Supermarkt (500 Meter), Baden im See, Angeln,
Kanu. Hunde nicht erlaubt.

Abfahrt 20 Bad Dürrenberg auf die B87 Rich-
tung Leipzig. Hinter Markranstädt zum See abbie-
gen, beschildert.

B Camping Saalburg Kloster
07929 Saalburg, Tel.: 036647/22441,
Fax: /22259. Öffnungszeiten: 15.4.-15.10.
130 Touristenplätze.
Einkaufsmöglichkeit (300 Meter), Spielplatz, Tisch-
tennis, Baden im See, Angeln, Kanu.

Abfahrt 32 Schleiz Richtung Lobenstein. Am
Ortsanfang von Saalburg-Kloster beschildert.

C Camping Bärenschlucht
91278 Pottenstein, Tel.: 09243/206,
Fax: /880. Öffnungszeiten: 1.1.-31.10.
100 Touristenplätze. Servicestation. Restaurant,
Minimarkt, Angeln, Schwimmbad, Hallenbad.
Abfahrt 44 Pegnitz auf die B470 in Richtung
Ebermannstadt, hinter Pottenstein rechts, erster
Platz.

D Onkel Hans
91224 Kauerlach, Tel.: 09179/6881,
Fax: 6875. Öffnungszeiten: 1.1.-31.12.
75 Touristenplätze. Restaurant, Minimarkt,
Spielplatz, Angeln, Sandstrand.
Abfahrt 55 Hilpoltstein Richtung Karm-
Berching. Etwa einen Kilometer hinter Karm links
abbiegen, beschildert.

E Azur Camping Ingolstadt am Auwaldsee
85053 Ingolstadt, Tel.: 0841/9611616,
Fax: /9611617. Öffnungszeiten: 1.1.-31.12.
150 Touristenplätze Restaurant, Minimarkt, Spiel-
platz, Minigolf, Tischtennis, Baden im See, Angeln,
Kanu.
Abfahrt 62 Ingolstadt-Süd Richtung Gewerbe-
gebiet, beschildert.

Autobahn A95 München-Garmisch

A Camping Hirth
82541 Ambach-Schwaiblbach,
Tel.: 08177/546, Fax: 8820.
Öffnungszeiten: Jan.-Nov.
70 Touristenplätze. Restaurant, Minimarkt,
Baden im See, Segeln, Angeln, Kanu.
Abfahrt 6 Wolfratshausen über Münsing.

B Naturcamping Isarhorn
82481 Mittenwald,
Tel.: 08823/5216, Fax: /8091. Öffnungszeiten:
15.12.-6.11. 200 Touristenplätze. Servicestation.
Minimarkt, Kanu, Baden im See (zwei Kilometer),
Hallenbad (vier Kilometer)

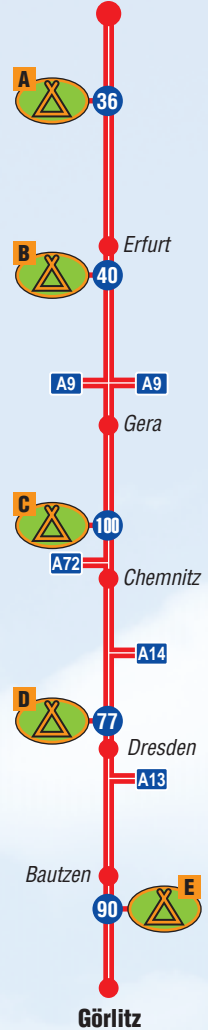
Abfahrt 12 Beim Autobahnende weiter auf der
B2 Richtung Mittenwald über Garmisch. Etwa drei
Kilometer vor Mittenwald (Telefonzelle) rechts,
beschildert.

CAMPINGPLÄTZE

nahe der Autobahn

TEIL 1

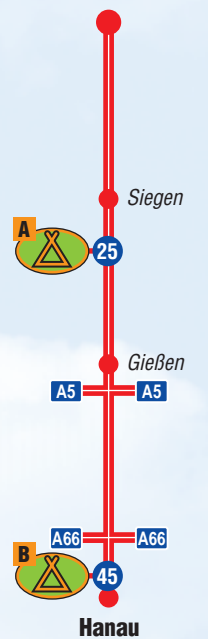
Bad Hersfeld



Autobahn A4 Bad Hersfeld-Götting

- A Camping am Rennsteig**
99819 Oberellen, Tel.: 036925/61418, Öffnungszeiten: 1.1.-31.12.
72 Touristenplätze. Restaurant, benachbartes Freizeitzentrum.
Abfahrt 36 Gerstungen, dann Richtung Eisenach, ca. 8 km, ab Ortsmitte Oberellen beschildert.
- B Camping Stausee Hohenfelden**
99448 Hohenfelden, Tel. u. Fax: 036450/42081, Öffnungszeiten: 1.1.-31.12.
300 Touristenplätze. Badensee mit Bootsverleih, Wildtiergehege, Restaurants.
Abfahrt 40 Erfurt-Ost Richtung Kranichfeld, beschildert.
- C Camping Oberrabenstein**
09117 Chemnitz, Tel. u. Fax: 0371/850608, Öffnungszeiten: 1.4.-31.10.
60 Touristenplätze. Servicestation, Sportanlagen.
Abfahrt 100 Wüstenbrand über Limbach-Oberfrohna und Kändler nach Chemnitz-Rabenstein, beschildert.
- D Camping Altfranken**
01462 Altfranken bei Dresden, Tel.: 0351/4102-400, Fax: -410, Öffnungszeiten: 1.4.-30.10.
80 Touristenplätze, Restaurant, Kinderspielplatz.
Abfahrt 77 Wilsdruff Richtung Freital, ab Kesseldorf auf die B 173 Richtung Dresden, beschildert.
- E Ferienpark Oberlausitz**
02625 Bautzen, Tel.: 03591/2143-0, Fax: -12, Öffnungszeiten: 1.4.-31.10.
150 Touristenplätze. Servicestation, Bootsverleih, FKK-Strandgelände.
Abfahrt Bautzen/Ost auf die B 156 Richtung Weisswasser ca. 1 km, beschildert.

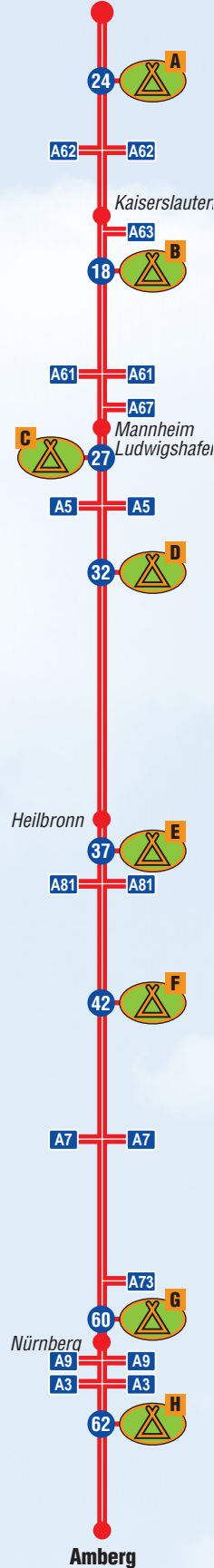
Lüdenscheid



Autobahn A45 Lüdenscheid-Hanau

- A Camping Meerborsheide**
35683 Dillenburg, Tel.: 02771/34133, Öffnungszeiten: 1.1.-31.12.
40 Touristenplätze. Restaurant, Minimarkt, Spielplatz, Kanu, Schwimmbad (1,5 Kilometer).
Abfahrt 25 Dillenburg Richtung Donsbach, beschildert.
- B Freizeitgebiet Großwelzheim**
63791 Karlstein, Tel.: 06188/5094, Fax: 78450, Öffnungszeiten: 1.1.-31.12.
150 Touristenplätze. Servicestation. Restaurant, Minimarkt, Spielplatz, Minigolf, Tennis, Baden im See, Angeln, Kanu. Hunde nicht erlaubt.
Abfahrt 45 Karlstein über Karlstein auf die B8 Richtung Hanau, beschildert.

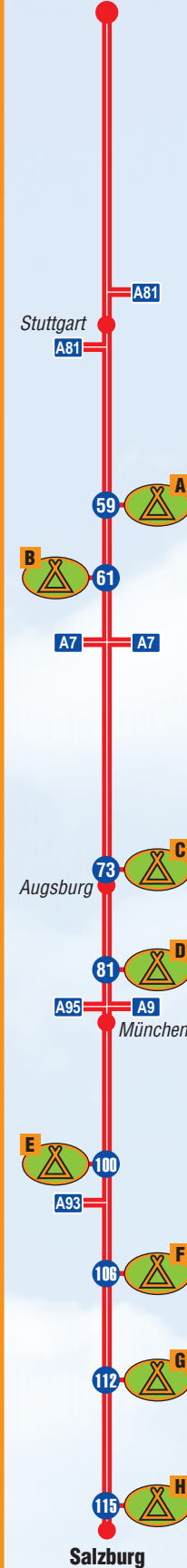
Saarbrücken



Autobahn A6 Saarbrücken-Amberg

- A Camping Volkssonnengarten**
66539 Neunkirchen, Tel. u. Fax: 06821/8548, Öffnungszeiten: 1.1.-31.12., 20 Touristenplätze. Schwimmbad und Planschbecken, Spielplatz, Restaurant.
Abfahrt 24 Neunkirchen-Oberstadt, beschildert.
- B Camping Ochsenbusch**
67304 Eisenberg, Tel.: 06351/41888, Öffnungszeiten: 15.3. bis 15.10., 100 Touristenplätze. Tischtennis, Boule-Bahn, Kinderspielplatz.
Abfahrt 18 Wattenheim Richtung Eisenberg-Ramsen, beschildert.
- C Camping Neuostheim**
68163 Mannheim-Neuostheim, Tel. u. Fax: 0621/856240, Öffnungszeiten: 1.4.-30.9.
55 Touristenplätze. Restaurant, Kinderspielplatz.
Abfahrt 27 Kreuz Mannheim abbiegen auf die A656 Richtung Ludwigshafen bis Mannheim-Neuostheim, auf B 37 Richtung Neuostheim, beschildert.
- D Camping Walldorf-Astoria**
69190 Walldorf, Tel.: 06227/9195, Öffnungszeiten: 15.4.-14.10.
60 Touristenplätze. Tierpark 100 m, Frei- und Hallenbad 500 m, Minigolf 400 m.
Abfahrt 32 Wiesloch/Rauenberg auf die B 39 Richtung Walldorf, beschildert.
- E Camping Reisachmühle**
74172 Neckarsulm, Tel.: 07132/2169, Öffnungszeiten: 1.1.-31.12.
125 Touristenplätze. Restaurant 200 m, Erlebnisbad Aquatoll 200 m, Kinderspielplatz.
Abfahrt 37 Neckarsulm Richtung Weinsberg, beschildert.
- F Camping Brühl**
74542 Braunsbach, Tel. u. Fax: 07906/540, Öffnungszeiten: 1.4.-30.9.
70 Touristenplätze. Fluß Kocher direkt am Platz mit Spielmöglichkeiten für Kinder, Kanu-Vermietung, Tischtennis.
Abfahrt 42 Abfahrt Kupferzell oder Wolpertshausen, ab Braunsbach beschildert.
- G Camping im Volkspark**
90471 Nürnberg, Tel.: 0911/811122, Öffnungszeiten: 1.5.-30.9.
200 Touristenplätze. Imbiß, Servicestation.
Abfahrt 60 nach Fischbach, beschildert. Bei anderen Abfahrten dem Hinweis Stadion folgen.
- H Camping Heiligenmühle**
91227 Leinburg, Nürnberger Land, Tel.: 09120/222, Fax: /363, 40, Öffnungszeiten: 1.1.-31.12.
40 Touristenplätze. Restaurant, Freibad.
Abfahrt 62 Altdorf/Leinburg über Leinburg, nach dem Ortsende noch 500 m.

Karlsruhe



Autobahn A8 Karlsruhe-Salzburg

- A Camping Schwabenalb**
73101 Aichelberg, Göppingen, Tel. + Fax: 07164/2700, Öffnungszeiten: 1.1.-31.12.
35 Touristenplätze. Restaurant, Spielplatz.
Abfahrt 59 Aichelberg, dann noch 1 km, ausgeschildert.
- B Camping Heidehof**
89150 Laichingen-Machtolsheim, Tel.: 07333/6408, Fax: /21463, Öffnungszeiten: 1.1.-31.12.
150 Touristenplätze. SB-Restaurant, Minigolf, beheiztes Freibad.
Abfahrt 61 Merklingen Richtung Blaubeuren über Machtolsheim, noch 2 km, beschildert.
- C Camping Ludwigshof**
86444 Mühhausen-Affing, Tel.: 08207/96170, Fax: /961770, Öffnungszeiten: 1.4.-31.10., 100 Touristenplätze. Badensee, Tennisplätze, Restaurant.
Abfahrt 73 Augsburg-Ost Richtung Neuburg ca. 2 km, beschildert.
- D Camping München-Obermenzing**
81247 München-Obermenzing, Tel.: 089/8112235, Fax: /8144807, Öffnungszeiten: 15.3.-31.10.
330 Touristenplätze. Badensee, Minigolf und Reiterhof 3 km, Golfplatz 4 km.
Abfahrt 81 Hinter dem Verteilerkessel am AB-Ende links abbiegen, ausgeschildert.
- E Tenda Camping- und Freizeitpark**
83075 Bad Feilnbach, Tel.: 08066/533, Fax: /8002, Öffnungszeiten: 1.1.-31.12.
450 Touristenplätze. Supermarkt, Restaurant, beheizbares Schwimmbad, Tennisplatz.
Abfahrt 100 Bad Aibling, nach Bad Feilnbach ca. 2 km, beschildert.
- F Camping Hofbauer**
83209 Prien a. Chiemsee, Tel.: 08051/4136, Fax: /62657, Öffnungszeiten: 1.4.-30.10.
100 Touristenplätze. 1500 m bis zum Chiemsee mit Badestrand und Bootsverleih, Imbiß auf dem Platz.
Abfahrt 106 Bernau Richtung Prien, nach 3 km links.
- G Alpen-Feriencamp**
88813 Siegsdorf-Hochberg, Tel.: 08662/9586, Öffnungszeiten: 1.1.-31.12.
30 Touristenplätze. Restaurant, Schwimmbad 2 km entfernt.
Abfahrt 112 Siegsdorf Richtung Traunstein, dann rechts abbiegen nach Hochberg, ca. 2 km, 10 % Steigung, beschildert.
- H Ruperti-Camping**
83404 Ainring, Tel.: 08654/8487, Öffnungszeiten: 1.1.-31.12.
70 Touristenplätze. Restaurant.
Abfahrt 115 Bad Reichenhall auf die B20 Richtung Freilassing, ca. 6 km, dann abbiegen nach Ainring, beschildert.

treffpunkt

Meinungen, Tips, Ideen

Die Aussagen in den Leserbriefen spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften von Leserinnen und Lesern zu kürzen.

Kontakt gesucht

Ehepaar sucht Knaus Liner-Fahrer

Wir fahren einen Knaus Liner 640 und wünschen Kontakt zu anderen Liner-Fahrern in Nordrhein-Westfalen, genau gesagt Dortmund und Umgebung. So möchten wir Tips und Tricks austauschen und eventuell einen Knaus Liner-Club gründen. Telefonisch sind wir zu erreichen unter der Nummer 0231/752886, e-mail: agatha@cww.de

Irma und Heinz-Günter Agatha,
44227 Dortmund

Sich selbst entdeckt

Mobil Reisen-Titel,
REISEMOBIL INTERNATIONAL 4/98

Ich heiße Daniel Platte und bin zwölf Jahre alt. Als ich für meinen Vater die neue Ausgabe der REISEMOBIL INTERNATIONAL kaufen wollte,

sah ich mich auf dem Titelblatt. Sofort blätterte ich die Zeitschrift durch und entdeckte mein Bild im Großformat. Aufgeregt kaufte ich sie, um es so schnell wie möglich meinen Eltern zu zeigen. Das Bild befindet sich in Ausgabe 4/98 auf Seite 133. Ich bin dort auf einem Roll-surfer abgebildet

und unser Reisemobil im Hintergrund. Könntet Ihr mir bitte das Originalfoto schicken? Ich würde mich freuen.

Daniel Platte, 21149 Hamburg

Anmerkung der Redaktion: Prima, daß Daniel das Foto so gut gefällt. Mit Vergnügen hat ihm die Redaktion einen besonders großen Abzug davon geschickt.

Jahresehrenkarte

REISEMOBIL INTERNATIONAL hatte im Namen von Hans Peter Killeit und Albert Dresch bei der Messe Essen gegen die unverständliche Gebührenordnung auf den Stellplätzen während der Reise/Camping 98 International protestiert (Ausgabe 5/98). Nun erreichten die Redaktion zwei gleichlautende Kopien eines Briefes an die beiden Leser:

Wir können Ihre Verärgerung durchaus verstehen. Bedauerlicherweise ist es auf dem Parkplatz P 9 zu den von Ihnen geschilderten Unannehmlichkeiten gekommen. Sie sind dadurch nicht in dem gewohnten Maße in den Genuß eines Messebesuchs gekommen.

Wir möchten Ihnen versichern, daß es sicherlich nicht Strategie unseres Hauses ist, unsere Kunden derart zu verärgern. Hier handelt es sich um ein Kommunikationsproblem, und darüber hinaus hat ein Mitarbeiter unter strenger Auslegung der nicht ganz richtig formulierten Anweisung übereifrig gehandelt. Dieser Vorgang wird zum Anlaß genommen, die Reisemobil-Übernachtungsplätze besser auszustatten und kundenfreundlicher zu gestalten.

Bitte geben Sie uns Ihre Bankverbindung an, damit wir Ihnen das Tagegeld zurückzahlen können. Gleichzeitig möchten wir Sie davon überzeugen, daß sich die Situation im nächsten Jahr verbessern wird und erlauben uns, Ihnen eine Jahresehrenkarte der Messe Essen GmbH zu überreichen, mit der Sie unsere Veranstaltungen kostenlos besuchen können.

Egon Galinnis, Messe Essen GmbH

König Kunde

Antwort auf den Leserbrief von Albert Dresch, REISEMOBIL INTERNATIONAL 4/98

Zu den negativen Erfahrungen des Herrn Dresch mit seinem Bürstner i 574 beim Wintercamping

Liebe Leserinnen und Leser,
der „treffpunkt“ stellt Ihr Forum in REISEMOBIL INTERNATIONAL dar.
Über Post von Ihnen freuen wir uns – bitte schreiben Sie uns, möglichst mit Bild: Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL,
Stichwort „treffpunkt“,
Postwiesenstraße 5A,
70327 Stuttgart,
Fax 0711/ 13466-68

möchte ich als Besitzer des gleichen Fahrzeugs (Baujahr 9/97) einige Anmerkungen machen:

● Beide Wasserleitungen waren auch bei meinem Fahrzeug eingefroren. Erklärung: Wassersack im Schlauch an frostgefährdeter Stelle. War denn der Schieber zum Abwasserstutzen nicht auch festgefroren?

● Der Wohnraum wird mollig warm, wenn zwei Winterabdeckungen für die Kühlschrankbe- und entlüftung angebracht werden. Kosten: 12 Mark. Dazu kann man bei Bürstner eine Winter-Isoliermatte für das Fahrerhaus (Montage außen) erwerben. Kosten: 395 Mark. Teuer? Aber dann zieht es nicht mehr aus allen Ecken, und man spart viel Gas.

● Dazu habe ich einen ganz wichtigen Hinweis: Rufen oder schreiben Sie doch einmal bei Bürstner Herrn Schaub an. Aus Erfahrung weiß ich, daß man bei Bürstner immer wie König Kunde bedient wird und Probleme am Fahrzeug – egal welcher Art – durch Rat und Tat ganz schnell abgestellt werden.

Nur Mut, Herr Dresch.

Heinz Josef Jansen, 41334 Nettetal

Unschädlich

„Doc Holiday“,
REISEMOBIL INTERNATIONAL 4/98

Die Aussage, daß bei der abschließlichen Desinfektion von Wasser mit Chemikalien Nebenwirkungen nicht auszuschließen sind, trifft für Certisil nicht zu. Certisil entspricht in Wirkung und Zusammensetzung der Trinkwasserverordnung und der EU-Richtlinie über Wasser für den menschlichen Gebrauch. Certisil verändert nicht den Geschmack des Wassers, ist einfach zu dosieren und auch bei Langzeitanwendung unschädlich für die Gesundheit.

Peter Gelzhäuser,
Peter Gelzhäuser GmbH,
82168 Puchheim



Daniel auf Rädern: Surfen auf dänischem Strand.

Pauls

PRAXIS

REISEMOBILE
AUFGEFRISCHT

Mit Fräse und Säge

Gern wird die Küche als die Visitenkarte des Hauses bezeichnet. Nicht viel anders sieht es im Reisemobil aus. Auch hier ist die Küchenzeile ein entscheidendes Bauteil im Wohnbereich.

In unserem Oldie ist die Arbeitsplatte, in die Kocher und Spüle eingelassen sind, immerhin 140 Zentimeter lang und 57 Zentimeter tief. Doch Arbeitsfläche ist Mangelware. Der ovale Dreiflammkocher und das runde Spülbecken nehmen den meisten Platz ein. Im hinteren Bereich hängt ein kleiner Mülleimer in einem kreisrunden Ausschnitt. Clever gelöst, wie wir finden. Deshalb wollen wir dieses Detail auch beibehalten.

Neben der fehlenden Arbeitsfläche ist es vor allem die Optik, die uns nicht gefällt. Die Arbeitsfläche ist dunkelbraun, Kocher und Spüle sind beige emailliert und haben deutliche Macken. Zudem stört uns die nach oben überstehende Kante. Sie bereitet beim Putzen regelmäßig Probleme.

Somit ist schnell klar: Die Platte muß runter und durch ein helleres Exemplar ersetzt werden.

Als erstes inspizieren wir, wie sie befestigt ist und mit welchen Anschlüssen wir es zu tun haben. Der Gasanschluß ist Reisemobil-üblich, beim Wasser hingegen stoßen wir auf eine Installation aus dem Haushaltsbereich.

Nachdem wir ganz sicher sind, daß die Gaszufuhr geschlossen ist und kein Druck mehr auf der Wasserleitung ist, lösen wir alle Anschlüsse und schrauben dann die Platte ab. Dazu haben wir vorher die Schublade herausgenommen

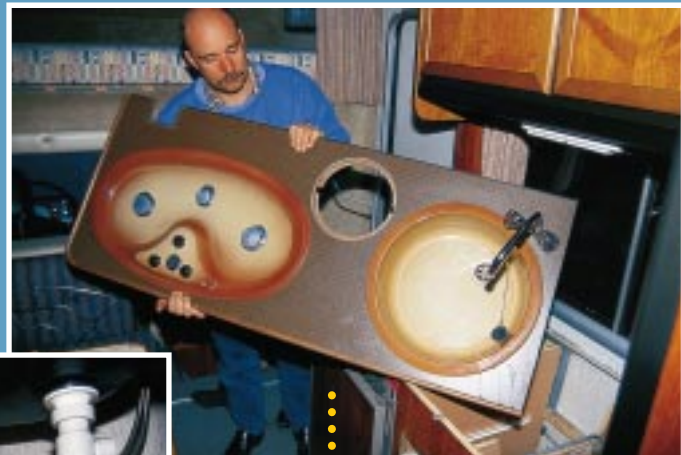
In einer neuen Serie zeigen die RM-Mitarbeiter Ursula und Heiko Paul, wie sich ein gebrauchtes Reisemobil auffrischen läßt.

Teil 2: Neue Arbeitsplatte für die Küche.

2 Nach dem Absperren der Gaszufuhr und des Frischwassers lösen wir die Anschlüsse der Küche.



3 Wir lösen alle Schraubverbindungen der Arbeitsplatte und nehmen sie heraus.



5 Vom Profi lassen wir uns auch die Nuten und den Ausschnitt für den Mülleimer fräsen.



1 Die Küchenarbeitsplatte mit dem altbackenen Kocher und der überholten Armatur wollen wir durch ein helleres Exemplar mit zeitgemäßer Ausstattung ersetzen.



4 Ein Schreiner fertigt uns aus Resten von Multiplexplatten eine Arbeitsplatte und schneidet sie auf Maß zu.



Profitip:

Um das Ausfransen der Resopaloberfläche zu verhindern, drehen Sie die Platte zum Aussägen der Ausschnitte für Kocher und Spüle einfach um.

6 Bevor wir weitermachen, probieren wir die Paßgenauigkeit der neuen Arbeitsplatte.



und die Türen des Küchenblocks abgeschraubt.

Unsere alte Küchenplatte hat an der Rückseite eine Nut für eine Führung, eine L-Schiene aus Aluminium. Zudem ist die Höhe nach oben durch die Verkleidung des Abgaskamins begrenzt. Also muß die Stärke der neuen Platte exakt der alten entsprechen.

Da wir in verschiedenen Baumärkten kein passendes Material finden, wenden wir uns an einen Schreiner. Aus kostengünstigen Resten von Multiplex-Platten leimt er die gewünschte Stärke zusammen, zieht eine Resopal-Oberfläche auf und läßt das Ganze noch durch die Hobelmaschine laufen, um ja keine Abweichung zu bekommen. Von ihm lassen wir uns auch die Kanten vorne fräsen, ebenso das Loch für unseren Mülleimer und die Nut an der Rückseite. Für diese Arbeit berechnet er gerade mal eineinhalb Stunden und wir haben ein professionelles Ergebnis, das wir per Hand so nie erreicht hätten. Froh sind wir, als die erste Anprobe zeigt, daß unsere Küchenplatte exakt paßt.

Dann schneiden wir Schablonen von unserem neuen, dreiflammigen Cramer-Edelstahl-Kocher und der Edelstahl-Spüle aus dem Baumarkt. Wenn wir planen würden, im Laufe der Zeit alle Gasverbraucher auszuwechseln, hätten wir einen Kocher mit 30 mbar Betriebsdruck bestellen müssen. Weil wir aber nur den Kocher tauschen wollen, nehmen wir ihn für die im Reisemobil installierte 50-Millibar-Gasanlage.

Mit den Schablonen legen wir die neuen Positionen der Geräte und deren Ausschnitte fest, die wir mit der Stichsäge heraustrennen. Ebenso verfahren wir mit dem Wasserhahn, einer Haushaltsarmatur, die wir gebraucht zum Nulltarif von Freunden erhalten haben.

Alle offenen Kanten, die durch das Fräsen und Sägen entstanden sind, streichen wir mit einem wasserfesten Lack. Vorausgegangen waren verschiedene Versuche mit Lasuren an der rückseitigen Schnittkante, allerdings mit wenig erfreulichem Ergebnis, so daß wir einen schlichten Klarlack nehmen. ►

Als wir unser Spülbecken im Wohnmobil in die Platte einsetzen wollen, bekommen wir einen Schreck. Weil wir einen Kabelkanal nicht beachtet haben, paßt es nicht in den Ausschnitt. Es bleibt also nur eines: den Kabelkanal ändern. Nachdem diese Panne behoben ist, arbeiten wir mit einem Stemmeisen einen kleinen Ausschnitt für den Überlauf des Spülbeckens in etwa halber Plattenstärke heraus, was bei Mehrschichtholz schnell geht.

Nun montieren wir den Kocher laut Anleitung, biegen unsere Gasleitung und machen sie fachgerecht am Kocher fest. Die Küchenplatte wird dann, samt Kocher auf den Küchenblock gelegt. Nachdem die Gasleitung festgezogen ist, prüfen wir sie sofort mit einem speziellen Meßgerät auf ihre Dichtigkeit.

Klar ist, daß wir das Fahrzeug nach Abschluß des Umbaus einem Fachmann zur Gasprüfung vorstellen.

Danach schrauben wir den Einhebelmischer fest und schließen ihn an. Zum Schluß kommt das Abwasser dran. Diesen Anschluß müssen wir leicht ändern, weil unser neues Spülbecken vier Zentimeter tiefer ist als das alte und einen Überlauf hat. Exaktes Ausmessen ist auch gefragt, als es gilt, die Glasabdeckung über dem Kocher zu installieren.

Das Tüpfelchen aufs i sind freilich die knapp drei Zentimeter hohen Abschlußleisten unter dem Fenster und zur Trennwand auf der rechten Seite. Diese haben wir exakt angepaßt und die Stöße mit einer Gehrungssäge bearbeitet. Auf Klebstoff oder Silikon verzichten wir bei der Montage. Ein paar kleine Schraubchen tun es hier auch, und im Falle einer Reparatur lassen sich die Leisten problemlos entfernen.

Ursula und Heiko Paul

7 Die Kanten streichen wir mit einem handelsüblichen, wasserfesten Klarlack.



8 Mit Schablonen legen wir die Einbauorte von Kocher und Spülbecken fest.



9 Die Aussparungen für Kocher und Spüle schneiden wir mit der Stichsäge und arbeiten sie mit einer Feile nach.



10 Die Wasserarmatur montieren wir so, daß sie optimal zur Spüle sitzt.



11 Die Gas- und Wasserleitungen passen wir der neuen Arbeitsplatte an.



12 Nach genauem Ausmessen schrauben wir die Stützfüße der Kocherabdeckung an die Arbeitsplatte.

Profitip:

Nach Abschluß des Umbaus muß das Reisemobil unbedingt zur Gasprüfung.

CLUBS



RMC Schweiz

Saugut, oder?

Den Schweizern wird nachgesagt, sie seien langsam. Der RMC Schweiz beweist das Gegenteil.

Das Elsaß ist schön. Und gar nicht so weit weg von der deutschsprachigen Schweiz. Dazu kommt, daß die Elsässer, mal abgesehen von den extremsten „ch“-Lauten, einen der Schweizer Mundart gar nicht so unähnlichen deutschen Dialekt sprechen. „Da könne mir spreche wie uns es Müül gwachse isch“, erklärt Jürg Jaus, 54, Präsident des RMC Schweiz. Und der, zu dem er das sagt, ist Monsieur Muntz, Bürgermeister des elsässischen Vorzeigedörfchens Turckheim nahe Colmar.

Wie alte Freunde hat der Gemeindechef den RMCS begrüßt, Weinkartons und den

Die Kleinen und die Großen vom RMCS haben Spaß an Leckereien aller Art.

berühmten Kougelhoppf als Willkommensgruß gleich mitgebracht. Sichtlich begeistert nehmen die Teilnehmer der diesjährigen Osterrallye des RMCS die Gastgeschenke entgegen.

Jürg Jaus und seinem Vize Hugo Ziltener, 43, ist die Zufriedenheit über die Wahl des Zielortes in die Gesichter geschrieben, unter denen zur Feier

des Tages und des hohen Besuches die schneeweißen seidenen Krawatten mit dem Clublogo glänzen. Klar: Der Bürgermeister wird zum Gruppenfoto in die Mitte der fidelen Runde gestellt.

„Mit dem Programm nehmen wir es nie so eng“, erklärt

Jaus und deutet auf die sich in kleinen Gruppen besprechenden Mitglieder. So entscheiden sich einige für eine Bahnfahrt in die nahegelegene wunderschöne Stadt Colmar, andere satteln die Velos für eine Tour entlang der Weinberge.

Und dann entschließt sich der Clubpräsident, eine zur Institution gewordene kulinarische RMCS-Spezialität als Überraschung mit ins Abendprogramm aufzunehmen: Ohne daß es die anderen mitbekommen, zieht er mit Vorstandskollegen und Rucksack nach Turckheim hinein, um Ochsenknochen, Fleisch und Gemüse für eine deftige Suppe zu kaufen.

Und die kocht er traditionell auf der clubeigenen Küche. „Super-affengeile internationale Küche“, ergänzt Kassiererin Regula Babel, 34. Schon auf

2.000 Meter Höhe hat Jaus den großen Kochtopf über eine mit Holz gefüllte, ausrangierte Waschmaschinentrommel gehängt und eine leckere Höhen-Bolognese gezaubert.

In Turckheim wählt Jürg Jaus den unromantischen Gasbrenner. Im Rückblick auf die freien Tagesaktivitäten der Schweizer schmunzelt Jaus: „Zum Essen kommen immer alle.“ Er hat recht. Wie magnetisch angezogen, sammeln sich bald die Clubber mit Suppen-

teller und Löffel um den dampfenden Suppenzuber.

Seit der Gründung des RMCS am 24. Mai 1997 ist die Mitgliederzahl bereits auf 68 Einheiten angestiegen. Allein acht neue Clubmitglieder haben über die eigene Internetadresse des RMCS (<http://www.rmcs.ch>) Zugang zum Club gefunden, berichtet Bernard Marti, 44, stolz.

Der quirlige Schriftführer des Clubs nennt sich Mädchen für alles. Doch die einfache Be-

zeichnung umfaßt die Erstellung der Clubzeitschrift, die Internet-Pflege und die Korrespondenz zum französischsprachigen Camping Car Club Suisse Romande. „Jeder ist willkommen“, gibt die Vorstandschaft unisono zu verstehen. Aus Deutschland sind sechs Reisemobilbesetzungen Mitglied im Schweizer Club.

Heimatverbundenheit äußert sich beim RMCS nicht im Hissen der eidgenössischen Flagge, sondern im Bestreben, die Schweizer Heimat reisemobilfreundlicher zu machen und das Image des Reisemobiltourismus zu verbessern.

Auf die Frage, was zum Abschluß des Treffens noch zu sagen wäre, weiß Benny Marti die einzig wahre Antwort: „Daß wir saugut sind. Und hyperaktiv.“ Eben gar nicht langsam. Ingo Wagner

Programm 1998 des RMC Schweiz

30. Mai bis 1. Juni
Pfingsttreff am Walensee.

19. bis 21. Juni
Fahrt zum Weinfest nach Osthofen.

24. bis 26. Juli
Besuch des CCC Suisse Romande zu dessen 20jährigem Bestehen.

16. Juli bis 16. August
Clubreise durch Tschechien, Slowakei, Polen, Ostdeutschland.

22. bis 23. August
Badeplausch in Albstadt.

26. bis 27. September
Fahrt nach Ballenberg.

4. bis 5. Oktober
Wümmete im Kanton Waadt.

30. November bis 1. Dezember
Samichlaustreffen.

26. Dezember bis 1. Januar
Silvester/Neujahrshock.

Ansprechpartner ist Jürg Jaus, Postfach 751, CH-8501 Frauenfeld, Tel.: 0041/52/72021-65, Fax: -49.



Fotos: Wagner



Vize Hugo Ziltener und Präsident Jürg Jaus stoßen zusammen mit Bürgermeister Muntz aus Turckheim auf schöne Tage im Elsaß an.



Gemeinsam für eine reisemobilfreundliche Schweiz: Der RMCS hält zusammen.

TREFFS UND TERMINE

2. Juni

■ Treffen des MCC Bonn im Schützenhof, Bonn, tags darauf Abfahrt in den Bayerischen Wald, nach Tschechien, Sachsen und Thüringen, Infos bei Heinz Henges, Tel.: 0228/667653.

■ Stammtisch der WMF Bad Neuenahr im Felten-Union-Hotel, Infos bei Klaus D. Lehmann, Tel.: 02641/26680.

3. Juni

■ Clubabend des 1. Tiroler WMC, Infos bei Felix Niederl, Tel. und Fax: 0043/512/273318.

■ Clubabend des WMC Angeln in Hürup, Infos bei Horst Brusberg, Tel.: 04635/448.

5. Juni

■ Stammtisch des RMC Mittelbaden in Ottenheim, Infos bei Martin Lenz, Tel. und Fax: 07245/4085.

■ Stammtisch der Westpfälzer Womo-Schwalben im Gasthaus „Zum Hannes“, Winterbach-Niederhausen, Infos bei Harry Kneip, Tel. 06371/62636.

5. bis 7. Juni

■ Nordclubtreffen in Selsingen mit dem RMC Elbe-Weser, Infos bei Georg Thiel, Tel.: 04171/63524.



Lädt Anfang Juni zum Nordclubtreffen nach Selsingen: RMC Elbe-Weser.

■ Erstes Arbeitstreffen des Hymer Mobil Arbeitskreises in Wiehl, Infos bei Bernd Loewe, Tel.: 02324/82526.

■ 25-Jahr-Feier beim Fischerfest in Lisenhausen mit den Strassenfüchsen, Infos bei Jürgen Weichgrebe, Tel.: 06623/6681.

■ Wochenendtreff des WMC Angeln mit dem DACF in Süderbrarup zur „Dänischen Woche“, Infos bei Horst Brusberg, Tel.: 04635/448.

■ Zweites Reisemobiltreffen des WMC Friesentreck in Aurich, Ortsteil Tannenhausen, auf dem Freizeitgelände, Infos bei Helga und Ralf Rönnefahrt, Tel.: 04941/10303.

6. Juni

■ Fahrtraining für Frauen mit dem Concorde-Club Baden-Württemberg, Infos bei Werner Dolde, Tel. und Fax: 07127/35535.

■ Besuch der Westpfälzer Womo-Schwalben beim Burgfest in Landstuhl, am 7. Juni Fahrradtour in Weilerbach, Infos bei Harry Kneip, Tel. 06371/62636.

6. bis 7. Juni

■ Fahrt ins Blaue mit dem RMC Rheingold, Infos bei Peter Holzer, Tel.: 02325/75131.

■ Spargelessen des WMC 406 Kiel in Negerböteln, Infos bei Jürgen Schäfer, Tel.: 0431/555244, Fax: /5577999.

9. Juni

■ Clubtreffen des Knaus-Womo-Club-Heidelberg, Infos bei Bruno Kramer, Tel.: 06223/47301.

10. bis 14. Juni

■ Fronleichnamstreffen des Camping-Oldie Club im Ruhrgebiet, Infos bei Ingrid und Detlef Meißner, Tel.: 02043/39976.

■ Treffen des Caravanclub von Hessen in Diez an der Lahn, Infos bei Roland Kornmann, Tel. und Fax: 069/5890954.

■ Fahrt der WMF Südschwarzwalde nach Frankreich, Infos bei Peter Nottebohm, Tel.: 0771/12538.

■ Fahrt der Westpfälzer Womo-Schwalben nach Oberfranken/Main, Infos bei Harry Kneip, Tel. 06371/62636.

11. bis 14. Juni

■ Jahreshaupttreffen und Mitgliederversammlung des EMHC in Celle, von dort Abfahrt zur Rallye durch Südengland und Wales, Infos und Anmeldung bei Bert Bloch, Tel. und Fax: 02234/61779.

12. Juni

■ Klönabend des RMC Elbe-Weser in Großenhain, Infos bei Georg Thiel, Tel.: 04171/63524.

12. bis 14. Juni

■ Fahrt des WMC Angeln zur Einweihung der Belt-Brücke, Dänemark, Infos bei Horst Brusberg, Tel.: 04635/448.

13. Juni

■ Monatliches Treffen der WMF Südschwarzwalde im Gasthaus Jägerhaus, Donaueschingen, Beginn 20 Uhr, Infos bei Peter Nottebohm, Tel.: 0771/12538.

■ Canadischer Dreikampf und Countryfest mit dem Canada-Stammtisch Seußen, Infos bei Reinhold Werner, Tel.: 09231/82259.

13. bis 14. Juni

■ Erlebniswochenende mit dem RMC Elbe-Weser, Infos bei Georg Thiel, Tel.: 04171/63524.

18. Juni

■ Stammtisch des 1. Tiroler WMC, Infos bei Felix Niederl, Tel. und Fax: 0043/512/273318.

19. Juni

■ Sommeranfang mit dem 1. WMC Wolfsburg im Wörlitzer Park, Infos bei Dieter Bergmann, Tel.: 05361/37111, Fax: /54064.

19. bis 21. Juni

■ Stammtisch des RMC Ratingen-Rhein-Ruhr mit Ausfahrt nach Sonsbeck zum Pauenhof, Reibekuchenessen, Infos bei Günter Diehl, Tel.: 02102/473359.

■ Wochenende im Bayerischen Wald mit dem Wohnmobil-Club Amberg, Infos bei Jürgen Kales, Tel.: 09621/73963.

■ Weinprobe der Westpfälzer Womo-Schwalben in Meisenheim, Infos bei Harry Kneip, Tel. 06371/62636.

■ Vierte Womo-Weinhock der WMF Rheinhessen in Osthofen, Anmeldeschluß 10. Juni, Infos bei Volker Dehn, Tel.: 06242/4601, Fax: /1857.

■ Wochenende mit dem Laika-Club Deutschland in Wilhelmshaven, Infos bei Claudia Hülsmann, Tel.: 0541/588153.

26. bis 28. Juni

■ Treffen der Rheinisch-Bergischen Wohnmobil-Freunde in Dattenfeld an der Sieg, Teilnahmegebühr 35 Mark pro Einheit, Anmeldung bis zum 10. Juni bei Heinz Strunk, Tel.: 02207/3169.

■ Städterallye des RMC Schleswig-Holstein, Infos bei Peter Kluge, Tel.: 040/7224629.

■ Fahrt des RMC Celle nach Travemünde und an die dänische Ostsee, Infos bei Reinhard Konow, Tel.: 05141/47437.

■ Euregio-Wochenende des Niederlande Kampeerauto Clubs in Losser, Infos bei Bob Reijnders und Maria Ummels, Tel.: 0031/53/5387510.

■ Wanderwochenende im Allgäu mit den Strassenfüchsen, Infos bei Sigi und Uschi Uth, Tel.: 08121/41546.

27. bis 28. Juni

■ Sommerfest des 1. Tiroler WMC am Reintalersee, Infos bei Felix Niederl, Tel. und Fax: 0043/512/273318.

**RMF Neustadt und Umgebung****Putzaktion in Edenkoben**

Damit sich reisemobile Gäste in Edenkoben wohl fühlen, haben die Reisemobilfreunde Neustadt und Umgebung den Stellplatz „Am Kirchberg“ ordentlich gesäubert. Deutlich unterstrich der rührige Club, was es für ihn bedeutet, die Patenschaft für einen Stellplatz zu übernehmen. So geschehen Ende März dieses Jahres in Edenkoben.

Knapp 50 Mitglieder wienerten und kehrten, was Boden und Besen hielten – um jede Menge Müll ans Tageslicht zu fördern. Das kurioseste Fund-

stück: eine verrostete Sammelbüchse der Stadtverwaltung.

„Jedenfalls stammen“, so bestätigte der erste Stadtbeigeordnete Werner Kastner, „Dosen und Flaschen, Plastik und Papier nur zum geringen Teil von den 4.400 Reisemobilen, die von April bis Oktober 1997 in der Pfälzer Stadt gezählt wurden.“ Vielmehr handele es sich um „ganz normalen Wohlstandsmüll“. Daß der RMF ihn beseitige, beweise, wie ordnungsliebend Reisemobil-Touristen seien.

Nach getaner Arbeit: Die RMF Neustadt und Umgebung halten den Stellplatz in Edenkoben sauber.



Spaß im Schnee: 25 Flair-Mobile führte das erste Flair-Wintertreffen Mitte März 1998 zum Caravan Park in Sexten. In den Dolomiten erlebten die Reisemobilisten einen Urlaub, wie er schöner nicht sein kann: Skifahren unter strahlend blauem Himmel und Spaß und Geselligkeit unter Gleichgesinnten.



CLUBS

Freunde mobile Vagabunden Reisen als Ziel

Ein neuer Club mit zunächst 28 Mitgliedern hat sich am 18. April 1998 in Ostbevern gegründet: Den Freunden mobile Vagabunden steht Hermann Kock vor, bei Karmann in Rheine viele Jahre verantwortlich für Reisemobile. Kocks Bekanntheitsgrad dürfte es zuzuschreiben sein, daß zur Gründung des Freundeskreises mehr als 80 Reisemobilisten ins Münsterland steuerten.

Der Club steht allen Marken offen. Die Organisation von Wochenend- und Langzeitreisen ist eins der Ziele der Gemeinschaft. Die erste Tour führt die Vagabunden vom 3. bis 24. Juni 1998 nach Irland. Ansprechpartner ist Hermann Kock, Tel.: 02532/7666, Fax: /90253.

Vereinigt Reisemobilisten für gemeinsame Reisen: Hermann Kock aus Ostbevern.



Gelungener Saisonauftakt: Zum vierten Mal hatte der I. A. RMC Schleswig-Holstein nach Heiligenhafen zum Ostsee-Treffen eingeladen, und hunderte von Reisemobilisten kamen. Modenschau, Fußgängerrallye und Eiersuchen am Strand – alle Besucher genossen die weltoffene Atmosphäre im Reisemobilhafen.



Strahlende Gesichter: Sieger der diesjährigen Osterrallye der Reisemobil Union (RU) ist der RMC Schleswig-Holstein. Als bester Verein löste er die Aufgabe, die der RMC Osnabrück gestellt hatte: Fragen während einer Rundfahrt zu historischen Gebäuden und Sehenswürdigkeiten rund um Bramsche. Aber nicht nur diese Rallye brachte Spaß, auch das bunte Programm ließ Ostern erstrahlen – trotz nicht nur guten Wetters.

Reisemobil Union Weg ins nächste Jahrtausend

Die Reisemobil Union (RU) steuert auf Modernisierungskurs. Eine Arbeitsgruppe soll dem Dachverband deutscher Reisemobilclubs den Weg ins nächste Jahrtausend ebnen. Motto: RU 2.000.

Auf ihrer ersten Sitzung Ende Februar in Königswinter haben vier Vordenker der RU vorgeschlagen, die RU solle künftig bezahlte Clubausweise ausgeben. Die Mitglieder füllten damit die Kassen und bekämen dank des personalisierten Foto-Ausweises Vergünstigungen bei bestimmten Herstellern und Händlern, Rabatte bei verschiedenen Stellplätzen und auf Campinganlagen. Dabei wäre die RU auf die Kooperation von Industrie und Dienstleistern angewiesen. Nötige Schritte will der RU-Arbeitskreis am letzten Juni-Wochenende in Königswinter beraten.



Motor Caravaner Mittelrhein Wieder dabei

Der Club MoCaMi – das Kürzel steht für Motorcaravaner Mittelrhein – meldet sich nach seiner Auflösung im vergangenen Jahr zurück: Seit 30. März 1998 ist er wieder ein eingetragener Verein. Gegenüber früher fehlt der Zusatz „im DCC“. Viele Jahre habe sich der Club engagiert und gehofft, auf Seiten des DCC etwas zugunsten der Reisemobilisten bewegen zu können. Dies sei den Mittelrheinern praktisch nicht gelungen. Vom 26. bis 28. Juni startet der Club mit nahezu denselben Mitgliedern wie früher zu einer Paddel- und Fahrradtour nach Goch. Ansprechpartner: Günther Allrich, Tel.: 02254/6902.



Geräumig

Der FFB Classic 655 RS offeriert sein luxuriöses Inneres mit Rundsitzgruppe vorzugsweise dem reisenden Paar. Wie beurteilen die Profis den Integrierten im Test?

Durchdacht

Mit Kindern in Urlaub zu fahren erfordert genaue Überlegungen schon vor Antritt der Reise. Ein Ratgeber für die gelungenen Familienferien von REISEMOBIL INTERNATIONAL.



Ungewöhnlich

Der Beisl 6500 ME überrascht mit zwei Längsbetten im Alkoven. Welche Vor- und Nachteile zeigen sich bei diesem Grundriß auf der Probefahrt?

Sagenhaft

Die Ionischen Inseln umgarnen ihre Besucher mit natürlicher Idylle und den Zeugnissen der griechischen Mythologie. Außer einem zusätzlichen Sommerausflug ins Markgräfler Land liefert MOBIL REISEN, das Extra-Magazin in REISEMOBIL INTERNATIONAL, Ausflugschinnweise, Stellplatz- und Campingtips.



REISE MOBIL

INTERNATIONAL

<http://www.reisemobil-international.de>

**Die nächste
Ausgabe erscheint am
19. Juni 1998**

IMPRESSUM

REISEMOBIL INTERNATIONAL

Die Zeitschrift für mobilen Freizeitspaß erscheint monatlich

Verlag: CDS Verlag GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Telefon 0711/13466-15, Telefax 0711/13466-39

e-mail: info@cds-verlag.de

Redaktion: Telefon: -50, Fax: -68 email: info@reisemobil-international.de

Herausgeber: Gerhard Dolde

Chefredakteur: Dipl.-Ing. Frank Böttger (fb)

Stellvertretender Chefredakteur:

Claus-Georg Petri (cgp)

Chef vom Dienst: Reinhard Uhde (ru)

Redaktion: Juan J. Gamero-Ortiz (gam), Axel H. Lockau (ahl), Rainer Schneekloth (ras), Sabine Scholz (sas), Ingo Wagner (imw)

Red.-Sekretariat: Céline Rumeau

Ständige Mitarbeiter: Mark Böttger, Dieter S. Heinz, Adel Hess, Marion Seigel, Wolfgang Strähler, Fritz Sturm

Fotos: Wolfgang Falk

Gestaltung und Produktion:

Grafik & Service GmbH: Gunild Carle (Ltg.), Frank Harm, Cordula Klink, Cristine Lott

Abonnementservice: Zenit Pressevertrieb GmbH, Postfach 810640, 70523 Stuttgart, Telefon 0711/7252-197, Telefax 0711/7252-333

Anzeigenleitung: Hansjörg Schwab (verantw.), Sylke Wohlschiess (stv.)

Anzeigenverkauf: Oliver Berthold, Susanne Unckel

Anzeigendisposition: Marion Hansen

Kleinanzeigen: Martina Steinheil

Anzeigenverwaltung: Anzeigen-Marketing Hansjörg Schwab GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Telefon 0711/1346690, Telefax 0711/1346696. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 9.

Erfüllungsort und

Gerichtsstand ist Stuttgart.

Reproduktion: Grafik & Service GmbH: Andreas Kuhn (Ltg.), Holger Koch

Druck: Union-Druckerei, Frankfurt

Vertrieb: Partner Pressevertrieb, Stuttgart, e-mail: kundenservice@zenit-presse.de

Preis des Einzelhefts: DM 5,-

Jahresabonnement:

DM 51,- (Ausland zuzüglich Porto)

Bankverbindung: Untertürkheimer

Volksbank eG (BLZ 600 603 96), Konto 18 919 006

Nachdruck nur mit schriftlicher

Genehmigung der CDS-Verlags GmbH.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildvorlagen keine Haftung. Zuschriften können auch ohne ausdrückliche Zustimmung im Wortlaut oder auszugsweise veröffentlicht werden.

Alle technischen Angaben ohne Gewähr.

Druck auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Im CDS Verlag erscheint außerdem jeden Monat CAMPING, CARS & CARAVANS. Beide Zeitschriften sind erhältlich beim Zeitschriften- und Buchhandel und beim Presse-Fachhandel mit diesem Zeichen.

